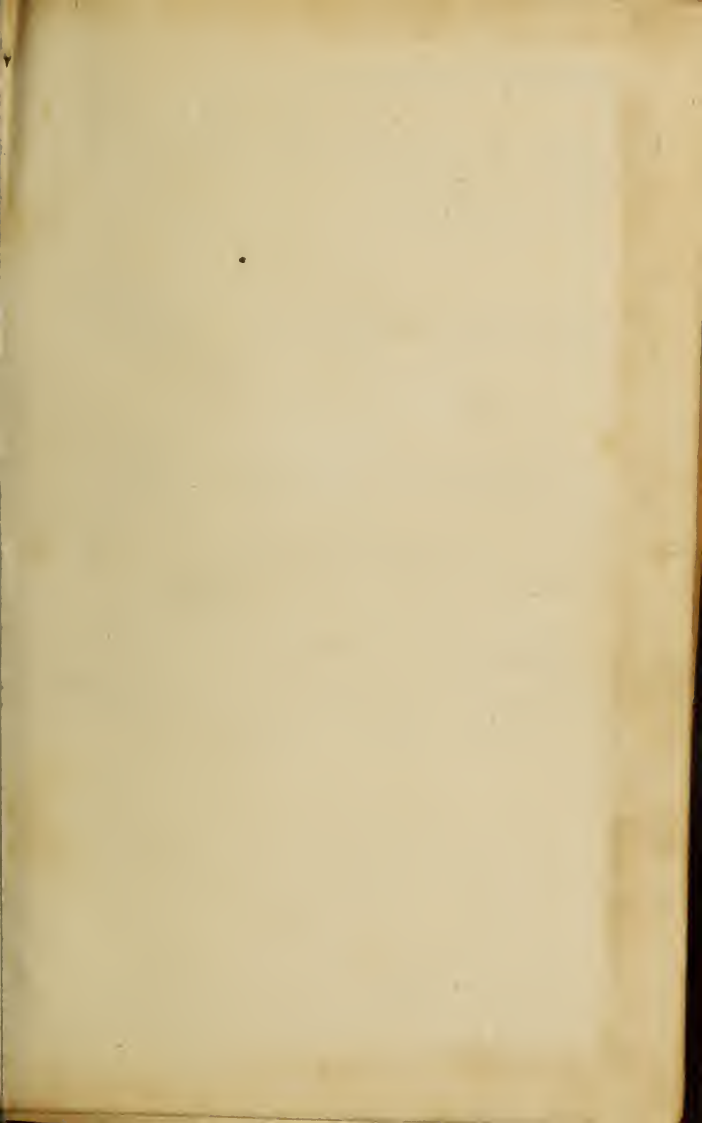
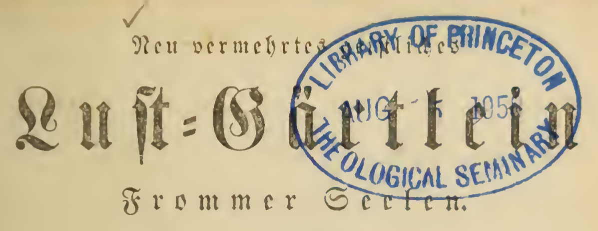










Neu vermehrtes geistliches

Lust-Gärtlein

Frommer Seelen.

Das ist:

Heilsame Anweisungen und Regeln

Zu einem gottseligen Leben.

Wie auch

Schöne Gebete und Gesänge,

Täglich und auf alle Festtage im Jahr, in allerley Anliegen zu gebrauchen.

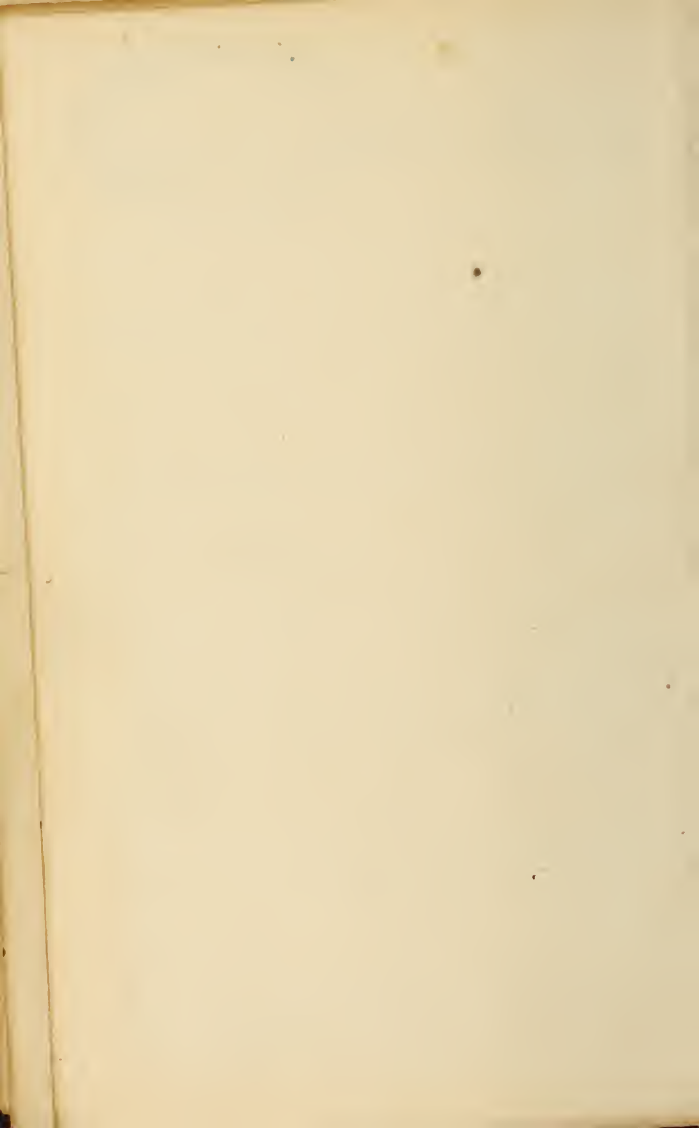
Sammt einem nothwendigen Bericht von dem

Gebrauch des Heiligen Abendmahls.

Aufs neue mit Fleiß übersehen, mit schönen Gebeten und Liedern, wie auch mit dem geistlichen Rauchwerk vermehret.

Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. – Psalm 37. v 4.

Lancaster, Pa.:
Gedruckt von Johann Bär's Söhnen.
1876.



Vorrede.

An den Christlichen Leser.

Wie nützlich und vortrefflich die wahre Gottseligkeit seye, das lehret der selige Apostel Paulus, wann er einen jeden unter uns ganz beweglich also dazu vermahnet in seinem 1. Sendbrief an Tim. im 4 Cap. v. 7. 8.: Uebe dich selbst in der Gottseligkeit. Dann die Gottseligkeit ist allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Eine herrliche Tugend fürwahr, welche allen zeitlichen und ewigen Segen mit sich bringt.

Wer begehret nicht, daß es ihm hier zeitlich und dort ewiglich möchte wohl ergehen? Hier ist der Weg zu solcher Glückseligkeit zu gelangen: Uebe dich selbst in der Gottseligkeit, und befleiße dich durch einen heiligen Wandel deinem Gott zu gefallen, so wird es dir allezeit wohl gehen. Will jemand zeitliche Ehre erlangen? Die Gottseligkeit ist dazu dienlich: Dann den Gottseligen verheißet Gott, daß Er sie wolle zu Ehren bringen, Psalm 91. v. 15. Sprüche Sal. 21. v. 21. Will jemand genugsame leibliche Nahrung haben? Der übe

sich in der Gottseligkeit, und fürchte den Herrn: Dann die ihn fürchten, haben keinen Mangel, Psalm 34. v. 10. Und wenn wir zuvörderst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen, so verheißt Christus, daß uns das übrige alles werde zufallen, Matth. 6. v. 33.

Ueber dieß: die Gottseligkeit ist den Frommen zur Zeit der Widerwärtigkeit ein Schirm, und errettet sie vom Tode, Sprüche Sal. 11. v. 4. Weil Noah ein göttlich Leben geführt, ist er mit den Seinigen im Sündfluß erhalten worden, 1 Buch Mose 9. Vers 8. Weil die Gesellen Daniels Gott ehreten, so sind sie mitten in dem Feuerofen unversehrt geblieben, daß ihnen kein Leid geschehen, Dan. 3. Ja wenn es selbst zum Sterben kommt, alsdann haben die Gottseligen viel Vortheil vor den Gottlosen. Dann, anstatt daß der Tod den Gottlosen eine Thür zur Höllen ist, so ist er den Frommen eine Thür zum Himmel, und ein Eingang zum ewigen Leben, Joh. 5. v. 24. Und darum kommt der Tod den Gläubigen nicht schrecklich, sondern erfreulich vor; sie bewillkommen denselben als einen angenehmen Boten, der sie heim berufet zu Gott ihrem himmlischen Vater, Phil. 1. v. 23. Aber insonderheit wann Christus erscheinen wird in seiner Herrlichkeit, alsdann werden den Frommen ihre guten Werke reichlich belohnet, Matth. 16. v. 27. Und wenn Schand

und Schmach die Gottlosen bedecken wird, alsdann werden die Gerechten leuchten als die Sonne in ihres Vaters Reich. Matth. 13. v. 42. Und genießen Freude die Fülle, und liebliches Wesen zur Rechten Gottes immer und ewiglich, Psalm 16. v. 11. Wer wollte dann nicht sich der Gottseligkeit befleissen, damit er auch hier in dieser Zeit, und dort ewiglich möge glücklich seyn? Wüßten die Menschen, welch eine schöne Zierde die Herrlichkeit ist; glaubten sie, daß die Gottseligkeit ein so großer Gewinn ist, sie würden mehr als aber geschiehet, derselben nachjagen.

Nun zu einem gottseligen Leben giebt gute Anleitung gegenwärtiges Traktätlein, so in vier Theile abgefasset ist.

Der erste Theil begreift:

Heilsame Anweisungen und nützliche Regeln eines frommen, gottseligen und Gott wohlgefälligen Lebens; wie nämlich jeder Mensch ein gottseliges Leben führen, wie er sich in seinem Christenthum gegen Gott, gegen sich selbst, und gegen seinen Nächsten recht verhalten, und bis an das Ende in der Frömmigkeit verharren soll.

In dem andern Theil dieses Traktätlein sind anzutreffen:

Allerhand schöne, auserlesene Gebete und geistliche Lieder, so auf alle Tage in der Wo-

chen, wie auch vor und nach dem Essen; sammt andern geistlichen Gebetlein auf eines jeden Anliegen gerichtet.

Der dritte Theil haltet in sich:

Schöne Gebete, so absonderlich auf alle Festtage im ganzen Jahr andächtig können gesprochen werden.

Der vierte Theil dieses Büchleins handelt:

Von einer kurzen Vorbereitung zu des Herrn Nachtmahl; was ein jeder würdiger Tischgenoß vor, bey und nach dem Gebrauch des Heiligen Abendmahls thun müsse, damit er desselben zum Trost seiner Seelen genießen könne.

Der liebe GOTT verleihe diesem Büchlein sein heiliges Gedeihen; daß ein jeder so es lesen wird, zu einem gottseligen Leben aufgemuntert, und zu seiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt befördert werde. Amen!

Frommkeit laß mehr gefallen dir,
Dann zeitlichs Gut, das bald ist für,
Wenn Gut und Geld schon von dir scheidt,
Weicht doch nicht von dir Frömmigkeit.



Geistliches

Lust-Gärtlein

Frommer Seelen.

Der erste Theil.

Begreifet heilsame Anweisungen und Regeln, wie ein jeder sich eines frommen und Gott wohlgefälligen Lebens befleißigen solle.

Lieber Mensch! wenn du begehrest ein heiliges und GOTT wohlgefälliges Leben hier auf Erden zu führen, und nach dieser Zeit die ewige Seligkeit zu erlangen, so mußt du dein ganzes Leben nach dem Wort Gottes, als der einzigen Regel unsers Glaubens und Lebens anstellen, und alle deine Gedanken, Worte und Werke dahin richten, daß sie demselben gemäß seyen, wie es Gott befohlen, im 5. B. Mos. 5. v. 32. 33. So hat auch gethan der heilige König und Prophet David, der da sagt: Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu

deinen Zeugnissen, Psalm 119. v. 59. Als spräche er: Ich betrachte und erwäge all mein Thun und Lassen, alle meine Gedanken, Worte und Werke: Nemlich, ob dieselben deinen Geboten gemäß sind, auf daß wenn ich etwa in einem oder dem andern mißhandelt hätte, ich wieder zu demselben kehrte.

Belangend derohalben:

Erstlich: Deine Gedanken, nimm nachfolgende Regeln fleißig in Obacht:

I. Am Morgen erwache mit Gott, und gedenke, daß dieser dein letzter Tag seyn mag: Und wenn du zu Bette gehest, daß du nicht wissest, ob du wieder aufstehen werdest, es seye dann zum Gericht. Ist derowegen das sicherste, daß du alle Tage das Gebet brauchest, und Morgens und Abends auf deine Knie niederfallest, Gott deine Sünden bekennest, um Verzeihung bittest, und für die empfangenen Gutthaten ihm dankest.

II. Enthalte dich von bösen, eiteln und unreinen Gedanken, und bewahre dein Herz mit allem Fleiß, Sprüche Sal. 4. v. 23. Denn wie du dasselbe seyn lässest, so werden deine Worte, Werke und ganzer Wandel seyn.

III. Gedenke oft an die vier letzten Dinge: An den Tod, da nichts gewisseres: An das jüngste Gericht, da nichts erschrecklicheres: An die Hölle, da nichts unerträglicheres: Und an den Himmel, da nichts erfreulicheres. Wer in Betrachtung dieser Dinge sich stets übet, der wird unzählig viel Sünden vermeiden, und sich der wahren Gottseligkeit befleißen.

IV. Am heiligen Sonntage betrachte insonderheit die herrlichen Werke Gottes; als da ist das Werk der Erschaffung und Regierung der Welt und das Werk der Erlösung. Zu diesen Betrachtungen aber thue hinzu die heiligen Uebungen des Gebets, der Anhörung und Wiederholung der Predigten, heiliger Gesprächen und dergleichen. Auf diese Weise wirst du rechtschaffen feyern und heiligen den Sabbath, dessen Heiligung uns so oft in Gottes Wort anbefohlen wird. Wenn du dir aber kein Gewissen machst, diesen Tag zu entheiligen, so wirst du dich auch nicht scheuen, die andern Gebote Gottes alle zu übertreten.

V. In allen Sachen, ehe du was anfangest, da sey vorsichtig, und betrachte zuvor das Ende. Alles, was du thust und fürnimmst,

bedenke allezeit, ob du das thun würdest, wenn du eben zu derselben Stunde sterben, und vor Gottes Gericht erscheinen müßtest. Laß dich derowegen niemals in einem solchen Stande finden, darinnen du nicht getrauest und hoffest selig zu werden. Lebe also, als wenn du alle Tage sterben, und vor dem Richterstuhl JESU Christi erscheinen müßtest.

VI. Thut man dir Unrecht, so lasse es in Geduld über dich gehen; denn wenn du dich über die zugefügte Unbilligkeit bekümmerst und erzürnest, so wirst du nur dir selber wehe thun, deinem Feind aber einen angenehmen Dienst erweisen, als welcher sich freuen wird, wann er erfährt, daß es dich so sehr verdriesse, und viel zu schaffen gebe. Wann du aber geduldig darüber bist, so wird Gott von oben herab zu seiner Zeit recht richten, und deine Unschuld an Tag bringen.

VII. Insonderheit hüte dich vor Unvergnüglichkeit, oder einem Gemüthe, das nimmer zufrieden ist. Es ist eine sonderbare Gnade Gottes, daß du auch etwas Kreuz und Trübsal hast. Gott der Herr bescheert dir vielfältigen Segen, damit du nicht aus Mangel verzagest;

und verhängt hinwiederum etwas Kreuz und Trübsal über dich, damit du nicht durch deine allzugroße Glückseligkeit zu stolz und übermüthig werdest. Es stoße dir derowegen zu Handen, was für Unglück auch immer wolle, so gedenke, daß du noch ein viel größeres mit deinen Sünden verdient habest.

VIII. Wenn andere Leute dich loben um etwa deiner Tugend willen, die an dir ist, so demüthige du dich. Dich aber selbst sollst du nicht loben: Dann solches thun die Narren, die eitlem Ruhm nachtrachten. Verhalte dich nur in allem deinem Thun aufrichtig, so bist du schon gelobet, und werden andere dich loben.

IX. Bekümmere dich nicht viel um das Thun eines andern, und was dich nicht angehet, dem frage nicht nach.

X. Im Kreuz sey geduldig, und stille dein Herz unter der gewaltigen Hand Gottes, mit diesen Betrachtungen, daß 1) Gott dich züchtige. 2) Zu deinem Besten. 3) Daß er das Kreuz werde mäßigen. Und 4) Kraft verleihen, dasselbe zu ertragen. Und 5) dich zu gelegener Zeit daraus erretten.

XI. Achte keine Sünde für klein und gering: Dann 1) eine jede Sünde, wie klein und gering sie immer scheine, wird begangen wider die allerhöchste Majestät Gottes. 2) Eine kleine Sünde, die man liebt, kann den Menschen sowohl verdammen, als eine große Sünde. Ein einziger kleiner Spalt in einem Schiff, wenn er nicht vermacht wird, kann das ganze Schiff versenken: Also kann auch die kleinste Sünde, wenn sie geliebet und nicht bereuet wird, den Menschen in die Hölle bringen. Darum hüte dich nicht nur vor großen, sondern auch vor kleinen Sünden; gewöhne dich selbst auch die geringsten Sünden zu unterdrücken, damit du auch der größern mögest Meister werden. Insonderheit aber hüte dich vor muthwilligen Sünden, daß du Gott nicht vorsätzlich erzürnest. Denn du wirst schwerlich für deine Sünden, so aus Muthwillen begangen sind, Vergebung empfangen.

XII. Freue dich nicht, wenn es deinem Feind übel gehet, Sprüche Sal. 24. v. 17. Denn was einem andern widerfährt, kann dir auch über Nacht widerfahren, und wer sich eines Andern Unfalls freuet, wird nicht

ungestraft bleiben, Sprüche Salomonis 17. Vers 5.

XIII. Trage keinen Neid und Haß wider jemanden. Der Herr liebte dich als du sein Feind warest: Und darum erfordert Er von dir, daß du auch deinen Feind um seinetwillen lieben sollst. Es ist gar ein geringes, das wir Menschen unsern Schuldnern nachlassen, gegen dem, was Gott der Allmächtige uns vergiebt und nachlasset. Obschon du vermeynest, dein Feind sey nicht werth, daß du ihm verzeihest, so ist doch der Herr Christus wohl werth, daß du es um seinetwillen thust.

XIV. Achte die Gottseligkeit nicht desto geringer, weil sie von Gottlosen geschmäht und verfolgt wird. Hingegen halte nicht destomehr auf der Sünde, weil sie gemein ist, und der meiste Theil gottlos lebt. Die Menge beweiset nicht die Güte eines Dinges. Der Höllenweg ist heutiges Tages voll Wandersleute, Matth. 7. v. 13. Wenn dich Gott am jüngsten Tage fragen wird: Warum hast du meinen Sabbath entheiliget? Warum hast du dich voll Wein gesoffen? Warum hast du deinen Eid übertreten? Und du dann sagen wirst:

HERR, weil die meisten Leute also gethan; dieß wird eine elende Antwort seyn. Gott wird dannzumalen zu dir sagen: Weil du mit der Menge gesündigt, so sollst du auch mit der Menge zur Hölle fahren.

XV. Wenn dir etwas wichtiges vorkommt, darauf du dich nicht alsobald weißt zu resolviren, oder zu antworten, so nimm zum wenigsten eine Nacht dich darüber zu bedenken: Es wird dich nicht gereuen.

XVI. Gehe niemals schlafen, du habest dann zuvor bey dir bedacht, wie du den vergangenen Tag zugebracht, was du an demselben Gutes oder Böses gethan habest, so wirst du alsobald sehen, ob du deine Zeit, die unwiederbringlich, wohl anwendest oder nicht.

Zum andern betreffend deine Worte.

I. Gedenke, daß du von einem jeden unnützen Worte, das aus deinem Munde gehet, Rechenschaft geben müssest, Matth. 12. v. 6. Und daß in viel reden, es ohne Sünde nicht zugehe. Sprüche Sal. 10. v. 19. Hüte dich derowegen vor allem unnützen Geschwätz, und lasse deine Rede bedächtlich, kurz und wahrhaftig seyn; betrachte zuvor wohl, ob das, so du

reden willst, auch werth seye, daß es geredet werde. Befleißige dich, mit wenig Worten viel zu reden. Sage niemalen etwas für wahr und gewiß, was du nicht gar wohl weissest, daß ihm also sey; und schweige ehe still, denn daß du so etwas redest, welches entweder falsch oder sonst eitel seye. Denn wenn es einmal offenbar wird, daß du dir kein Gewissen machest zu lügen, so wird dir niemand mehr glauben, wenn du schon die Wahrheit redest: wenn du aber die Wahrheit lieb hast, so wird man mehr deinen Worten glauben, als dem Eide eines Lügners.

II. Wenn du bey ehrlicher Gesellschaft lustig und fröhlich seyn willst, so siehe zu, daß deine Freude nicht sey wider die christliche Liebe, noch wider die Keuschheit und Ehrbarkeit. Hüte dich derowegen vor unhöflichen Schimpf- und Spottreden, vor unzüchtigen Worten und garstigen Zoten, deren sich züchtige Ohren schämen müssen. Denn 1) solche unflätige Worte sind ein öffentliches Kennzeichen eines unreinen Herzens: Dann wessen das Herz voll ist, deß gehet der Mund über, sagt Christus, Matth. 12. v. 34. 2) Unflätige Zoten und schand-

bare Worte machen Bahn zu unflätigen Werken.

Ja, möchtest du sagen, man muß bey Gesellschaft etwas erzählen, die Zeit zu vertreiben, und einander lustig zu machen. Antwort: Dieß ist eine elende Entschuldigung: Dann 1) solche Fröhlichkeit ist ausdrücklich in Gottes Wort verboten: Schandbare Worte und Narrentheyung, welche euch nicht geziemen, lasset ferne von euch seyn, sagt der heilige Apostel Paulus, Epheser, 5. v. 4. 2) Solche unzüchtige Reden verursachen den Zorn Gottes, Eph. 5. v. 6. Durch solche eitle Freude wird der Heilige Geist betrübet, Eph. 4. v. 30. Die Zunge ist des Menschen Ehre und eine Krone aller Glieder: Soll dann der Mensch dieselbe also zu unflätigen Zoten gebrauchen? Wo die Zunge verderbt ist, da wird der ganze Leib angesteckt, und mit Ungerechtigkeit erfüllet, Jakobi 3. v. 6. 8. Habe derowegen einen Abscheu ob aller Unflätigkeit, und lasse deine Reden allezeit lieblich und erbaulich seyn, damit die, so sie hören, dadurch mögen gebessert werden. Gebrauche deine Zunge, die Trägen damit zu ermahnen, die

Unwissenden zu unterweisen, und die Betrübten zu trösten. Je mehr Gutes du einem andern lehrest, je mehr wird dir auch Gott seine Gnaden-Gaben vermehren, Marc. 4. Vers 25.

III. Insonderheit hüte dich vor dem gemeinen leichtfertigen Schwören und schändlichen Mißbrauchen des heiligen Namens Gottes. Es ist ein gewisses Kennzeichen eines leichtfertigen, verruchten und gottlosen Menschen, wann er den Namen Gottes stets mit Schwören mißbraucht. Ja, es ist auch gewiß, daß derjenige, welcher immerdar schwöret, selten die Wahrheit redet; denn wer ihm kein Gewissen macht, den Namen Gottes zu mißbrauchen, wie soll man glauben, daß er ihm ein Gewissen mache zu lügen? Darum lasse dein Wort Ja, Ja, und Nein, Nein seyn, denn was darüber ist, das ist vom Bösen, sagt unser Seligmacher, Matth. 5. v. 37. Und damit du dich vor dem Schwören desto besser mögest hüten, so geselle dich nicht zu den Fluchern, damit du dich nicht allgemach auch dazu gewöhnest: strafe deinen Freund darum, so fern er es gut annimmt, wo nicht, so gewinnet

man nichts, einen Spötter zu strafen, Spr. Sal. 9. v. 8.

IV. Stelle nicht allem dem Glauben zu, so man dir sagt, und rede nicht alles nach, so du hörest: Denn sonsten wirst du deine Freunde bald verlieren, und Händel bekommen; so du deßwegen einen oder den andern hörest verklagen, so erkundige dich zuvorderst des Grundes, und alsdann erst gieb deine Censur und urtheile.

V. Vertraue keinem deine Heimlichkeiten, du habest ihn dann zuvor wohl probieret. — Also aber sollst du ihn probieren und erkennen lernen: Offenbare ihm etwas Heimliches, daran doch sonsten nicht viel gelegen, dadurch wirst du ihn ohne deinen Schaden lernen kennen: Denn wenn er die Heimlichkeit verschweigen kann, so ist es eine Anzeige, daß ihm wohl etwas Heimliches zu vertrauen. — Doch offenbare auch deinem Freund nicht alle Dinge: Dann wann du mit ihm uneins wirst (welches leichtlich geschehen kann), wird er dir es übel ausdeuten.

VI. Schmähe deine Freunde nicht, sondern rede überall löblich, darinnen sie zu loben sind.

Was zu tadeln ist, verschweige bei andern: Dann die Schmähworte und Verachtungen sind aller Freundschaft Gift und Verderben. Wenn du deines Nächsten Fehler hörest tadeln, so gehe in dein Herz und erforsche es fleißig, ehe du ihn auch tadelst, du wirst ohne Zweifel finden, daß du eben dieselben (wo nicht größere) Mängel hast; hiedurch wirst du bewegt werden, entweder dich zu bessern, oder doch deinen Nächsten nicht zu schmähen, noch zu tadeln.

VII. Wenn du einen guten Rath mangelst, so gehe nicht stracks zu vornehmen Leuten, die in großem Ansehen sind, sondern zu denen, die in demjenigen, da du Rath bedarfst, erfahren sind. Dann sonsten, wo dir ein vornehmer Herr einen Rath giebt, und du seinem Rath nicht folgest, weil du ihn für bös erkennest, wirst du ihn leichtlich erzürnen, und dir allgemach zum Feinde machen.

VIII. Wenn dir jemand aus guter Wohlmeinung einen Rath gegeben, und derselbe übel ausschlägt, sollst du dem, der dir gerathen hat, die Schuld nicht geben. Dann auch ein guter Rath schlägt oft übel aus, und ist niemand auf Erden, der künftige Zufälle ersehen

kann, keiner ist in allen Dingen weise und vorsichtig genug. Verachte auch geringer Leute Rath nicht, wenn sie deinen Nutzen betrachten.

IX. Spotte nicht eines anderen Schwachheiten, sondern denke an deine eigene Gebrechlichkeit. Galater 6. v. 2. Wir haben alle unsere Mängel, und ist keiner, von dem man nicht sagt, wäre das nicht: Entweder sind wir, oder sind gewesen oder können seyn, was ein anderer ist. Habe deßwegen Geduld und Mitleiden mit des Nächsten Schwachheiten und Gebrechen. Doch also, daß du ihm in seinen Sünden nicht heuchlest, noch die brüderliche Strafe und Vermahnung unterlassest. Willst du ihn aber bestrafen, so siehe zu, daß du die Bestrafung zu rechter Zeit vornehmest: Dann wer andere zur Unzeit strafet, der schadet mehr, als daß er nutzt, sonderlich wenn die Bestrafung zu scharf, und nicht mit Sanftmuth vermischt ist. Die Bestrafung ist ein Salat, dazu man mehr Oel als Essig gebrauchen soll.

X. Gewöhne dich nicht auf anderer Leuten Reden zu antworten, oder auch davon zu urtheilen, du habest dann zuvor gehört

und wohl verstanden, was sie dir sagen wollen.

XI. Zank und Zweytracht mit den Menschen mag nicht bestehen mit deinem Frieden mit GOTT. Wann du Gott liebest, so wirst du auch deinen Nächsten lieben, um Gottes willen, der es befohlen hat.

XII. Dein Kreuz trage mit Geduld und klags nicht jedermann; denn deine Feinde möchten sich darüber erfreuen, und andere würden dich desto weniger achten.

XIII. Halte den für deinen Freund, der dich ins Geheim erinnert, was dir nicht wohl anstehet: es ist ein rechtes Elend, wenn ein Mensch niemanden hat, der ihm, so er dessen vonnöthen, etwas sagen darf. Denn wenn er nicht bescholten wird, so bildet er sich ein, er thue nichts Böses, und fährt also in seinen Sünden zu seinem eigenen Verderben fort; da er hingegen durch eine freundliche Bestrafung von Sünden könnte abgehalten werden. Die Bestrafung ist allen Menschen höchst nothwendig: denn gleich wie das Auge zwar alles siehet und verbessert, sich selbst aber nicht siehet und bessert: also sind wir von Natur gegen

uns selbst so partheyisch, daß wir unsere eigenen Fehler und Gebrechen nicht so leichtlich sehen, als anderer Leute; und derhalben ist es sehr nothwendig, daß sie uns bisweilen von denen gezeigt werden, die sie viel heiterer sehen, als wir selbst. Die Bestrafung geschehe gleich mit Fug oder Unfug, oder komme von einem Freunde oder Feinde, so wird sie doch einem weisen, verständigen Menschen nichts schaden. Denn ist sie wahrhaft, so dienet sie dir zur Erinnerung, um dich zu bessern; ist sie aber falsch, so dienet sie dir zur Warnung, damit du wissest, wovor du dich ins künftige hüten sollest. Kannst du aber gar nicht leiden, daß man dich schelte, so thue auch nichts, das unrecht ist.

Fürs dritte, belangend deine Werke.

I. Thue nichts Böses, ob es schon in deinen Kräften stünde. Hüte dich, wenn du allein bist, solche Dinge zu thun, deren du dich vor den Menschen schämen müssest. Gedenke mit Joseph, daß, ob es schon kein Mensch siehet, doch Gott alles sehe, und daß dein eigenes Gewissen wider dich zeugen werde. Meide derowegen alle Sünden, nicht nur die öffent-

lichen, sondern auch die heimlichen. Dann gleich wie Gott gerecht ist, also wird er, wo du nicht alsobald Buße thust, alle deine verborgenen Sünden an das Licht bringen, und dir ordentlich vor Augen stellen, 1 Cor. 4. v. 5. Ps. 50. v. 21.

II. Insonderheit aber widerstehe mit allen Kräften deiner Seele, deiner Busen-Sünde, oder derjenigen sonderbaren Sünde, dazu deine Natur mehr als zu andern Sünden geneigt ist: als da ist bey dem einen der Ehrgeiz, bey dem andern der Geldgeiz, bey dem dritten die Trunkenheit, bey dem vierten die Unkeuschheit. Wider diese böse Sünde mußt du dich am allermeisten waffnen und setzen: denn wenn dieselbe überwunden ist, so wirst du auch bald der andern Meister. Wie der Vogler den Vogel bey einem Bein halten kann: also kann der listige Satan deine Seele eben so wohl vermittelst einer einzigen Sünde, als vieler, fest und in seiner Gewalt behalten.

III. Wenn du aber begehrst, die Sünde zu meiden, so mußt du auch alle Ursache und Gelegenheit dazu meiden.

Wer den Anlaß zur Sünde nicht meidet, der kann auch die Sünde nicht überwinden. Böse Gesellschaft ist ein Anlaß der Sünde, als bey welcher man oft ärgerliche Reden höret, die uns leichtlich verführen und verderben können: Dann böse Geschwätz verderben gute Sitten, sagt der Apostel, 1 Cor. 15. v. 33. Böse Gesellschaft ist des Teufels Zuggarn, damit er viele in die Hölle ziehet: Meide derowegen dieselbige, und gehe gottloser, liederlicher und schlimmer Leuten müßig: Wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht, Spr. Sal. 1. v. 10. Denn wer mit gottlosen Leuten umgehet, der wird leichtlich durch sie verderbet; er lernet ihre Sprache, und wird denselben allgemach, ehe ers weiß, gleichförmig.

Bey Bösen wird man böse, muß sündigen oder leiden: Darum soll ein frommer Mensch die böse Gesellschaft meiden. Willst du nicht verlockt werden zur Hurerey und Unkeuschheit, so fliehe sorgfältig den Ort und die Personen, durch welche dir Anlaß gegeben wird, in diese Sünde zu fallen. Willst du die Sünde der Trunkenheit (welche der breite Weg zur Hölle ist) meiden, so geselle dich

nicht zu einem Trunkenbold, und nimm ihn nimmer unter die Zahl deiner Freunde: denn was nützet dir ein solcher Mensch zum Freund, welcher dich um dein Leben, ja um deine Seligkeit bringt? Denn die Erfahrung bezeuget, daß mehr Menschen von ihren eigenen Freunden durch Sauferey sind um das Leben gebracht worden, als die von ihren Feinden sind erschlagen worden. So ersaufen auch mehr im Wein, als im Rhein. So hüte dich denn vor allen Anlässen zur Sünde, du weißt nicht wie leichtlich du vom Teufel und der Sünde kannst überlistet werden.

IV. Wenn du etwan von bösen Buben, oder deinem eigenen Fleisch gereizet wirst, deinem Nächsten etwas Leides zu thun, so gedenke alsobald: ob du auch wohl leiden möchtest, daß dir ein anderer also thäte? Was du nun nicht willst, das man dir thue, das thue auch einem andern nicht: Und hergegen alles was du willst, das dir die Leute thun sollen, das thue ihnen auch, das ist der Befehl den uns unser Seligmacher gegeben hat, Matth. 7. v. 12. Niemand will, daß ihm von andern Schaden geschehe, darum soll er andern solchen auch nicht

zufügen. Was du hassest, das thue andern nicht; willst du nicht gelästert seyn, lästere andere auch nicht; willst du nicht betrogen seyn, betrüge andere auch nicht. Hingegen willst du Wohlthaten empfangen, so beweise dieselbigen einem andern auch. Willst du Barmherzigkeit erlangen? Erbarme dich deines Nächsten. Willst du gerühmet seyn? Rühme andere. Wenn diese Regel wohl in Acht genommen würde, so würden aufhören alle Verbrechen wider die erste und andere Tafel des Gesetzes.

V. Wenn du in deinem Berufe dir etwas vornimmst, so setze kein Mißtrauen in die Vorsehung Gottes, obschon du etwa Mangel an Mitteln siehest. Thue aber nichts in deinem Berufe, du habest denn zuvor Gott den Herrn um seinen Segen zu deiner Arbeit angerufen, denn ohne den Segen Gottes ist aller Fleiß, Mühe, Arbeit und Sorge, so wir Menschen in der Haushaltung anwenden, umsonst und vergebens, Ps. 127. An Gottes Segen ist alles gelegen. Bitte deßwegen den Herrn, daß er deine Arbeit segnen wolle. Alsdann erst greife das Werk an mit freudigem Muth, und befehle den Ausgang der weisen Vorsehung Gottes des

Allmächtigen, welcher für uns sorget, und keinen Mangel lasset denen, die ihn fürchten. Ps. 84. v. 12.

VI. Nimm dir nimmermehr vor, durch solche Mittel fortzukommen, und dich zu ernähren, die Gott verboten hat: denn was ist das für ein Gewinn, den du erlangest mit dem Verlust deiner Seelen? Matth. 16. v. 26. Es kann seyn, daß du durch ungebührliche Mittel etwas überkommst, aber dadurch wirst du dein Gewissen beflecken und verletzen. Nun wer kann die Last eines verletzten nagenden Gewissens ertragen? So befleiße dich denn mit dem heiligen Apostel Paulus, daß du in allen deinen Verrichtungen und Geschäften allezeit ein gut Gewissen habest, vor Gott und den Menschen, Apostel Geschichte 24. v. 16.

VII. Werde nicht stolz und hochmüthig, ob du schon mit zeitlichen Gütern gesegnet, oder sonsten mit schönen Gaben des Gemüthes gezieret bist, denn Gott der Herr, der sie gegeben, wird sie auch dir wiederum entziehen, wenn du diese deine Gaben durch Hochmuth und Verachtung deines Nächsten mißbrauchen würdest. Hast du schon irgend eine Tugend an dir, um

derentwillen du also hochmüthig bist, so hast du hingegen zwanzig Untugenden und Gebrechen an dir, die dich billig gering in deinen eigenen Augen machen sollten. Gewißlich, der sich selbst kennt, wird so viel Mängel an sich finden, daß ihm schwer fallen wird eine Ursache vorzuwenden, sich über andere zu erheben.

VIII. Siehe zu, daß du ein rechtschaffner Diener Jesu Christi seyest, nicht nur äußerlich in öffentlicher Versammlung bey Anhörung des Worts Gottes, und dem Gebrauch der Heil. Sakramente; sondern auch in deinem ganzen Leben, mit Absagung aller Sünden, und mit einem rechten Gehorsam nach allen Geboten Gottes zu leben. Sey nicht damit zufrieden, daß du von andern für fromm angesehen wirst, sondern sey das in der That, was du scheinest zu seyn. Dann wehe dem Menschen, der nicht heilig ist, und doch dafür will gehalten seyn.

IX. Achte es nicht für genug, daß du selbst Gott dienest, wo du nicht siehest, daß alle, die dir anbefohlen sind, gleiches thun. Die Pflicht eines Hausvaters besteht nicht nur darin, daß er für sich selbst allein Gott diene; sondern, daß er auch seine Hausgenossen, Kinder, Knechte

und Mägde dazu anhalte. Denn so befiehlt Gott allen Hausvätern: Die Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen, und sollst sie deinen Kindern einschärfen, und davon reden, wann du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wann du dich niederlegest, oder aufstehest, im 5. Buch Mose 5. v. 6. 7. So hat gethan Josua, der tapfere und gottselige Held, der sich vor dem ganzen Volk Israel vernehmen ließ: Wann sie schon dem Herrn nicht zu dienen begehrten, so wolle doch er und sein ganzes Haus dasselbe thun, Josua 24. v. 15. Ein jeder Hausvater muß eben so wohl Rechenschaft geben für die Seelen seiner Hausgenossen, als die Obrigkeit von ihren Unterthanen und die Prediger von ihren Zuhörern, Ez. 3. v. 18. Darum soll er ja Sorge tragen, daß sein Weib und Kinder, Knechte und Mägde, Gott dem Herrn getreulich dienen, welches der einzige Weg ist, ihre Seelen selig zu machen.

X. Meide den Müßiggang, als ein Ruhekissen des Teufels, und Ursache aller Laster, und sey fleißig in deinem Berufe, damit dich der Teufel nirgend müßig finde. Groß ist die Gewalt, welche der Teufel hat bey den Müßig-

gängern, die er in allerley Sünde stürzen kann: denn Müßiggang verursachet allerley Laster. Als David auf dem Dache seines Hauses müssig spazierte, ist er zum Ehebrecher worden, 2. B. Sam. 11. v. 2. 3. 4. 5.

XI. Befleiße dich allezeit in deiner Kleidung der Ehrbarkeit, und meide die ärgerliche Kleiderpracht. Es ist eine große Eitelkeit, so viel Kosten an ein einziges Kleid zu wenden, davon man wohl Zwey oder Drey kleiden könnte. Wenn du zu deinem Alter kommen, und an die Zeit denken wirst, die du nur dich zu schmücken angewendet hast, so wirst du dich nur betrüben, daß du die eitle Kleiderpracht so sehr geliebet. Lese oft in Gottes Wort, du wirst viele Drohungen wider die Hoffahrt darin finden, du wirst sehen, daß keine Sünde mehr ist gestraft worden als die Hoffahrt. Sie hat Engel in Teufel, den gewaltigen König Nebucadnezar in ein wildes Thier verwandelt: Die Jesabel ist um derselben willen von den Hunden gefressen worden. 2. Buch der Könige 9. v. 30. 34.

XII. Thue niemalen was im Zorn, du habest denn zuvor wohl bedacht, was du thun wollest, damit es dich nicht darnach gereue,

und du einen bösen Namen bekommest. Unterdessen wird sich dein Zorn legen, und wenn du wieder bey dir selbst bist, wirst du sehen können, was du zu thun hast. Mache jederzeit einen Unterschied zwischen einem, der dich aus Unbedacht und wider seinen Willen verletzt, und dem, der es mit Fleiß und boshafter Weise thut; jenem lasse Gnade widerfahren, diesem aber Gerechtigkeit.

XIII. Mache dich keinem gar zu vertraulich, außer dem, der von Herzen Gott fürchtet: denn das ist gewiß, daß alle und jede Freundschaft, wie sie auch beschaffen seyn mag, so sie auf ein ander Fundament gegründet ist, als auf die Furcht Gottes, nicht lange bestehen mag.

XIV. Liebe deinen Freund also, daß du nicht zu viel trauest; dann dies Leben ist so vielen Zufällen und Veränderungen unterworfen, daß, wie man sich immer verhaltet, man gar schwerlich Freundschaft bis an sein Ende mit allen Freunden halten kann.

XV. Wo du in einigen Streit mit deinem Freund geratheſt, verachte ihn darum nicht, offenbare auch seine Heimlichkeiten nicht, Spr.

Sal. 11. v. 13. Und du wirst mit ihm wieder zum Freunde werden können.

XVI. Niemand ist sein eigner Herr, sondern nur Schaffner über das, so er hat und besitzt: du mußt derohalben von deinem Gut dem Dürftigen mittheilen, und das weislich, willig und von Herzen, Röm. 12. v. 13. 2. Cor. 9. v. 7.

XVII. Wem du zu befehlen hast, den regiere vielmehr in Güte und Sanftmuth, als durch Furcht und Schrecken; denn es ist besser, als wenn es durch Tyranney geschieht, dabey immerwährende Sorge und Angst ist: die Gerechtigkeit Gottes kann nicht leiden, daß einige Tyranney lange Zeit währet. Gestrenge Herren regieren nicht lange. Gedenke, daß das strenge Recht die höchste Ungerechtigkeit ist. Gott fordert von den Oberherren eben so wohl die Sanftmuth, als die Gerechtigkeit. Herrsche deßwegen über deine Unterthanen in Liebe und Barmherzigkeit und mache es also, daß die Unterthanen dich mehr lieben, als fürchten.

XVIII. Endlich sey in deinem Wandel gegen jedermann freundlich, niemand beschwerlich, wenigen vertraulich; lebe gegen Gott hei-

lig, gegen dich selbst mäßig, gegen deinen Nächsten billig. Im Loben sey bescheiden, im Grüssen höflich, im Ehrenzeigen geschwind, im Vermahnen freundlich, im Verzeihen willfertig, im Verheißen wahrhaft, im Reden weise, und vergelte gern nach deinem Vermögen, wenn dir Gutes geschieht: denn wer sich dankbar für die erzeigten Gutthaten erweiset, der bekommt noch mehr Gutthaten.



Geistliches

Lust-Gärtlein

Frommer Seelen.

Anderer Theil.

Darinnen zu finden allerley schöne Gebete und Lieder, so auf alle Tage in der Woche, vor und nach dem Essen, und auf allerley Anliegen gerichtet.

Gebet, so man beten will, täglich zu sprechen.

Ach mein GOTT! gieb mir was zu einem rechten Gebete gehöret: Nämlich einen lebendigen Glauben an deinen lieben Sohn, meinen Herrn und Heiland Jesum Christum, eine brünstige Herzensandacht, eine wahre Demuth, eine geduldige Beständigkeit, und einen bußfertigen Vorsatz eines gottseligen Lebens. O du allweiser und gütiger Gott, erhöre mich! O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, erhöre mich! O du süßer Trost, Gott Heiliger Geist, erhöre mich! Amen, Amen.

Ein anderes.

O Herr GOTT! himmlischer Vater, o JESU Christi, mein Heiland, o Gott, Heiliger Geist, mein allerheilsamster Tröster, du allmächtiger, ewiger, gnädiger, wahrhaftiger, lebendiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, du Seligmacher aller Gläubigen und Tröster aller Traurigen, du hast uns selbst ernstlich geboten, daß wir dich sollen anrufen, und mit gewisser Zuversicht glauben, du werdest unser Gebet gewiß erhören: Siehe, hier erscheine ich nun auf solch deinen Befehl vor deiner großen Majestät, mit dir meinem Gott zu reden, und dir mein Gebet und Anliegen vorzubringen. Ich bitte dich, erfülle mich mit dem Geist des Gebetes, daß ich dich, meinen Gott, recht ehre und anrufe und meine Bitte bey dir erhalte, um Jesu Christi willen, Amen.

Vor-Gebetlein.

Benedeye mich GOTT der Vater, bewahre mich Jesus Christus, erleuchte mich die Kraft des Heiligen Geistes, und vergieb mir alle meine Sünden, Amen.

Das walt Gott Vater, Gott Sohn, und Gott Heiliger Geist, sein heiliger, gebenedeyter, würdiger Name, seine große Marter, Pein und bitterer Tod, den er am Stamme des Kreuzes für uns arme Sünder gelitten hat, segne und bewahre mich heute diesen Tag, und die ganze Zeit meines Lebens, Amen.

Morgen-Gebet am Sonntag.

Herr Gott, himmlischer Vater, ich danke dir von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht durch den Schutz deiner heiligen Engel gnädiglich bewahret, und den heutigen heiligen Sonntag, an welchem du nicht allein das Licht erschaffen, sondern auch mein Heiland um meiner Gerechtigkeit willen auferstanden, gesund und fröhlich hast erleben lassen. Ich bitte dich demüthiglich, erleuchte mein Herz durch deinen Heiligen Geist mit dem erquickenden Lichte deines allein seligmachenden Wortes, und der Predigt desselben, damit ich als ein Kind des Lichts dir zu Ehren, diesen Sonntag, als einen Versöhntag, und als einen fröhlichen Sonntag zu Lob und Preis der Sonne der

Gerechtigkeit christlich zubringen, andächtig feyern und deines ewigen Freuden-Lichts und himmlischen Herrlichkeit mich herzlich getrösten, und endlich dieses zeitliche Leben selig vollenden, und am jüngsten Tage zum ewigen Leben fröhlich auferstehen möge, Amen. Unser Vater, 2c.

Abend-Gebet am Sonntag.

Gelobet sey der HERR, der mich auch diesen Tag gnädig beschirmet, mit seinen heiligen Engeln begleitet und aus unzähliger Gefahr Leibs und der Seele errettet, auch mir Gnade verliehen hat, sein heiliges seligmachendes Wort zu betrachten und der leiblichen Ruhe zu genießen. Mein GOTT! vergieb mir alle meine Sünden, bewahre meinen Leib und Seele und laß mich ruhig schlafen, fröhlich und gesund wieder erwachen, und deinen Namen preisen in alle Ewigkeit. Amen. Mein Gott! sey und bleibe du mein gnädiger Gott und Vater, wohne in meinem Herzen, bewahre mich und alle die Meinen, behüte mich vor bösen schändlichen Träumen, vor unruhi-

gem Wachen und unnützen Sorgen, vor argen schweren Gedanken, und vor aller Qual; in deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott. Gott Vater, was du erschaffen hast; Gott Sohn, was du erlöset hast; Gott heiliger Geist, was du geheiligt hast, befehle ich in deine Hände: deinem göttlichen Namen sey Lob, Preis, Ehre und Herrlichkeit: Uns aber Friede, Freude und Seligkeit, von nun an bis in Ewigkeit, Amen. Der Name des Herrn sey gelobet und gebenedeyet von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Morgen-Gebet am Montag.

HErr, allmächtiger GOTT, Schöpfer Himmels und der Erde, ich danke dir von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht so gnädiglich erhalten, und den heutigen Tag fröhlich hast erleben lassen, an welchem du die Veste des Himmels erschaffen, und daß du mich auch durch dein heiliges Wort von dem irdischen zu dem himmlischen Wesen führest. Ich bitte dich demüthiglich, laß mich insonderheit

an diesem Montage das veränderliche Licht des Mondes fleißig beherzigen, damit ich den Tag in guter Gesundheit zu deinen Ehren und meines Nächsten Nutzen zubringe: Sonderlich aber, daß ich mich vor aller veränderlichen Unbeständigkeit im Glauben und Leben ernstlich hüte, hingegen an demselben des vielfältig abwechselnden Zustandes deiner lieben Kirchen auf Erden also erinnere, daß ich mich herzlich sehne aus dieser unbeständigen Unvollkommenheit in dein ewiges Licht und Freudenreich zu gelangen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen.

Abend-Gebet am Montag.

Gelobet sey der Herr, mein Gott und Vater, der mich den heutigen Tag hat fröhlich und gesund vollenden lassen, und durch seine heiligen Engel vor allem Schaden und Gefahr Leibes und der Seele gnädiglich bewahret, und auf meinen Wegen väterlich behütet. Mein Gott! Vergieb mir alle meine Sünden um deines lieben Sohnes Jesu Christi

willen. Nimm mich in deine Hände, o wahrer Gott, aus aller Noth hilf mir am letzten Ende. Amen. Du getreuer Hüter Israel, der früh und spät hütet und wacht, es stehet alles in deiner Macht: Dir sey es heimgestellt, mein Leib, meine Seel, mein Leben, sey dir mein Gott ergeben, mach es wie dirs gefällt. Bei dir stehet mein Glück, Heil und Wohlfahrt, zu dir hebe ich meine Augen auf, daher mir Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Sey mir gnädig, o Herr Gott, sey mir gnädig in aller Noth, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Morgen-Gebet am Dienstag.

Allmächtiger GOTT, himmlischer Vater, ich danke dir von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht gnädiglich erhalten und den heutigen Tag fröhlich und gesund hast erleben lassen, an welchem du das Meer und das Trockene von einander gesondert, und sowohl das Wasser mit Fischen, als die Erde mit

Gras, Kraut und fruchtbaren Bäumen, zu deiner Ehre und des Menschen Nutzen, reichlich erfüllet hast. Ich bitte dich demüthiglich, laß mich diesen Dienstag und allezeit als deinen treuen Diener erfunden werden, und mit schuldigem Dank deine Wohlthaten also gebrauchen, daß ich in deinem Lustgarten der christlichen Kirchen immerdar bleibe als ein grüner Oelbaum, und mich auf Gottes Güte verlasse immer und ewiglich; laß mich den heutigen Tag in guter Gesundheit vollbringen, zu deiner Ehre und meines Nächsten Besten, laß mich unter der Kreuzeslast der Verfolgung grünen wie ein Palmenbaum, und unerachtet aller Wasserwogen und Wellen der Trübsalen unaufhörliche Früchte des Glaubens, der Liebe, Hoffnung und Geduld bringen, zu deines Namens Lob und Preis, und des Nächsten Nutz und seligen Erbauung, Amen.

Abend-Gebet am Dienstag.

Gelobet sey der Herr, mein Gott und Vater, der mich auch den heutigen Tag hat wohl vollbringen lassen, und mich aus lauter unver-

dienter Gnade und Barmherzigkeit für aller Gefahr Leibs und der Seelen, und für aller Bosheit des Satans und seiner Werkzeuge gnädiglich behütet, daß ich seine Güte und Treue mit fröhlichem Munde bis auf diese Stunde rühmen, loben und preisen kann. Hilf mir ferner, mein Gott, so ist mir geholfen, hilf mir von allen meinen Sünden, hilf mir an Leib und Seel, hilf mir zeitlich und dort ewiglich, Amen. Mein Gott! Behüte mich vor allem Schrecken, Entsetzen und Grauen des Nachts, behüte mich für plötzlichen Krankheiten, für Feuers- und Wassersnoth, für einem bösen schnellen Tod, und für allerley Herzeleid. Sey du bey mir, so kann ich nicht wanken, bleib du mein Licht und mein Heil, so darf ich mich nicht fürchten, bleibe du meines Lebens Kraft, so darf mir für niemand grauen; bleibe du meine Zuversicht, laß mir kein Uebels begegnen, und keine Plage zu meiner Hütten sich nahen. Herr Jesu Christi, bewahre mir Leib und Seele für Sünden, Schanden und allem Ungemach, laß mich geruhiglich schlafen, wecke mich zur rechten Zeit, daß ich das Licht des morgenden Tages fröh-

lich wieder anschauen, an Leib und Seele gesegnet bleiben, und dich mein Licht, mein Heil und mein Leben, unablässig preisen möge in alle Ewigkeit, Amen.

Morgen-Gebet am Mittwoch.

Ich preise dich, mein Gott und Vater, daß du mich die vergangene Nacht gnädiglich erhalten, und den heutigen Tag fröhlich und gesund hast erleben lassen, an welchem du Sonne und Mond zu deiner Ehre und des Menschen Nutzen erschaffen. Und bitte dich demüthiglich, laß mich auch diesen Mittwoch zu deiner Ehre und des Nächsten Nutzen in guter Gesundheit zubringen, absonderlich aber deine Allmacht, Weisheit, Güte und Barmherzigkeit dankbarlich erkennen, damit dein lieber Sohn, das wahrhafte Licht, die Sonne der Gerechtigkeit, mich auch zum ewigen Leben erleuchten, und nach diesem veränderlichen unbeständigen Welt-Wesen mich zu dem ewigen Licht der Herrlichkeit bringen möge, da die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich, und wie die Sterne immer und ewiglich, Amen.

Abend-Gebet am Mittwoch.

Gelobet sey der HERR, mein Gott, der mich auch diesen Tag zu seiner Ehre hat fröhlich vollenden lassen. Mein Gott verzeihe mir aus Gnaden, was ich in Gedanken, Worten und Werken, wissentlich und unwissentlich gethan habe, um des theuren Verdienstes und unschuldigen Leidens willen meines Herrn und Heilandes JESU Christi. Behüte mich vor aller Gefahr, gieb mir einen sanften Schlaf und fröhliches Erwachen, und ewige Seligkeit, Amen. Die Gnade des Vaters regiere mich; die Kraft des Heiligen Geistes erleuchte mich; mein Schöpfer stehe mir bey; mein Erlöser helfe mir; mein Tröster wohne mir bey und erfreue mich. Der Herr segne und behüte mich, der Herr erleuchte sein Antlitz über mich, und sey mir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht über mich, und gebe mir Frieden, Amen, Amen.

Morgen-Gebet am Donnerstag.

Ich danke dir, Allmächtiger Gott und Vater, daß du mich die vergangene Nacht gnädiglich bewahret, und diesen Tag fröhlich und gesund erleben lassen, an welchem du deinen reichen Segen über Vögel und Fische gesprochen, und deiner liebreichen Vorsorge uns versichert hast. Ich bitte dich demüthiglich, laß mich auch an dem heutigen Donnerstag aller deiner Wohlthaten mit herzlicher Danksagung genießen und deine Allmacht, Weisheit, Güte und Barmherzigkeit dabey andächtig bedenken, des an diesem Tage eingesetzten hochwürdigen Abendmahls und erfolgten fröhlichen Himmelfahrt meines lieben Seligmachers nimmermehr vergessen, damit ich von dem Donner deines Gesetzes befreyt, durch dein gnadenreiches Evangelium erquicket, dir zu Ehren und dem Nächsten zum Nutzen leben, und dich unaufhörlich loben möge, hie zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Abend-Gebet am Donnerstag.

Gelobet sey der barmherzige Gott, der mich auch diesen Tag hat gesund und christlich vollenden lassen, und meinen Leib und Seele für allem Unglück gnädiglich beschirmet. HERR mein Gott! Nimm mich auch diese Nacht in deinen gnädigen Vater-Schutz, bewahre meinen Leib und Seele, Hab, Ehr und Gut. Gieb mir einen sanften Schlaf, laß mich fröhlich wieder erwachen, und dich loben in Ewigkeit, Amen. Mein Gott! laß mich alle Stund und Augenblick bereit erfunden werden, weil ich nicht weiß, wenn du mit meinem letzten Stündlein kommen, und meine Seele von mir abfordern, oder mit dem jüngsten Tage der ganzen Welt ein Ende machen wirst: Laß mich hören die fröhliche Stimme: Ey du frommer und getreuer Knecht, gehe ein zu deines Herren Freude! Das verleihe mir Gott der Vater, durch Jesum Christum, in Kraft des heiligen Geistes, Amen.

Morgen-Gebet am Freitag.

Ich danke dir, mein GOTT und Vater, daß du mich auch den heutigen Tag wieder hast erleben lassen, an welchem du nicht allein den ersten Menschen zu deinem Ebenbilde erschaffen, sondern auch mich in Sünden erstorbenen und vom Teufel gefangenen, elenden Menschen, durch deines lieben Sohnes Blut und Tod am Kreuz von Sünde, Tod, Teufel und Höllenpein befreit hast. Ich bitte dich von Herzen, laß mich auch diesen Freitag zu deines Namens Lob und Preis, und meines Nächsten Nutzen christlich vollbringen, und hilf, daß ich ja solcher deiner Liebe und Treue nimmermehr vergesse: erneuere mich täglich zu deinem Ebenbilde, daß ich mich des Blutes und Todes meines lieben Heilandes allezeit herzlich getrösten, die Freiheit der Kinder Gottes recht gebrauchen, und dich dafür hier und dort loben und preisen möge, Amen.

Abend-Gebet am Freitag.

Gelobet sey der HERR, mein Gott, der mich auch diesen Tag hat christlich vollenden lassen. Gelobet sey der Herr, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Gelobet sei der Herr, meine Stärke, meine Zuversicht, meine Hülfe in den großen Nöthen, die uns alle hätten betreffen können, und wissent- oder unwissentlich betroffen haben. Ich sage dir Lob, Preis und Dank, du Allerhöchster, daß du alle meine sichtbare und unsichtbare Feinde hinter sich getrieben, und mich für ihrer Bosheit und argen List so gnädiglich bewahret hast. Mein Herz ist fröhlich, und meine Seele preiset dich um alle deine Güte und Barmherzigkeit, meine Zunge soll ihr Gespräch von dir haben und immer sagen: Hochgelobet sey Gott, und gesegnet sey sein heiliger Name ewiglich. Mein Gott, vergieb mir alle meine Sünden, gieb mir einen sanften Schlaf, behüte mich für allem Uebel, erwecke mich fröhlich und gesund, und laß meine Seele, Zunge und Mund dich preisen hier und dort in Ewigkeit, Amen.

Morgen-Gebet am Samstag.

Ich danke dir, mein GOTT, daß du mich auch den heutigen Tag hast fröhlich und gesund erleben lassen, an welchem nicht allein du, nach vollendeter Schöpfung der ganzen Welt, geruhet und ihn gesegnet, sondern auch dein lieber Sohn, als er sich für mich begraben lassen, an demselben geruhet, und mir die ewige Ruhe erworben hat. Und bitte dich demüthiglich, laß mich auch diesen Samstag oder Sabbathtag dir zu Ehren, und meinem Nächsten zum Nutzen, christlich vollenden und also deinen Sabbath dir jederzeit gehorsamlich halten, und mich heute dazu herzlich bereiten: Gieb mir die wahre Seelen-Ruhe in Christo Jesu, und laß mich dermaleins auf seinen theuern Verdienst mit Friede und Freude aus diesem Jammerthale abscheiden, und zu deiner himmlischen Ruhe und immerwährenden Sabbath eingehen, und dich für alle deine Wohlthaten loben, rühmen und preisen in Ewigkeit, Amen.

Abend = Gebet am Samstag.

Lob sey dir, du höchster und unsterblicher GOtt, Lob sey deiner milden Güte und Barmherzigkeit. Lob sey deiner ewigen Weisheit und Wahrheit, daß du mich diesen Tag und die ganze Woche für allen Schaden und Uebel an Leib und Seele so gnädiglich behütet, und bis auf diese Stunde väterlich erhalten hast. Ich bitte dich, du wollest deine Güte, so du an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden, und mich in dieser Nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Fittigen bedecken. Gott sey mir Sünder gnädig nach deiner Güte, und tilge alle meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit, laß heut alle meine Sünden mit mir absterben, damit ich ruhig schlafen, fröhlich erwachen, und die folgende Woche christlich anfangen, mittlen und vollenden möge, dir zu Ehren, dem Nächsten zum Nutzen, und mir selbst zum Besten, und zur Versicherung deiner väterlichen Liebe, Treue und Barmherzigkeit um Jesu Christi willen, Amen. Herr Gott, mein Vater, ich befehle dir meinen Leib und Seele, Hab, Ehr und Gut, und alle

die Meinen: In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr du getreuer Gott, Amen.

Tägliches Morgen-Gebet.

Sobald du am Morgen erwachest, so erhebe dein Herz zu Gott mit diesem kurzen Gebetlein:

O HERR mein Gott, erwecke meine Seele von Sünden, wie du meinen Leib vom Schlafe erwecket hast, und gieb mir Gnade, daß ich heut diesen Tag, und die übrige Zeit meines Lebens also vor dir wandle, daß wann mich die letzte Posaune aus dem Grabe aufwecken wird, ich alsdann möge auferstehen zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, Amen.

Wenn du aufstehest, so sprich:

Das walt Gott der Vater, Sohn und heiliger Geist, die hochgelobte Drei-Einigkeit segne und behüte mich, heut diesen Tag und allezeit, Amen.

Darnach, wenn du deine Kleider angezogen, so kniee nieder, hebe dein Herz, sammt deinen Händen und Augen auf, und bete mit Andacht also:

Herr Gott, himmlischer Vater, ich danke dir für alle deine Gutthaten, die du mir an Leib und Seele bewiesen und erzeigt hast; insonderheit, daß du mich die vergangene Nacht so gnädiglich behütet, und den heutigen Tag hast lassen erleben: Ich bitte dich, du wollest mich auch diesen Tag behüten, und mit deinem heiligen Geist regieren, daß ich thue was dir gefällig ist, und zu deinen heiligen Ehren gereicht. Segne meine Arbeit, und hilf, daß ich mein Amt und Beruf fleißig und treulich ausrichte, zu deinem Lobe und meines Nächsten Besserung. O gnädiger Gott, dessen Güte alle Morgen neu, sey mir armen Sünder gnädig, und vergieb mir alle meine Sünden, um Jesu Christi willen: Gieb auch deinen Segen zur Predigt deines heiligen Evangeliums; beschütze deine christliche Kirchen, und mache zu Schanden alle böse Rathschläge, die wider unser liebes Vaterland vorgenommen und erdacht werden. Regiere unsere christliche Obrigkeit,

und alle getreue Seelsorger mit deinem heiligen Geiste, daß sie in ihren Aemtern allein deine Ehre, und die Erbauung deiner Kirchen mit allem Eifer und Ernst suchen und befördern. Tröste alle verfolgte und betrübte Herzen. In deine Hände, o Herr, befehle ich dir meinen Leib und Seele, und alle die Meinigen, du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott, durch Jesum Christum, Amen. Unser Vater, rc.

Ein Anderes.

Ach Gott! sey mir armen Sünder gnädig, und vergieb mir alle meine Sünde und Missethat, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Ach du frommer und getreuer GOTT, lieber himmlischer Vater! Ich lobe, ehre und preise dich von Grund meines Herzens, daß du mich die vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, und durch deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket. Ich bitte dich von Herzen, du wollest mich sammt meinen Verwandten und allen frommen Christen, auch heut diesen Tag und

allezeit für allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behüten, damit ich alle Tage in deinem Willen möge erfunden werden. Dann ich befehle mich, meinen Leib und Seele, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all mein Dichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, mein Eingang und Ausgang, mein Thun und Vorhaben, ja mein Leben und Sterben, und alles was ich bin und vermag, in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey und bleibe bey mir und allen frommen Christen, daß ihnen und mir weder Seelen- noch Leibes-Unglück begegnen möge; solches verleihe mir und allen, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen, Amen! Amen!

Bete weiters, wie folgt:

Ich glaub, Herr Jesu, aber komm, und hilf der Schwachheit meines Glaubens, stärke und vermehre mir denselben, und gieb Gnade, daß ich in wahrem Glauben beständig verharre bis ans Ende meines Lebens, damit ich das Ende des Glaubens, meiner Seelen Seligkeit davon bringe, Amen.

Ich glaub an einen Gott Vater, den Allmächtigen, 2c. 2c.

Hier kannst du noch andere Gebete brauchen, und zuletzt sprechen:

Deine Gnade, o Herr Jesu; deine Liebe, o himmlischer Vater; dein Trost, o heiliger Geist sey mit mir, und bleibe in meinem Herzen heute diesen Tag, und immerdar, Amen.

Morgen-Gesang.

Jetzt leuchtet schon Des Himmels Thron, Die Sonn mit klarem Scheine, Und weil kurzum, Mein Christenthum Soll leuchten schön und reine.

2. O höchster Gott, Ich bin ganz todt, Zu üben gute Werke. Ach weck' mich auf, Und mich im Lauf Des Glaubens kräftig stärke.

3. Halt mich allzeit In deinem Gleit, Daß ich mein Fleisch bezwinge, Durch alle Fäll, Zu dir gar schnell Zum Christenleben dringe.

4. Du großer Gott, Wend alle Noth, Daß ich an Christum glaube, Mich ferner üb In steter Lieb, Und ewig bey dir bleibe.

Ein Anderes.

Ich dank dir Gott, in deinem Thron, Für alle deine Güte, Daß du durch deinen lieben Sohn Mich diese Nacht behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart, Mit Finsterniß umfangen; Von meinen Sünd geplaget ward, Die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Herzens-Grund, Du wollest mir vergeben All meine Sünd, die ich begunnt In meinem ganzen Leben.

4. Und wollest mich an diesem Tag In deinem Schutz erhalten, Daß mir der Feind nicht schaden mag, Mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein, Laß mich in Sünd nicht fallen, Auf daß dir mög das Leben mein, Und all mein Thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir Leib und Seel, Und all's in deine Hände. In meiner Angst und Ungefäll, Herr deine Hülf mir sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt Kein Macht an mir nicht finde: Denn so mich nicht dein Gnad erhält, Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört, Menschen-Hülf ist verloren. Drum steh mir bey, o treuer Gott, Zur Hülf bist du erkohren.

9. Allein Gott in der Höh sey Preis, Sammt seinem ein'gen Sohne, Dem heil'gen Geist in gleicher Weis, Der herrscht im Himmels-Throne.

Ein Anderes.

In der Melodie des 100sten Psalmens.

Ich danke dir von Herzens-Grund,
O Herr in dieser Gnaden-Stund;
Weil du mich die vergang'ne Nacht
Vor allem Schaden hast bewacht.

2. Ich bitt, mich heut und stets regier,
Daß ich thu was gefället dir,
Mein Amt und B'ruf fleißig ausricht,
Stets wandle vor dein Angesicht.

3. Behüte mich heut diesen Tag
Für Sünden, Schmach und schwerer Plag
Mein Leib und Seel, und was ich hab,
Befehl ich dir als deine Gab.

4. Vergieb mir alle Missethat,
Von wegen deiner großen Gnad,
Denn du, o Herr, sehr freundlich bist,
Dein Güte währt zu aller Frist.

Tägliches Abend-Gebet.

Gesegne mich Gott der Vater, der mich erschaffen.
Gesegne mich Gott der Sohn, der mich erlöset.
Gesegne mich Gott der heilige Geist, der mich geheiliget.

Ich sage dir Lob und Dank, o Herr Gott, himmlischer Vater, der du mich diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens so gnädiglich behütet, und mir so viele und große Wohlthaten erzeiget hast: O Herr, wie groß ist deine Güte gegen mir! Ich bin viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du mir erzeigest. Ich bitte dich, du wollest mich auch diese Nacht in deinen väterlichen Schutz aufnehmen und mir alle meine Sünden um Christi willen verzeihen: Ach Herr, gedenke nicht der Missethat meiner Jugend, gedenke aber meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Gieb mir wahre Buße und Bes-

serung meines sündlichen Lebens: Verleihe mir einen sanften Schlaf, und laß mich nach deinem gnädigen Willen gesund wiederum erwachen, dir mit Freuden in meinem Berufe zu dienen. Gieb auch Ruhe und Trost allen kranken, betrübten und angefochtenen Herzen. In deine Hände, o Herr, befehle ich dir meinen Leib und Seele, und alle die Meinigen, du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott, durch Jesum Christum, Amen. Unser Vater rc.

Ein schönes kurzes Gebetlein darauf zu sprechen:

O Herr Jesu, mein höchster Trost, dein bin ich todt und lebendig. Leb ich, so leb ich dir, sterb ich, so sterb ich dir; das ewige Leben hast du mir durch dein Blut und Tod erworben. Erhalte mich in deiner Liebe und umfange mich in deiner Gnade. Laß mich dein Eigenthum seyn, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Bete weiters, wie folgt:

Ich glaub, Herr Jesu, aber komm zu Hülf der Schwachheit meines Glaubens, stärke und vermehre mir denselben, und gieb Gnad, daß ich in wahrem Glauben

beständig verharre bis ans Ende meines Lebens, damit ich das Ende des Glaubens, meiner Seelen Seligkeit davon bringe, Amen.

Ich glaub an einen Gott Vater, den Allmächtigen, &c.

Hier kannst du noch andere Gebete gebrauchen und zuletzt sprechen:

Deine Gnade, o Herr JEsU, deine Liebe, o himmlischer Vater, &c.

Abend-Gesang.

Die Sonn hat sich verkrochen, Ins tiefe Meer hinein: Es ist schon angebrochen Der bleiche Mondenschein.

2. Am Himmel läßt sich sehen, Das blanke Sternen-Heer, Die Fischer lassen stehen Das aufgeschwellte Meer.

3. Das Feld beginnt zu schlafen, Mit Winden zugedeckt; Die Hirten bei den Schafen, Die liegen ausgestreckt.

4. Drum will ich auch zu Bette Mit mattem Leibe gehn; Ach HERR, ach komm, und rette, Laß mich die Engel sehn.

5. Dieselben laß mit Schaaren, Wie starke Reuterey, Mich um und um bewahren Vor allem Jammer frey.

6. Der Teufel geht und brüllet, Mit aufgesperrtem Schlund: Sein Grimm wird nicht gestillet, Er wüthet alle Stund.

7. Er trachtet uns zu fressen, Mit Leib, Seel, Haar und Haut: Doch wirst du nicht vergessen Mich, deine liebste Braut.

8. Ich wickle mich im Glauben In deine Wunden ein, Ob unterdeß gleich schnauben, Die mir zuwider seyn.

9. Ich ruh in Jesus Händen, Mit Liebe zugedeckt, So bin ich aller Enden Vor Unglück unerschreckt.

Ein Anderes.

Werde munter mein Gemüthe, Und ihr Sinnen geht herfür :,: Daß ihr preiset Gottes Güte, Die er hat gethan an mir, Da er mich den ganzen Tag, Vor so mancher Sorg und Plag, Hat erhalten und beschützet, Daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Dank sey dir gesungen, Vater der Barmherzigkeit :,: Daß mir ist dein Werk gelungen, Daß du mich vor allem Leid, Und vor Sünden mancher Art So getreulich hast bewahrt, Auch die Feind hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kann ausrechnen Deine Güt und Wunderthat :,: Ja kein Redner kann aussprechen, Was dein Hand erwiesen hat. Deiner Wohlthat ist zu viel, Sie hat weder Maaß noch Ziel, Ja du hast mich so geführet, Daß mich Satan nicht berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen, Die betrübte Nacht bricht an :,: Es ist hin der Sonnen Prangen, So uns all erfreuen kann. Stehe mir, o Vater, bey, Daß dein Glanz stets vor mir sey, Und mein kaltes Herz erhitze, Ob ich gleich im Finstern sitze.

5. Herr verzeihe mir aus Gnaden, Alle Sünd und Missethat :,: Die mein armes Herz beladen, Und sogar vergiftet hat, Daß auch Satan durch sein Spiel, Mich

zur Höllen stürzen will, Da kannst du allein erretten, Strafe nicht mein Uebertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, Stell ich mich doch wieder ein :,: Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein Angst und Todespein. Ich verläugne nicht die Schuld, Aber deine Gnad und Huld Ist viel größer als die Sünde, Die ich stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen, O du Glanz der Ewigkeit :,: Dir will ich mich ganz befehlen, Diese Nacht und allezeit; Bleibe doch mein Gott bey mir, Weil es nunmehr dunkel schier, Da ich mich so sehr betrübe, Tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teufels Netzen, Für der Macht der Finsterniß :,: Die mir manche Nacht zusetzen, Und erzeigen viel Verdruß. Laß mich dich, o wahres Licht, Nimmermehr verlieren nicht. Wann ich dich nur hab im Herzen, Fürcht ich nicht der Seelen Schmerzen.

9. Wann mein' Augen schon sich schließen, Und ermüdet schlafen ein :,: Muß mein Herz dennoch beflissen, Und auf dich gerichtet seyn. Meine Seele mit Begier Träume stets, o Gott, von dir, Daß ich stets an dir bekleibe, Und auch schlafend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden Eine sanft und süße Ruh :,: Alles Uebel laß verschwinden, Decke mich mit Segen zu. Leib und Seele, Gut und Blut, Weib und Kinder, Hab und Gut, Freunde, Feind und Hausgenossen, Sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach, bewahre mich vor Schrecken, Schütze mich vor Ueberfall :,: Laß mich Krankheit nicht aufwecken, Treibe weg des Krieges Schall. Wende Feu'rs- und Wassersnoth, Pestilenz und schnellen Tod, Laß mich nicht in Sünden sterben, Noch an Leib und Seel verderben.

12. O du großer Gott erhöre, Was dein Kind gebeten hat :,: Jesu, den ich stets verehre, Bleibe doch mein

Schutz und Rath, Und mein Hort, du werther Geist, Der du Freund und Tröster heißt, Höre doch mein sehnlich Flehen, Amen, ja, es soll geschehen.

Ein Anderes.

In der Melodie des 35. Psalmens.

Weil ich den Tag hab überlebt,
Und mir die Nacht vor Augen schwebt,
Sollt ich, o Herr, dich billig loben,
Für alle deine großen Gaben,
Dann du mich den verwich'nen Tag,
Hast b'hüt für G'fahr und mancher Plag,
An Leib und Seel viel Guts gethan,
Daß ichs nicht genugsam rühmen kann.

2. Sey gnädig, Herr, vergieb die Sünd,
Die ich leider bey mir befind,
Mein Leib und Seel, all meine Sachen,
Durch deine Engel laß bewachen.
Die krank am Leib, getrübt im Geist,
Erfreu mit Trost, dein Hülf ihn'n leist:
Mich und die Meinen nimm in Acht,
So schlaf ich sicher diese Nacht.

3. Und wann ich jetzt bin in der Ruh,
Und meine Augen schließe zu,
So laß mein Seel doch zu dir wachen,
Zum Guten mich thu hurtig machen:
Daß ich die Zeit des Lebens mein
Dein treuer Diener könne sein,
Und letztlich aus dem Jammerthal
Aufg'nommen werd in Himmelssaal.

Morgen- und Abend-Gebet.

Für die Jugend täglich zu sprechen.

HERR GOTT, himmlischer Vater, ewiger GOTT, ich lobe, ehre und preise dich für alle deine Gutthaten, die du mir von Mutterleib an, ja von Ewigkeit bis hieher so väterlich erwiesen und erzeiget hast; insonderheit aber, daß du mich heute diese Nacht, (heute diesen Tag) so gnädig behütet und bewahret hast. Ich bitte dich, du wollest auch heute diesen Tag (heute diese Nacht) und die ganze Zeit unsers Lebens, mich und meine lieben Eltern, Geschwister, Verwandte und mir Fürgesetzte, sammt andern guten Freunden und Bekannten, in deinen väterlichen Schutz und Schirm aufnehmen, und uns alle unsere Sünden und Missethaten, die wir aus Schwachheit unsers verderbten Fleisches begangen, um Jesu Christi willen verzeihen und vergeben. Heilige mich, mein Gott! daß ich nicht nur an Leib, sondern auch am Verstand, an Weisheit, an Frömmigkeit und allem Guten, je länger je mehr wachsen und zunehmen möge. Erhalte meine lieben Eltern, verleihe ihnen Gesundheit

und langes Leben, daß sie mich können in deiner Furcht auferziehen, zu deines Namens Ehre und zu meiner Seligkeit, durch Jesum Christum, Amen.

Morgen-Gebet.

Reimens-Weis.

O höchster Gott ins Himmels Thron,
Ich danke dir durch deinen Sohn,
Daß du mich die vergangne Nacht
Beschützet hast durch deine Macht.
Ich bitte dich demütbiglich,
Du wollest auch behüten mich,
Heut diesen Tag und immerdar,
Daß mir nichts Böses widerfahr.
Regiere mich mit deinem Geist,
Daß ich könn thun was du mich heißt;
Segne meine Werk und Thaten,
Daß sie alle wohl gerathen.
Mein Leib und Seel befehl ich dir,
Und was du hast gegeben mir:
Laß dir auch, Herr, befohlen seyn
Die Lehrer und Verwandten mein;
Erhalt die liebe Obrigkeit,
Beschütz die ganze Christenheit,
Heil die Kranken, hilf den Schwachen,
Thu ihrer Noth ein Ende machen.

Behüte auch die Frücht der Erden,
Daß sie nicht all verderbet werden.
Verleih uns sonsten alles Guts,
Was uns zu Leib und Seel ist nutz,
Und führ uns aus dem Jammerthal
Zu dir in deinen Himmelssaal.
Amen, Amen.

Abend=Gebet.

Reimens=Weis.

Ich danke dir, Herr Jesu Christ,
Der du mein Gott und Heiland bist,
Daß du mich bisher hast behüt,
Nach deiner väterlichen Güt:
Bewahre mich auch diese Nacht
Fürs Teufels List und seiner Macht:
Laß mich schlafen ohne Sorgen,
Durch die Nacht bis an den Morgen,
Daß ich fröhlich auferstehe,
Und an meine Arbeit gehe.
Nun will ich gehen in mein Ruh,
Herr, rechne mir die Sünd nicht zu,
Die ich leider hab begangen.
Zu dir stehet mein Verlangen,
Sey mir gnädig am letzten End,
Und nimm mein Seel in deine Händ.
Amen.

Tägliches Morgen-Gebet

Eines Haus-Vaters mit seinem ganzen Haus-Gesinde.

O Herr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir danken dir für alle deine Gutthaten, die du uns an Leib und Seele bewiesen und erzeiget hast. Insonderheit aber preisen wir dich, daß du uns von Ewigkeit erwählet hast zur Seligkeit und durch das theure Blut deines geliebten Sohnes, unsers getreuen Heilands, aus der Gewalt des Teufels erlöset hast und noch also bewahrest, daß ohne deinen Willen uns nichts widerfahren kann, ja auch alles zu unserer Seligkeit dienen muß. Wir loben dich auch, barmherziger Gott, für allen zeitlichen Segen und Gutthaten, deren wir genießen: Daß du uns mit leiblicher Nothdurft versorget, aus mancher Gefahr und Angst errettet, und sonderlich die vergangene Nacht so gnädiglich behütet, und den heutigen Tag hast erleben lassen. Wir bitten dich, barmherziger Gott, du wollest uns auch diesen Tag behüten für aller Gefahr Leibes und der Seelen, und deinen heiligen Engeln befehlen, daß sie uns bewahren auf allen unsern Wegen: Wehre

dem bösen Feinde und der gottlosen Welt, wie auch unserem verderbten Fleisch, daß wir nicht von ihnen überwältigt werden. Regiere uns mit deinem heiligen Geist, daß wir heute nichts anders fürnehmen, thun, reden und gedenken, dann allein das, was dir gefällig, zur Ehre deiner göttlichen Majestät und Auferbauung unsers Nächsten gereichet. Segne unsere Arbeit und hilf, daß wir unser Amt und Beruf fleißig und treulich ausrichten, zu deinem Lob und unsers Nächsten Besserung. O gnädiger Gott, verzeihe uns alle unsere Sünden, um Jesu Christi willen, und heilige uns je mehr und mehr, daß wir verläugnen alles gottlose Wesen, und die weltlichen Lüste, und leben mäßig, gerecht und gottselig in dieser Welt. Wir bitten dich aber, barmherziger Gott, nicht allein für uns, sondern auch für alle deine Kinder, sie seyen wo sie wollen: Herr, thue Gutes den frommen und aufrichtigen Herzen. Beschütze deine Kirche, und mache zu Schanden alle böse Rathschläge, so wider dieselbe und sonderlich jetziger Zeit wider unser liebes Vaterland fürgenommen und erdacht werden. Regiere unsere christliche Obrigkeit, und alle getreue

Seelsorger mit deinem heiligen Geist, daß sie in ihren Aemtern deine heilige Ehre und Erbauung deiner Kirche mit allem Eifer und Ernst suchen und befördern. Stärke und tröste auch alle kranke, schwache und betrübte Herzen. Segne und behüte die Früchte der Erden, und verleihe uns sonsten was uns zu Seel und Leib nothwendig ist. In deine Hände befehlen wir dir unsern Leib und Seel, unsere lieben Kinder, Geschwister, Verwandte und alle frommen Christen, all unser Thun und Lassen, unseren Ausgang und unseren Eingang. Laß deine Güte und Gnade über uns walten, von nun an bis in Ewigkeit, durch Jesum Christum, der uns also hat heißen beten: Unser Vater, 2c.

Deine Gnade, o Herr Jesu! Deine Liebe, o himmlischer Vater! Deine troſtreiche Gemeinschaft, o heiliger Geist, sey und bleibe heute diesen Tag und die ganze Zeit unsers Lebens mit uns armen Sündern, Amen.

———

Tägliches Abend-Gebet

Eines Haus-Vaters mit seinem ganzen Haus-Gesinde.

Barmherziger Gott und Vater, wir sagen dir herzlich Lob und Dank, daß du uns von Ewigkeit in deiner Liebe erwählet, durch deinen Sohn erkauft, geheiliget durch deinen Geist, und bis auf diese Stunde von unserer Geburt an so väterlich bewahret, und uns so viel Gutthaten erzeiget hast. O Herr, wie groß ist deine Güte gegen uns! Wir sind viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an uns erzeigest. Wir bitten dich, barmherziger Gott, du wollest uns auch heute diese Nacht in deinen väterlichen Schutz aufnehmen, und uns beschützen vor dem leidigen Satan, welcher umherläuft wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge. Bewahr uns vor den Schrecken der Nacht, vor bösen Träumen, unruhigem Wachen, unnützen Sorgen, schweren Gedanken und schändlichen Anfechtungen, vor Feuers- und Wassersnoth, Pestilenz und schnellem Tod. Erhebe über uns das Licht deines Angesichtes, daß wir im Frieden schlafen, und Morgens gesund wiederum

erwachen, dir mit Freuden in unserem Berufe zu dienen. Und weil wir mit unseren vielfältigen und schweren Sünden, die wir bisher wider dich begangen, deine Strafe wohl verdient haben, uns aber unsere Sünden von Herzen leid sind, so bitten wir dich, barmherziger Gott, du wollest uns all unsere Sünden um Jesu Christi willen verzeihen, deine Strafen von uns abwenden, und durch deinen heiligen Geist uns also wiedergebähren, daß wir uns zu dir von ganzem Herzen bekehren, führohin nach deinem Willen leben, und dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. So es aber dein väterlicher Wille ist, uns zu züchtigen, ach so züchtige uns doch mit Maaßen, und nicht in deinem Grimm, auf daß du uns nicht aufreibest, sondern daß solche Züchtigungen zu unserm Besten gereichen. Erhalte deine liebe Kirche, und beschütze sie wider alle ihre Feinde, die sie begehren zu vertilgen und auszurotten: O Gott, erlöse Israel aus allen seinen Nöthen. Erhalte auch zu Gutem deiner Kirchen alle getreue Lehrer und Prediger, und regiere unsere christliche Obrigkeit mit deinem heiligen Geist, daß ihre

ganze Regierung zu deines Namens Ehre und zum Heil des Vaterlands gereiche. Gieb auch Ruhe und Trost allen kranken, betrübten und angefochtenen Herzen. In deine Hände, o Herr, befehlen wir dir unsern Leib und Seele, unsere lieben Kinder, Geschwister, Verwandte, und alles was du uns gegeben hast. Breite deine Hände über uns aus, und bedecke uns heute diese Nacht mit deiner Güte, durch Jesum Christum, welcher uns hat heißen beten: Unser Vater, ꝛc.

Deine Gnade, o Herr Jesu! Deine Liebe, o Gott, himmlischer Vater! Deine trostreiche Gemeinschaft, o heiliger Geist, sey und bleibe heute diese Nacht, und die ganze Zeit unsers Lebens mit uns armen Sündern, Amen.

Allgemeiner Morgen-Segen, so man aus dem Hause geht.

Der HERR behüte meinen Ausgang und meinen Eingang. Dein guter Geist, o Herr, führe mich auf ebener Bahn.

Morgen-Segen eines Haus-Vaters, so er aus dem Hause geht.

In GOTTES Namen geh' ich aus,
Herr, segne heut mein ganzes Haus,
Die Hausfrau und die Kinder mein
Laß dir, o Herr, befohlen seyn!

Gebete vor dem Essen.

I.

Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, und du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebt, mit deinem Wohlgefallen, Amen. Unser Vater, 2c.

II.

O Herr GOTT, himmlischer Vater, segne uns, und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen werden; speise und tränke auch unsere Seelen zum ewigen Leben, und mach uns theilhaftig deines himmlischen Tisches, durch Jesum Christum, Amen. Unser Vater, 2c.

III.

Wir erkennen dich, o Herr Gott, himmlischer Vater, für das einig, ewig und höchste Gut, das alle lebendige Creaturen speiset, ernähret und erhaltet. Und bitten dich von Herzen, du wollest uns mit deinen Gaben dermaßen speisen und tränken, daß wir weder frech noch muthwillig werden, sondern dieselben mit Zucht und Ehrbarkeit genießen und zu allen guten Werken geschickt bleiben, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen. Unser Vater, 2c.

IV.

HERR, der du alles machest satt,
Was auf der Welt das Leben hat,
Gieb uns diesmalen Speis und Trank,
Zu nießen das mit Zucht und Dank;
Erhalt auch unsre Seel zugleich,
Und gnädiglich die Sünd verzeih,
Durch Jesum Christum, deinen Sohn,
Der gelobet sey ins Himmels Thron, Amen.

V.

HERR Gott Vater im Himmelreich,
Wir deine Kinder allzugleich,
Wir bitten dich von Herzensgrund,
Speis uns alle zu dieser Stund;
Thu auf deine reiche milde Hand,
Behüt uns, Herr, vor Sünd und Schand;
Gieb uns Frieden und Einigkeit,
Bewahr uns, Herr, vor theurer Zeit,
Damit wir leben heiliglich,
Dein Reich besitzen ewiglich,
In unsers Herren Christi Namen,
Wer das begehrt, der spreche Amen.

VI.

O HERR, gieb uns das täglich Brod,
Behüte uns vor Hungersnoth,
Speis und tränk die Kinder dein,
Dein Segen laß stets bey uns seyn;
Reichthum begehren wir nicht, Herr,
Doch Armuth sey von uns auch fern.
Erhalt uns nur bey deinem Wort,
So haben wir g'nug hier und dort, Amen.

VII. — Für junge Kinder.

Speis Gott, tränk Gott, alle armen Kind, die auf Erden sind, Amen.

Gebete nach dem Essen.

I.

O Herr, wir sagen dir Lob und Dank für deine heilige Speis und Trank, für deine vielfältige große Gnaden und Gutthaten: Herr, der du lebest und regierest, ein wahrer Gott, bis in Ewigkeit, Amen. Unser Vater, ꝛc.

II.

O Herr Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank für deine heilige Gaben und Gutthaten, mit denen du unseren Leib so gnädig gespeiset und getränket hast. Wir bitten dich, du wollest auch speisen und erhalten unsere Seelen zum ewigen Leben. Beschütze deine christliche Kirchen. Verzeihe uns unsere Sünden, und verleihe uns Gesundheit, Gnade und Frieden, durch Jesum Christum, Amen.

III.

Wir danken Gott für seine Gaben,
Die wir von ihm empfangen haben,
Wir bitten unsern lieben Herren,
Er woll uns allezeit mehr bescheeren!
Und speisen mit seinem heiligen Wort,
Daß wir satt werden hie und dort.
Ach lieber Herr, du wollest uns geben
Nach dieser Zeit das ewig Leben. Amen.

IV.

Wir danken Gott, der uns ernährt,
Und seine Gaben uns hat b'schert,
Der mach uns auch im Himmel Gäste,
An seinem Tisch, das wär das Beste, Amen.

Ein schön Danklied nach dem Essen.

Nun laßt uns GOTT dem Herren Danksagen, und ihn ehren, Von wegen seiner Gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben, Thut er allein uns geben, Dieselben zu bewahren, Thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung giebt er dem Leibe, Die Seel muß uns doch bleiben, Wiewohl tödtliche Wunden Sind von der Sünd herkommen.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, Der selber ist das Leben. Christus ist für uns gestorben, Hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl Dient wieder allen Unfall. Der heilige Geist im Glauben Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die Sünd, geschenkt das Leben, Im Himmel sollen wir haben, O Gott, wie große Gaben!

7. Wir bitten deine Güte, Wollst uns hinfort behüten, Die Großen mit den Kleinen, Du kannsts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit, Gieb ewigliche Freyheit, Zu preisen deinen Namen, Durch Jesum Christum, Amen.

Ein Anderes.

HErr Gott nun sey gepreiset, Wir sagen dir großen Dank, Daß du uns hast gespeiset Und geben guten Trank, Dein Mildigkeit zu merken, Und unsern Glauben zu stärken, Daß du seyst unser Gott.

2. Ob wir solches han genommen Mit Lust und Uebermaß: Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in

deinen Haß. So wollest du aus Gnaden, O Herr nicht lassen schaden Durch Christum deinen Sohn.

3. So wollst du allzeit nähren, Herr unser Seel und Geist: In Christo ganz bekehren, Und in dir machen feist. Daß wir den Hunger meiden, Stark seyn in allen Leiden, Und leben ewiglich.

4. O Vater aller Frommen, Geheiligt werd dein Nam, Laß dein Reich zu uns kommen, Dein Will der mach uns zahm: Gieb Brod, vergieb die Sünde, Kein Args das Herz anzünde, Lös uns aus aller Noth.

Gebet eines andächtigen Zuhörers,

Sobald er in die Kirche kommt, Gottes Wort anzuhören.

O Herr, allmächtiger Gott, getreuer und barmherziger Vater, auf deinen Befehl erscheine ich allhier in deinem Haus, dein heiliges und seligmachendes Wort aus dem Mund meines Seelsorgers anzuhören: Darum bitte ich dich von Grund meines Herzens, du wollest demselben deinen heiligen Geist senden, damit er das Wort der Wahrheit recht theilen, und mit freudigem Aufthun seines Mundes dein Evangelium verkündigen möge, und reden wie es sich gebühret: Mir aber und andern Zuhörern wollest du eröff=

nen unsere Ohren und Herzen, daß wir dein Wort mit Eifer und Andacht anhören, mit wahrem Glauben annehmen, getreulich behalten, und unser Leben darnach anstellen; also, daß wir nicht nur Hörer, sondern auch Thäter seyen deines heiligen Wortes, und vielfältige Frucht bringen zu deines heiligen Namens Lob und Preis, zu Auferbauung unsers Nächsten und unserer Seelen Seligkeit, durch Jesum Christum, Amen. Unser Vater, &c.

Ein Anderes.

O Herr, gieb daß dein göttlich Wort
Mit Fleiß von uns werd angehört,
Daß es in unsere Herzen dring,
Und hundertfältig Früchte bring.

Gebet um die Gnade, recht zu beten,

Welches man auch sprechen kann, wenn man in die Kirche kommt.

Ach himmlischer Vater, du lieber Gott, ich bin zwar ein unwürdiger armer Sünder und nicht werth, daß ich meine Hände und Mund gegen dich aufhebe und bete: Weil du uns aber allen geboten hast zu beten, und dar=

neben auch Erhörung zugesagt, und noch über das, uns durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, beides die Wort und Weise zu beten, gelehret: so bitte ich dich, du wollest mir nach deiner Zusage den Geist der Gnaden und des Gebets geben, daß ich dich für meine und aller Menschen Noth anrufe, mit wahrhaftigem Herzen, in einem rechten Glauben; auf daß mein Gebet um deiner Zusage willen, in Christo erhöret werde. Darum komme ich auf solches dein Wort, dir gehorsam zu seyn, und verlasse mich auf deine gnädige Zusagung, und im Namen Jesu Christi, bete ich mit Herz und Mund also:

Ich armer Sünder bekenne mich vor dir, meinem Herrn und Gott, daß ich leider viel gesündiget habe von meiner Jugend an bis auf diese gegenwärtige Stunde, mit bösen Sinnen und Gedanken, Worten und Werken, wie du mein Gott und Herr mich schuldig weißt, und ich es leider nicht genug erkennen kann; das reuet mich und ist mir leid, begehre demüthig deine Gnade: So erbarme

dich nun über uns, o allmächtiger, barmherziger, gnädiger Gott und Vater, verzeihe uns alle unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, Amen.

Ein Gebet, täglich zu sprechen,

Um Besserung des Lebens.

HErr Jesu Christe, du ewiges Wort des Vaters, der du in diese Welt kommen bist, die Sünder selig zu machen; ich bitte dich, durch deine große unaussprechliche Barmherzigkeit, bessere mein Leben, und erneuere mich in meinem Thun und Wandel. Nimm von mir, mein Gott, was mir schädlich ist und dir mißfällt, und gieb mir, was dir wohlgefällig und mir nützlich ist. Das bitte und hoffe ich von dir; ach gewähre mirs, Herr Jesu, Amen.

Ein Anderes.

HErr Jesu Christe, lehre mich erkennen das Elend auf diesem Jammerthal, und täg-

lich mein Ende bedenken. Behüte mich vor den Irrwegen dieser Welt, und richte meine Füße auf den Weg des Friedens. Hilf, daß ich in wahrer Buße täglich munter sey, und wache auf, daß ich deiner alle Stunden mit Freuden erwarten möge, Amen, Amen.

Gebet um Gottes Regierung.

Aus dem 51. und 134. Psalm.

Schaffe in mir, o GOTT, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist! Herr lehre mich thun deinen Willen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. Amen.

Ein Anderes.

Herr Gott, durch deine Güte,
Führ mich auf rechter Bahn.
Herr Christ mich wohl behüte,
Sonst möch ich irre gahn;
Halt mich im Glauben feste
In dieser bösen Zeit.
Gieb, daß ich mich stets rüste,
Zur ewigen Hochzeit-Freud'. Amen.

Ein herzlich Gebet

Um wahre Beständigkeit in der Liebe Jesu Christi.

HErr JESU Christe, mein Heiland, ich habe dich von Herzen lieb, mein GOTT! du weißt es, daß ich dich lieb habe, und bitte täglich, daß meine Liebe gegen dich noch brünstiger werden möchte. Mein Herr, verleihe mir, daß ich allezeit fest bey dir halte, und dich lieben möge, wie ich schuldig bin. Ach ja, das werde wahr.

Ein Anderes.

HErr JESU Christ, mein Erlöser, verleihe mir, daß ich meine Schwachheit erkenne, und dieselbige in rechter Reue täglich beweine, auf daß ich dir stets diene mit Furcht und herzlicher Demuth. Gieb, daß ich dich allezeit und allenthalben in meinem Herzen, in meinem Munde, und vor meinen Augen habe, damit keine falsche, irdische Liebe in mir weder Statt noch Platz finde. Amen, Amen.

Ein Gebet,

Damit sich ein Herz von irdischen Dingen abreißt und nach Gott und den ewigen Gütern sehnet.

Ach Gott! mein Gott, der du erleuchtest die Herzen, die dich erkennen, und erquickest die Seelen, die dich lieben, und stärkest den Glauben derer, die dich suchen. Verleihe mir deine Gnade, daß ich mich fest an dich halte und deinen Namen allezeit heiliglich liebe. Verleihe mir, mein Gott! daß ich ohne Unterlaß an dich gedenke, deiner Güte mich freue, nach dir verlange, und stets seufzen und sagen möge: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott! zu dir. Amen.

Ein Trost-Gebet,

Darinnen ein christlich Herz seines Heilandes sich ganz sehnlich tröstet.

HERR JESU Christ, mein Herr und mein Gott, mein Schöpfer und mein Helfer, nach dir verlanget mich, nach dir hungert und dürstet mich, nach dir seufze ich, dein

begehre ich, o allerfreundlichster, allersüßester, allerholdseligster Herr! Dich will ich, dich suche ich, auf dich hoffe ich. Siehe, meine Seele will sich durch nichts trösten lassen, ohne allein durch dich, HERR, meine Süssigkeit und meine Freude. Ach liebe mich hinwiederum, und nimm mich ein zu deiner Freude. Amen, Amen.

Ein Anderes.

O hilf Herr Jesu, daß ich aus Liebe gegen dir, mein Licht leuchten lasse vor den Menschen! Gieb, daß ich die vergänglichen Güter dieser Welt für nichts achte, und mit großem Ernst nach der ewigen Herrlichkeit trachte. Amen.

Eine Danksagung für die väterliche Beschützung.

Allergnädigster Gott und himmlischer Vater, dessen Barmherzigkeit kein Ende hat, ich sage dir Lob, Preis, Ehr und Dank, daß du mich aus väterlicher Barmherzigkeit, von den Händen meiner Feinde so wunder-

barlicher Weise erlöset, und bisher vor aller Leibesgefahr gnädiglich erhalten hast. Ich danke dir, ewiger Gott, für alle deine unaussprechliche Güte und Barmherzigkeit, die du mir armen Sünder bewiesen hast, und bitte dich, du wollest mich nun fortan immerdar behüten vor dem bösen Geiste, vor allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren und vor allem Uebel Leibes und der Seelen, durch deine grundlose, milde Güte und Barmherzigkeit. Amen, Amen.

Ein kurz und schön Gebet,

Darin ein Herz Gott preiset für alle seine Wohlthaten.

Ehre sey dem Vater, der uns geschaffen hat; Ehre sey dem Sohn, der uns erlöset hat: Ehre sey dem heiligen Geist, der uns geheiliget hat: Ehre sey der heiligen, unzertrennlichen Dreyfaltigkeit, deren Werke alle heilig und gerecht sind. Ehre sey unserm Gott, dessen Herrschaft ohne Ende ewiglich bleibet. Dir sey Lob und Ruhm; dir sey Preis und Ehre! dir sey Lob und Dank,

dir sey Kraft und Stärke, für jetzige, und mir jederzeit erzeigte Gnade und Wohlthat, von nun an, bis in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet zu dem Herrn Christo.

HERR JESU, der du in die Welt kommen bist, die armen Sünder selig zu machen, mache mich auch selig, der größten Sünder einen; dann ich glaube an dich zum ewigen Leben. Du bist ja um meiner Missethat willen verwundet, und um meiner Sünden willen zerschlagen worden: Laß dann die Strafe, die auf dir lag, mir auch den Frieden bringen, und durch deine Wunden mir Heilung widerfahren. Bitte auch für mich, mein lieber Herr JESU, droben im Himmel, in welchen du für mich bist eingegangen. Sende mir deinen heiligen Geist aus dem Himmel in mein Herz, der mich des Himmels versichere, und in mir wirke, daß ich suche was droben ist, da du bist mein Schutz, und nimm mich endlich zu dir in Himmel, damit ich bey dir bleibe, und dich lobe ewiglich. Amen.

Ein Anderes.

Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ,
Dieweil es Abend worden ist,
Dein heiligs Wort, das klare Licht,
Laß ja bey uns auslöschen nicht.
In dieser letzt betrübten Zeit
Verleih uns, Herr, Beständigkeit:
Gieb, daß daß wir leben heiliglich,
Und endlich sterben seliglich. Amen.

Ein Anderes.

HERR JEsu Christ, mein Herr und Gott,
Dein Leiden groß, dein' Wunden roth,
Dein theures Blut, dein bittrer Tod,
Soll seyn mein Trost in Sterbensnoth:
Ich glaub daß du am Kreuz für mich
Dein Blut vergossen mildiglich,
Damit von allen Sünden mein
Gewaschen mich schneeweiß und rein!
Darauf will ich, Herr Jesu Christ,
Dir folgen gern, wenns dein Will ist;
Dein heiliger Geist erhalte mich
Im rechten Glauben beständiglich,
Bis an das letzte Seufzen mein,
Im Tod und Leben bin ich dein;
Mein arme Seel an meinem End
Nimm zu dir, Herr, in deine Händ,
Und laß sie dir befohlen seyn,
So schlaf ich wohl und selig ein:
Am jüngsten Tag wird wiederum
Mein Leib und Seel zusammenkomm,
Sammt allen Auserwählten dein,
Mit Fried und Freuden bey dir seyn,
Und schauen deine Herrlichkeit,
Dich loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

Danksagung für das Leiden Christi.

O Gottes-Lamm, Herr Jesu Christ,
Der du für mich geschlachtet bist,
Ich danke dir für deinen Tod,
Für dein Leiden und große Noth,
Und bitt durchs bittre Leiden dein,
Du wollst mir Sünder gnädig seyn. Amen.

Gebet zu Gott dem heiligen Geist.

Wir bitten dich, heiliger Geist,
Dein Ruf und Gnad allezeit leist,
Nimm weg all unsere Missethat,
Erfüll uns früh mit deiner Gnad,
Den rechten Glauben du uns gieb,
Daß wir ablegen und thun beyseit
Was hindert an der Seligkeit;
Erhalt uns durch die Liebe dein,
Daß wir ans End beständig seyn.

Ein Anderes.

O heiliger Geist, erhalte mich
Im rechten Glauben beständiglich.
Laß mich erkennen Jesum Christ,
Der mein Herr und Erlöser ist.
Heiliger Geist, mich stets regier,
Tödt in mir des Fleisches Begier,
Laß mein Herz seyn von Sünden rein,
Schaff dieses durch die Gnade dein. Amen.

Ein Anderes.

O Tröster, Gott heiliger Geist,
Dein Hülf und Trost mir allezeit leist.
Ach sey mein Trost und Zuversicht,
Laß meinen Glauben erlöschen nicht,
So bin ich g'wiß und weiß fürwahr,
Daß ich komm zu der Engel Schaar,
Mit welchen ich in Gerechtigkeit
Dich loben will in Ewigkeit. Amen.

Dankgebetlein für die Erhaltung des göttlichen Worts.

Wir danken dir, Gott, für und für,
Daß du dein Wort, auch diesen Ort,
Erhalten rein, mit hellem Schein,
Und bitten dich, laß sicherlich,
Je mehr und mehr, die reine Lehr
Ausbreiten sich zu deiner Ehr. Amen.

Ein Bekenntniß der Sünden.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, und Herr Himmels und der Erden; ich armer, elender, hoch beschwerter sündiger Mensch, beklage mich vor deiner göttlichen Majestät aller meiner vielfältigen Sünden und Missethaten, damit ich deine väterliche Güte erzürnet, und meinen Nächsten geärgert habe, von meiner empfangenen Taufe an, bis auf diesen

heutigen Tag, die sind mir herzlich leid, und reuen mich sehr. Darum so schlage ich an meine Brust, mit ganzem Vertrauen zu deiner Gnade, rufe und schreye mit dem bußfertigen Zöllner: Ach GOTT, sey mir armen Sünder gnädig! Ingleichem mit dem königlichen Propheten David: Erbarme dich meiner, o Herr Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit. Gieb mir rechte Reue und Erkenntniß meiner Sünden, daß ich mich von Herzen zu dir bekehren, und ein neues christliches Leben und Wandel führen möge. Verleihe mir auch Gnade, nach deinem gnädigen Willen zu leben und in deiner Gnade zu sterben, durch Jesum Christum deinen liebsten Sohn, unseren Herrn, Amen.

Ein Anderes.

Um Vergebung der Sünden.

O du allmächtiger, gnädiger, gütiger und barmherziger Gott und Vater, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig, siehe du nicht auf meine Sünde und Missethat, sondern auf die Unschuld, Frömmigkeit und Gerechtigkeit Jesu Christi, deines geliebten

Sohns, unsers Erlösers; laß sein bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verloren werden. Ach gütiger Gott, erhöre mich durch denselben, deinen geliebten Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet um wahre Buße.

Lieber Herr, gieb uns deinen heiligen Geist, der täglich und immerdar in uns wirke eine stete christliche Buße, und uns darin beständig erhalte, auf daß wir, als bußfertige Christen, allezeit erfunden werden zu wahrer Erkenntniß, Reue und Leid unserer Sünden, und in einem starken Glauben der Vergebung der Sünden, und in einem beständigen Vorsatz und Anfang unser Leben zu besseren, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet um ein bußfertiges Leben.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, erwecke in mir ein rechtschaffenes bußfertiges Herz, auf daß ich meine vielfältige Sünde sammt der wohlverdienten Strafe der ewigen Verdammniß, recht erkenne, und in wahrer Furcht und Schrecken, ernste Reue und Leid darüber habe, den Sünden feind werde, und davon ablasse: Und gieb mir auch darneben ein herzliches Verlangen nach deiner Gnade, und nach meinem lieben Herrn Christo, in einem starken Glauben der Vergebung der Sünden, und in einem ernstlichen und beständigen Vorsatze, mein Leben zu bessern, und wie Christen gebühret, allezeit in einem neuen Gehorsam zu wandeln mein Lebenlang. Amen.

Wohlan, mein Gott, so lehre mich,
Daß ich zu dir mich wende,
Daß ich dich such, und finde dich,
Auch stets mein Herz und Hände
Zu dir ausstreck' in wahrer Reu,
Ja dein ergebner Diener sey.
Bis an mein letztes Ende. Amen.

Gebet um Keuschheit für junge und alte Leute.

O Heiliger Gott und Vater, dein heiliges und wahrhaftiges Wort lehret mich vielfältig, wie ernstlich du von deinen Kindern erforderst eine heilige Nachfolge deiner Heiligkeit, daß wir unsere Leiber besitzen sollen in Heiligung und Ehren, nicht in schnöden Gelüsten, wie die Heiden, die Gott nicht kennen; daß keine Huren oder Hurer seyn sollen in deinem Israel; daß man nicht wandeln soll in Kammern und Geilheit; und wie abscheulich deswegen vor dir sey alle Unreinigkeit und Unkeuschheit des Leibes und Gemüthes; daß durch Hurerey und Ehebruch, und andere dergleichen Schanden, unser Leib, der ein heiliger Tempel seyn sollte, zerstöret werde; daß du auch verderbest diejenigen, die diesen deinen Tempel verderben; daß Hurer und Ehebrecher das Reich Gottes nicht werden ererben, und nichts Unreines in dasselbe werde eingehen, sondern verstoßen werden in die ewige, jämmerliche Bewohnung der verfluchten, unreinen, höllischen Geister. Hingegen weiß ich, wie leider in mir so böse sind meine

Gedanken von Jugend auf und sehr stark die unordentlichen Lüste meines Fleisches. Ich bitte dich deßwegen von Grund meines Herzens, schaffe du in mir, o Gott, ein reines Herz, und gieb mir Kraft wider alle Unkeuschheit zu kämpfen einen guten Kampf, daß mein ganzer Geist, Seele und Leib unsträflich und unbefleckt behalten werde bis auf die Zukunft meines Herrn Jesu Christi. — Ja, reinige mein Herz, daß es sey ein guter Schatz, aus dem ich gutes herfür bringe, Keuschheit und Zucht, nicht aber unzüchtige Worte und Werke. Und damit ich, o reiner Gott, mich vor aller Unreinigkeit Leibes und Gemüthes desto besser hüten könne, so lehre mich unaufhörlich betrachten, wie deine heiligen Augen alles sehen an allen Orten, und aber nichts Unreines leiden mögen. Gieb mir eine Lust zu deinem heiligen Worte, damit es mich abhalte von dem Rathe der Gottlosen, und von dem Wege der Sünder, und laß mich desselben nimmermehr vergessen, und insonderheit verleihe mir die beständige Beywohnung deines heiligen Geistes, der mich in der Heiligung erhalte bis an

mein seliges Ende, um Jesu Christi willen. Amen.

Gebet, wenn man an die Arbeit geht.

Eile GOTT! mich zu erretten; Herr, eile, mir zu helfen, Psalm 70, v. 2.

Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, und deine Hülfe nach deinem Wort, Psalm 119, v. 41.

Ein Anderes.

Wenn uns eine geschwinde Furcht überfällt.

Herr! du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden, Psalm 61, v. 4.

Tröste mich, Herr, mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich, Psalm 51, v. 14.

Wenn uns die Verzweiflung anfechten will.

GOTT! du bist meine Zuversicht; Herr, Herr! du bist meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich hab ich mich verlassen

von Mutterleib an; du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen: Du bist meine starke Zuversicht, Psalm 71, v. 5. 6. 7.

Wenn wir in unsern Berufsarbeiten ganz abgemattet sind.

Meine Seele liegt im Staube, Herr, erquicke mich nach deinem Wort. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Geboten, Psalm 119, v. 25. 32.

Wenn wir von jemand beleidigt werden.

JEsu, laß mich an diesen deinen Befehl gedenken, und demselben folgen: Fasset euere Seele mit Geduld, Luc. 21, v. 19.

Wenn wir mit der Wollust des Schwelgens wollen eingenommen werden.

Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Fried und Freud in dem heiligen Geist, Röm. 14, v. 17.

Wenn wir von dem Geiz angetastet werden.

HERR! neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz, Psalm 119, v. 36.

Wenn uns die Ehrsucht einnehmen will.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deiner Gnad und Wahrheit willen, Psalm 115, v. 1.

Wenn uns Gott etwas Gutes widerfahren läßt.

HErr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du mir gethan hast, 1 B. Mos. 32, v. 10.

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthaten, die er an mir thut? Psalm 116, v. 12.

Wenn wir nicht wissen, wie wir unsere Sachen anfangen sollen.

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, Psalm 55, v. 23.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen, Ps. 37, v. 5.

Gebet frommer Eheleute für sich und ihre Kinder.

O HERR, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, nachdem es dir gefallen hat, uns beyde in den Stand der heiligen Ehe zu wer-

fen: so bitten wir dich von Herzen, du wollest uns durch deinen heiligen Geist dergestalt regieren, daß wir einander aufrichtig lieben, die versprochene Treue unverbrüchlich halten, mit einander in allgemeinen menschlichen Mängeln und Gebrechlichkeiten, wie auch in allerley Kreuz und Widerwärtigkeiten gebührendes Mitleiden haben, und also in gutem Frieden und Einigkeit leben. Segne und befördere das Werk unserer Hände, und laß unsere Nahrung gedeihen; damit wir dir desto besser dienen, uns und die Unsrigen ehrlich ernähren, und auch den Nothdürftigen davon mittheilen können. Daneben aber verleihe uns deine Gnade, daß wir also arbeiten für den Leib und dieses zeitliche Leben, daß wir doch allezeit am ersten trachten nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit, und nicht zweifeln, das andere alles werde uns auch zufallen. Behüte uns vor Feuers- und Wassers-Noth, vor Diebstahl, Mord, schwerem Ungewitter und allem Unfall. Bewahre unsere Güter, Vieh und alles was du uns gegeben hast. Bescheere uns fromme und treue Diener. Gieb, daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen,

in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit; daß wir in unserem Berufe fleißig arbeiten und deines Segens also mit Geduld erwarten. Nachdem du uns auch mit Hauskreuz heimsuchest, so verleihe uns doch dabey eine herzliche Buße, einen beständigen Glauben, Trost und Geduld, daß wir in kindlichem Gehorsam dir still halten und auf deine Güte hoffen. Hilf uns aber auch, o Herr, rette und erfreue uns wieder, damit wir deine väterliche Treue erkennen, und deinen Namen ewiglich preisen mögen. Demnach bitten wir dich auch, mildreicher Vater, für unsere lieben Kinder, segne und heilige sie durch deinen heiligen Geist, damit sie aufwachsen in deiner Furcht und täglich zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bey dir und den Menschen. Gieb ihnen gelehrigen Verstand und gehorsame Herzen, daß sie dich, ihren Gott und Heiland recht lernen erkennen, und in ihrem ganzen Leben dir treulich dienen, damit es ihnen wohl gehe, und sie lange leben auf Erden. Behüte sie vor Aergerniß und Verführung; geleite und beschütze sie durch deine heiligen Engel für allem Schaden und Zufall. Und damit wir unsere lieben Kinder

zu deiner heiligen Ehre, zu ihrem eigenen Heil, und uns selbst zur Freud und zum Trost auf-erziehen können: solches wirke in uns, o mild-reicher, lieber Vater, durch die Kraft deines heiligen Geistes, jetzt und allezeit, zu unserer Seelen Seligkeit. Amen.

Gebet einer Wittwe.

O gütiger Vater, in dessen Hand aller Menschen Herzen auf Erden stehen; verleihe durch deinen Segen, daß mich verlassenen Menschen, um deinetwillen christliche Obrigkeit, Vormünder, Blutsfreunde und wahre fromme Christen, lieben, beherbergen, helfen befördern und bey meinem Recht erhalten: Daß ich auch endlich mein Leben fröhlich beschließen und in dein Reich eingehen möge, um Jesu Christi meines Erlösers willen. Amen.

Ein Anderes.

Für Wittwen und Waisen.

Nichts betrübters ist auf Erden,
 Nichts kann so zu Herzen gehn,
Als wann arme Wittwen werden,
 Wann verlaßne Waisen stehn,
Ohne Vater, ohne Muth,
Ohne Freunde, ohne Gut;
 Wittwen sind verlaßne Frauen,
 Wer thut auf die Waisen schauen?
Wo die Zäune sind zerlücket,
 Jedermann darüber steigt,
Auch ein Kind die Früchte pflücket,
 Da die Aeste sich gebeugt;
Wo die Mauern sind zerspalt,
Da find't sich der Feind gar bald.
 Wann der Schirm und Schatten weichet,
 Den die Hitze bald erreichet.
Zwar der armen Wittwen Thränen
 Fließen wohl die Backen los;
Aber ihre Seufzer rinnen
 Bis zu Gottes Sternen-Schloß,
Schreyen über diesen Mann,
Der die Wittwen ängsten kann,
 Bis der höchste Gott das ende,
 Und der Wittwen Hülfe sende.

Gebet, wenns sehr donnert und blitzt.

GOtt der Vater, der keine Lust hat an unserem Verderben, erhalte uns im Leben und Sterben. Jesus Christus, der ein Herr

ist über Leben und Tod, errette uns auch in dieser gegenwärtigen Noth. Gott der heilige Geist, unser höchstes Gut, gebe uns Trost, Freud und Muth, daß wir jetzt und allezeit uns getrost auf unsern Gott verlassen, und vor dem Wetter nicht zu sehr fürchten, sondern in seinen Willen ergeben, darauf bußfertig leben, vor der Sünde hinführo erschrecken, die Stimme seines Worts fleißig hören, und unser ganzes Leben darnach anstellen. Amen.

O du großer, starker und erschrecklicher GOTT, dem Feuer, Hagel und Sturmwinde dienen müssen: Der du auf den Wolken fährest, wie auf einem Wagen, und läßest deinen Donner aus mit Hagel und Blitzen: wir sehen aus dem gegenwärtigen Wetter, wie heftig du über uns erzürnet bist, daß du auch deinem Firmament schon befohlen hast, sich wider uns zu setzen, und um unserer Sünden willen uns zu strafen, weil ein grausamer Blitz und Donnerschlag auf den andern folget, also, daß wir in Gefahr Leibes

und Lebens stehen, wo du uns nicht väterlich beschützest.

Darum, o Herr, wie zur Zeit des Ungewitters die Kinder fliehen zu ihrem Vater, also fliehen auch wir zu dir unserem Gott und Vater, und begeben uns wider Donner, Blitz und Hagel unter deinen trostreichen Schutz. Nimm uns, HERR, unter den Schatten deiner Flügel, bis das Ungewitter vorüber gehet. Ach, HERR, sey uns gnädig! und wende deinen Grimm: Gedenke an deine Barmherzigkeit, die von der Welt her gewesen ist, und an deine Güte, die du uns vormals erzeiget. Wenn du mit uns handeln wolltest nach unsern Sünden, und uns vergelten unsere Missethaten, wer würde vor dir bestehen? Darum bedecke sie durch deine Gnade, vertreibe sie, wie der Wind vertrieben wird: und laß ab zu strafen dein Erbtheil, und deinen Grimm auszugießen über die Schaafe deiner Weide. Bewahre vor allem Schaden unser Leib und Leben, Haus und Hof, Stadt und Land, die lieben Früchte auf dem Felde, und alles, was wir von deiner milden Hand empfangen haben. Behüte uns vor einem bösen schnellen

Tod, und verleihe gnädiglich, daß wir durch dieses Donnerwetter vom gottlosen Wesen abgeschrecket und zur Gottesfurcht aufgemuntert werden. Erhalte und stärke uns in dem wahren Glauben, herzliche Buße, fröhliche Hoffnung und Geduld, damit wir bereit seyen, so es dein Wille wäre, seliglich abzuscheiden. Ach Herr, erhöre, ach Herr, verschone uns, und erbarme dich unser um deinetwillen, ja um deines lieben Sohnes willen, der sich selbst für uns zur Versöhnung gegeben, und dich also anzurufen befohlen hat: Unser Vater rc.

Reimgebetlein.

Bewahr, Herr Christ, uns allzumal
Vor Feu'r, Schloßen und Wetterstrahl,
Behüt' all', so im Felde sind,
Daß sie das Wetter nicht anzünd.
Vieh, Menschen und Getreid erhalt,
So lobt und preißt dich Jung und Alt.

Ein Anderes.

Bei langwierigem, gefährlichem Donnerwetter.

O HERR, allmächtiger Gott, himmlischer Vater: Nicht vergebens wirst du genennt ein großer und erschrecklicher Gott, ein Gott

der Ehren, der da donnert; gerade eben zu dieser jetzigen Stunde erzeigest du dich groß und erschrecklich in dem schweren Wetter, das obhanden ist. Wir arme Menschen müßten ja in einem Augenblick verderben, wenn du deine Donner-Strahlen auf uns gehen ließest. Denn die Erde bebet und wird beweget, die Grundfesten der Berge regen sich und beben, wenn du zornig bist. Herr, wir sehen und hören deine große Macht, und entsetzen uns vor dem schrecklichen Prasseln deines Donners. Ach Herr, der du mitten im Zorn gnädig bist, erbarme dich unser und laß fallen deinen grimmigen Zorn gegen uns; der du deinen Blitz leuchten lassest über die Erde, laß auch leuchten dein heiliges Angesicht über uns, und erfreue uns wieder, die wir ganz zerschlagen sind. Wir demüthigen uns vor deiner heiligen Majestät, und bitten dich um gnädige Verzeihung aller unserer Sünden, damit wir deinen gerechten Zorn über uns gereitzet haben. Wir erkennen und bekennen, daß wir große unverantwortliche Sünder sind, und daß wir mit unsern Sünden nicht allein zeitliche, sondern auch ewige Strafe gar wohl verdienet haben, so

gar, daß wir Ursache hätten, deine heilige Gerechtigkeit zu preisen, auch dannzumalen, wenn wir verstoßen würden in den Abgrund der Höllen. Aber wir nehmen doch unsere Zuflucht zu deiner Gnade, die so gar unendlich ist: wir verbergen uns in die offenen Seiten unsers Gnadenthrones Jesu Christi, und bitten dich flehentlich, schaue uns an in seinem theuren Verdienst, und sey uns armen Sündern gnädig. Laß unser armes Gebet durch die schwarzen, dicken, zornigen Wolken vor dein heiliges Angesicht dringen, und erhöre uns. Gebiete diesem schweren Wetter, daß es sich in der Luft und in den Wolken zertheile und ohne Schaden vorübergehe. O GOTT aller Gnaden, und Vater aller Erbarmungen, behüte Stadt und Land, Kirchen und Schulen, unsern Leib und Seele, Weib und Kind, Haus und Hof, das Vieh und die lieben Früchte des Feldes. Wende ab den verderblichen Hagel, große schädliche Gewässer, Ueberschwemmung der Saat und alles Uebel. O Herr, leite dieses schwere Wetter zu einem guten Ende, und habe ein Genügen mit dieser erschrecklichen und unerträglichen Stimme. O GOTT

himmlischer Vater, behüte uns. O HERR JEsu, du Sohn Gottes, bewahre uns. O GOTT heiliger Geist, du werther Tröster, schütze, schirme und behüte uns vor einem schnellen Tode, und verleihe gnädiglich, daß wir durch diese Donnerstimme zur Buße ermuntert, vom gottlosen Wesen abgeschreckt, und zur Gottesfurcht angemahnet werden. Ach Herr, erhöre uns! Verleihe uns hier zeitlich deine Gnade, und nach diesem Leben die ewige Freude und Seligkeit. Amen.

Dankgebet nach geendigtem Donnerwetter.

O barmherziger Gott, allergütigster Vater, wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du unser Gebet so gnädiglich erhöret, und dies zornige Wetter also hast vergehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden ist geschehen! Unsere Missethaten hätten zwar verdienet, daß du uns hättest können ein schädliches Wetter

zum Lohn geben, aber du erkennest, was für ein Gemächt wir sind, du gedenkest daran, daß wir nur Staub sind; daher du nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten willst; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch lässest du deine Gnade walten über die, so dich fürchten; darum preisen wir deine große Güte, und rühmen darüber deine unergründliche Barmherzigkeit: denn wenn du zürnest, so erzeigest du Gnade, und in der Trübsal vergiebst du Sünde, denen, die dich anrufen.

Verleihe uns, barmherziger Vater, daß wir dieses Donnerwetter nicht gleich vergessen, sondern deiner großen Macht und Majestät je länger, je mehr nachdenken, darüber dich kindlich fürchten und ehren, in deinen Wegen wandeln, und alle Sicherheit und Gottlosigkeit von Herzen meiden, damit wir nicht dermaleins an dem jüngsten Tage hören müssen die erschreckliche Donner-Stimme deines grimmigen Zornes, womit du die Gottlosen abweisen wirst in das höllische Feuer; sondern, daß wir unbefleckt und unsträflich vor dir erfunden werden und mit Freuden zu dir eingehen mögen

in das Reich der ewigen Herrlichkeit, dich da
selbst zu loben und zu preisen in alle Ewigkeit
Amen.

Wir haben jetzt vernommen,
  Wie du, Herr Zebaoth,
Zu uns bist schrecklich kommen
  Durch Blitz- und Feuers-Noth.
Wir wären ganz verzehrt,
  Wenn du es nicht gewendet,
  Und Hülfe zugesendet,
Wie wir von dir begehrt.

Das Wetter ist vertrieben,
  Durch deine Gnad und Kraft
Du bist stets bey uns blieben,
  Hast Sicherheit verschafft,
Wie du, HERR Jesu Christ!
  Des Meeres Grimm bedräuet,
  Die Jünger drob erfreuet,
Gewehrt des Teufels List.

Wenn du am jüngsten Tage,
  Der schon ist angestellt,
Mit deinem Donnerschlage
  Anzünden wirst die Welt;
So streck aus deine Hand,
  Laß uns den Trost nicht rauben,
  Und zeuch uns, die wir glauben,
Hinauf ins Vaterland.

Reimgebetlein.

Um einen fruchtbaren Regen.

O treuer, lieber, frommer Gott,
Laß dich es doch erbarmen,
Weil es betrifft das täglich Brod,
So komm zu Hülf uns Armen,
Und schließ auf deine Himmels-Thür,
Gieb Früh- und Spat-Regen herfür,
Laß uns Hülf widerfahren.

Reisegebet.

HERR Jesu Christ, der du in den Tagen deines Fleisches, und in dem Stande deiner Erniedrigung, uns Menschen zum Besten manche harte und schwere Reise gethan hast, und siehest, daß auch ich jetzt auf eine Reise mich begeben muß, und nicht weiß, was mir begegnen werde: Derowegen flehe ich dich inbrünstig an, daß du nach deiner allmächtigen und tröstlichen Allgegenwart mein Reisegefährte seyn, und mir das Geleit der heiligen Engel zugeben wollest, damit ich sicher und unbeschädigt fortkomme, das Meine fruchtbarlich verrichte, und alsdann gesund und gesegnet wiederum an-

heim gelange, und die Meinigen in gutem Zustande antreffen möge: Um deiner großen Liebe willen, damit du uns allezeit geliebet hast. — Amen. O Christe Jesu. Amen.

Gebet auf der Reise, wenn man in Gefahr kommt.

O JESU Christ, du Gott der Heerschaaren, du siehest was mir für eine Gefahr vorstehet, der ich nicht werde entgehen können, wo du nicht durch deine unverkürzte, allmächtige Macht-Hand hilfest: Derowegen schreye ich dich, wie vor Zeiten deine furchtsamen Jünger, an: Herr, hilf uns, wir verderben! Ach, Herr! der du mich aus Mutterleibe gezogen, und bisher so gnädiglich beschützet hast, ziehe mich auch aus dieser Gefahr und beschütze mich noch ferner, damit ich dein Lob noch länger unter meinen Mit-Christen ausbreiten, und mich wiederum von Herzen freuen möge, daß du so gerne hilfest. O Jesu Christ, deine Güte sey über uns, wie wir auf dich hoffen. Amen, in deinem Namen. Amen.

Danksagung nach Errettung aus der Gefahr.

O JESU Christe, du bist ja wohl ein recht willfähriger und wunderbarer Helfer in den großen Nöthen, die uns treffen mögen. Denn ich war in höchster Gefahr, und sahe nichts, denn das äußerste Verderben und den bittern Tod vor Augen. Aber du hast mich herausgerissen und bey dem Leben erhalten. Derowegen sage ich dir herzinniglichen Dank und opfere dir aus Schuldigkeit hiermit mein noch übriges Leben hinwiederum zu deinem Dienste und Lob gänzlich auf, mit demüthigster Bitte, daß du mich allezeit deines unüberwindlichen Schutzes wollest genießen, und deinen Diener in diesem und jenem Leben gnädiglich bleiben lassen. Da ich dir mit allen heiligen Engeln und Auserwählten ein immerwährendes Halleluja singen werde. Amen.

Danksagung nach vollendeter Reise.

O JESU Christe, o du mein treuer Beystand, und allgewaltiger Beschützer, in deinem Namen habe ich meine Reise angefangen, in deinem Namen fortgesetzet, und nun=

mehr auch in deinem Namen vollendet; welches ohne deine sonderbare Aufsicht und gnädige Beschirmung nimmermehr hätte geschehen können. Derowegen sage ich dir für solche große Wohlthat mit Herz und Mund demüthigen Dank, und bitte dich dabey inbrünstig, daß du allezeit ein gnädig wachendes Auge auf mich haben, und meinen Beruf noch ferner segnen wollest. So du mir auch zu meiner Seligkeit etwas vom Kreuz willst zuschicken, so schicke mir zugleich auch Kräfte und Vermögen, dasselbe mit Geduld zu ertragen, und laß mich deßwegen an deiner Huld und Liebe nicht zweifeln; sondern vielmehr desto beständiger glauben, daß ich in der Zahl der Auserwählten sey, und mit denselben in dem Himmel ewiglich soll erfreuet werden. Amen, o JESU Christe, Amen.

Reisegesang.

Melodie: Auf meinen lieben Gott, rc.

Im Namen Jesu Christ,
Der mein Beschützer ist,
Reis' ich jetzt diese Straßen,
Er wird mich nicht verlassen,
Er gehet mir zur Seiten,
Und wird mich wohl begleiten.

2. Wenn nur Gott ist mein Freund,
So fürcht ich keinen Feind,
Es mag kein Mensch mir schaden,
Weil Gott mich will begnaden,
Er lässet nicht umkommen,
Was er in Schutz genommen.

3. Der Jakob führet aus,
Und wieder bracht nach Haus,
Derselbe Gott noch lebet,
Mit Gnaden ob uns schwebet,
Er thut uns wohl behüten
Fürs Teufels List und Wüthen.

4. Mein Gott, lasse mich heut
In deinem Schutzgeleit
Zu Land und Wasser wandeln,
Und dir gefällig handeln;
Leit mich durch deine Güte,
Für Sünden mich behüte.

5. Die Meinen auch bewahr
Für Uebel und Gefahr,
Und was du mir gegeben
Zur Nothdurft für mein Leben,
Das wollest du erhalten,
Und gnädig ob uns walten.

Gebet, bey einer Bade- oder Brunnenkur zu gebrauchen.

O allmächtiger GOTT, lieber und mildreicher Vater, wie gar reichlich erzeigest du uns deine Güte, daß wir sie niemals recht

erkennen, noch mit gebührendem Ernst betrachten, viel weniger dir würdiglich verdanken können. Herr! wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, die Erde ist voll deiner Güte, Ehre und Herrlichkeit! Du lässest den Menschen zu Gutem, beydes auf rauhen Bergen und in den Thälern hervorwachsen allerley kräftige Kräuter, Wurzeln, Säfte und allerhand kalte, warme, saure und süße Wasser aus der Erde, Steinen und Felsen hervorquellen, welche zur Wiederbringung der geschwächten und verlornen Leibes-Kräfte und Erhaltung der edlen Gesundheit sehr dienlich und kräftig sind. Darum wir billig deine Güte loben, und selbige mit Danksagung gebrauchen. Nun, o Herr, ich habe mir auch fürgenommen, zur Erhaltung und Beförderung meiner Gesundheit eine Wasserkur zu gebrauchen; weilen ich aber weiß, daß alle Mittel, und hiemit auch dieses Wasser, ohne deinen heilwerthen Segen unnütz und vergebens sind: so bitte ich dich, o gnadenreicher Vater! der du überschwenglich thun kannst über alles, was wir bitten und verstehen, auch vormals das bittere Wasser lieblich

und angenehm gemachet, und darnach eine fast unzählbare Menge Volk und Vieh in ihrem großen Durst erquicket; das Wasser des Jordans dem aussätzigen Naeman zu seiner Gesundheit gesegnet, und das Wasser des Teichs Bethesda von einem Engel bewegt, und durch deinen Segen und Mitwirkung so wunderthätig gemacht hast, daß derjenige, so sich darein gelassen, auch von den unheilbarsten Krankheiten genesen; wollest auch zu dieser meiner Kur dein himmlisches Gedeihen verleihen, daß der Anfang, Mittel und Ende derselben gesegnet seye, und ich die verlangte Wirkung lange Zeit verspüren möge, durch tägliche Vermehrung meiner abgenommenen Kräfte. Indem ich aber diese Kur gebrauche: so behüte mich für aller herzfressenden Traurigkeit, unnöthiger Sorge und Furcht, wie auch vor Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und unordentlichem Leben, dadurch die Wirkung dieses Wassers merklich würde verhindert werden. Ach liebster Herr Jesu! der du jenem Weibe bey dem Brunnen zu Sichar, ja allen Durstigen versprochen Wasser des Lebens: Gieb mir auch in der Hitze der Trübsal und in der Krank-

heit meiner Seelen, und vornehmlich in der letzten Schwachheit und Angst des Todes von dem reichen Trost-Brunnen, dem heiligen Geist, Erquickung, Kraft und Saft, und erhalte mich dadurch zum ewigen Leben. Amen.

O wie gütig bist du Gott,
Du errett'st aus aller Noth,
Giebest Aerzte und Arzneyen,
Und läß'st sie uns wohl gedeihen.
Sprich doch jetzt auch über mich
Deinen Segen mildiglich,
Daß die Kur mir wohl bekomme,
Und mir zur Gesundheit fromme. Amen.

Gebet einer schwangern Frau.

O HERR, allmächtiger Gott, getreuer und liebreicher Vater: Weil es dir gefallen hat, mich in meinem Ehestande mit einer Leibesfrucht zu segnen, so bitte ich dich aus inbrünstigem Herzen, du wollest mich sammt meiner Leibesfrucht, frisch und gesund erhalten, und meine Schmerzen mildern, und meinen Leib zu rechter Zeit mit einem fröhlichen Anblicke gnädiglich entbinden: ja alle meine Traurigkeit in Freude verwandeln. Dir, o Herr,

befehle ich mich ganz und gar in deinen gnädigen Willen. Schicke du es, wie du willst, und wie du weißt, daß es mir und meiner Frucht heilsam und selig ist. Lasse mich nicht traurig, furchtsam, noch kleinmüthig werden, von wegen zukünftiger Angst und Schmerzen, sondern eine stete Hoffnung zu dir haben, du werdest mir mit Gnaden durchhelfen. Dir seyen befohlen meine Schritte und Tritte, Stege und Wege. Behüte mich für Stoßen und Fallen, für jähem Schrecken, für schweren Einbildungen, für seltsamen Gelüsten, für unzeitiger Geburt, ach so hilf mir, o Herr, und laß es wohl gelingen! Stärke mich in meiner Schwachheit gewaltiglich, und erfreue mich mit einem erwünschten Anblick. Endlich verleihe mir Gnade, daß ich bleibe im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, mit der Zucht, und also durch Kindergebähren selig werde, in Christo Jesu. Amen.

HERR, mit deiner starken Hand
Steh mir bei in diesem Stand,
Hilf mir meine Schmerzen tragen,
Laß mich nicht darin verzagen.

Ach hilf mir, o du starker Gott,
Der du mein Hülf gewesen,
Wann mich betritt die Zeit der Noth,
Laß mich mein's Kind's genesen!

Gebet der Umstehenden.

Für eine gebährende Frau in gefährlichen Kinds-Nöthen.

O gütiger Gott, der du deine Augen allezeit offen haltest auf unser Elend, und mit den Ohren merkest auf unser Schreyen, siehe mit den Augen deiner Barmherzigkeit an diese deine arme Magd und vernimm ihr Seufzen und Flehen. O großer lebendiger Gott, der du im Paradies dieses Urtheil ausgesprochen hast, daß das Weib mit Schmerzen gebähren soll, weil du dieses auch an dieser unserer Schwester vollziehest, so verleihe ihr die Gnade, daß sie sich deinem heiligen Willen unterwerfe, und ihre Seele mit Geduld besitze. Gieb ihr die nothwendigen Kräfte und Stärke zu gebähren, und segne ihre Arbeit und den

Dienst derjenigen, die ihr beystehen, auf daß, wann sie jetzt ihre Schmerzen empfindet, sie bald der Angst vergesse, weil sie einen Menschen in diese Welt wird geboren haben, welcher durch deine Gnade und Segen dir dienen wird auf Erden, und dich ewig preisen möge im Himmel, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. Unser Vater, ꝛc.

Ein Anderes.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth,
Erbarm dich mein, o treuer Gott,
Ich bin doch ja dein liebes Kind,
Trotz Welt, Teufel und aller Sünd.
Ich trau auf dich, o Gott, mein Herr,
Wenn ich dich hab, was will ich mehr?
Ich hab dich ja, Herr Jesu Christ,
Der du mein Gott und Erlöser bist.
Deß freu ich mich von Herzen fein,
Bin guten Muths und harre dein,
Verlaß mich gänzlich auf deinen Namen,
Hilf, Helfer, hilf, drauf sprech ich Amen.

Gebet einer Kindbetterin nach fröhlicher Entbindung.

Gelobet sey GOTT, gepreiset sey sein herrlicher Name, daß Er uns so wunderbar gemacht hat: Wunderbarlich sind deine Werke,

und das erkennet meine Seele wohl. Du, HERR, warest bey mir in meiner Noth, du hast mich herausgerissen und zur fröhlichen Kindermutter gemacht. Nun denke ich nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß das Kind zur Welt geboren ist. Ja nun danke ich dir, großer Gott; nun preise ich dich: Ja ich will dich preisen, so lange ich lebe; mein Mund soll deinen Ruhm verkündigen, und meine Zunge soll dein Lob ausbreiten, so lange ein Athem in mir ist. Ach Herr, weil es ja dein Wille gewesen, daß du mich so hoch erfreuen wollen, so laß es auch dein Wille seyn, daß mein Kind, das ich von deiner Gnade erlanget, frisch und gesund erhalten werde, damit es durch die heilige Taufe der christlichen Gemeinde einverleibt, und zum Erben des ewigen Lebens gemacht werde: Und wann du es also zu deinem Kind angenommen, ach so bewahre es auch, daß ihm der böse Feind an Leib und Seele keinen Schaden zufügen könne; vollführe das gute Werk, so du an ihm angefangen, und vermehre ihm die Gaben des heiligen Geistes, damit es aufwachse in deiner Furcht, und täglich zunehme an Weisheit, Alter

und Gnade, bey dir und den Menschen. Im übrigen laß mich auch die Zeit meines währenden Kindbettes dir in Gnaden befohlen seyn. Gieb Gedeihen, Segen, Gesundheit und Stärke, ja verleihe mir endlich einen fröhlichen Kirchengang, damit ich auch in der christlichen Gemeinde dein Lob erhebe und dir vor den Leuten danke, daß du mir so gnädig gewesen: Ja damit ich nach wieder erlangten Kräften meiner Haushaltung ferner mit Nutzen vorstehen, und künftig mein Kind, als eine gottselige Mutter, zum Gehorsam deines göttlichen Willens auferziehen möge. Dazu verleihe mir deine Gnade, o Gott, um deines lieben Sohnes willen, welcher mit dir und dem heiligen Geist lebet und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Gebet um Abwendung wohlverdienter Gerichte und Strafen Gottes.

O HERR, allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wir sagen dir herzlich Lob und Dank für alle deine Gutthaten, mit welchen du

uns bisher in unserm geliebten Vaterland reichlich gesegnet und überschüttet hast: Du hast, o gütiger Gott, unsere Grenzen bewahret vor feindlichem Ueberfall und uns beschützet wider alle unsere Feinde, und da du nun etliche Jahr aus gerechtem Gericht viel Völker heimgesucht mit dem blutigen Schwerdt, durch welches viel Tausend gefallen, viel auch ins äußerste Elend gerathen, so hast du uns den edlen Frieden gegeben, und in gutem Wohlstand erhalten, also daß ein jeder sicher wohnen könne unter seinem Feigenbaum, und unter seinem Weinstock. Da du andere durch die hinreißende Seuche der Pestilenz hast dünner gemacht, so hast du die Einwohner unseres Vaterlandes dergestalt vermehret und gesegnet, daß unser Land voll Volks ist: Da du andere mit Thränen-Brod gespeiset, und mit Wermuth getränket, und ihnen müßige Zähne gegeben, hast du uns mit dem besten Waizen gesättiget, und unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freuden. Da du andern Völkern wegen ihrer Undankbarkeit dein heiliges Wort entzogen, hast du uns dasselbe durch deine Diener verkündigen lassen. Diese und andere Gut-

thaten hätten uns billig von Sünden abhalten, und zur Buße verleiten sollen; aber wir müssen bekennen, daß wir dieselben schändlich haben verachtet, und mit unsern vielfältigen Sünden deinen gerechten Zorn gereitzet, also, daß du große Ursache hättest, uns eben so wohl, als andere Völker, mit Krieg, Theurung und Pestilenz heimzusuchen, denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben. Aber, o Herr, gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Güte, vergieb uns um Jesu Christi willen alle unsere Sünden, und wende dieses schwere Gericht ferner von uns ab: Walte ferner über uns mit deiner Gnade, und setze deine bisher verliehenen Gutthaten gegen uns fort. Weiche nicht von uns, und thue deine Hand nicht von uns ab, sondern bleibe bey uns mit deinem Wort und Geist. Wirke aber auch in uns durch deinen heiligen Geist herzliche Buße, daß wir aus Betrachtung deiner Gerichte, welche du über andere Völker ergehen lässest wegen ihren Sünden, uns je mehr und mehr zu dir bekehren, von Sünden abstehen, und uns befleißen, nach deinem heiligen Willen zu leben, damit du ein

Wohlgefallen an uns haben mögest. Erbarme dich auch deren, welche zu diesen Zeiten unter deinen Gerichten seufzen; schaue mit den Augen deiner Barmherzigkeit an die Noth und Gefahr deiner Evangelischen Kirchen, und laß es doch genug seyn mit allen deinen Unruhen, Trübsalen und Verfolgungen, welche bisher über dein liebes Volk ergangen. Verbinde je länger je fester mit dem Band der Einigkeit und Vertraulichkeit diese freyen Vereinigten Staaten, daß noch weiters Ehre in unserem Lande wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen. Behüte die Früchte der Erde, und verleihe uns auch sonst alle andere Nothdurft zu Seel und Leib. Erhöre uns, o barmherziger Gott und Vater, um Jesu Christi willen, welcher uns also befohlen hat zu beten: Unser Vater, ꝛc.

Gebet in Kriegszeiten.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken dir von ganzem Herzen für deine großen und vielfältigen Wohlthaten, die du uns bisher in unserem Vaterlande bewiesen und erzeiget hast, indem du nun eine lange Zeit uns dein heiliges Wort rein und lauter predigen lassen, deine göttlichen Geheimnisse uns geoffenbaret, uns viele Jahre lang den theuren Frieden bescheeret, und mit allerley leiblichem Segen uns reichlich überschüttet hast. O daß wir doch solche Zeit unserer gnädigen Heimsuchung, da wir im Frieden und Wohlstand gesessen, erkennet hätten, und bedacht, was zu unserm Frieden dienet; wir haben aber leider den Reichthum deiner Güte, dadurch du uns zur Buße verleiten wollen, verachtet, und deine Gutthaten zur fleischlichen Sicherheit und anderen Sünden schändlich mißbraucht; daher wir nun das Feuer deines Zornes angezündet, und dir genugsame Ursache gegeben, dein Schwerdt, nachdem du bisher täglich gedrohet, wider uns zu zucken, und mit dem blutigen Kriege das Land heimzusuchen. Nun aber,

o HERR! gnädiger und barmherziger Gott, langmüthig und von großer Güte, vergieb uns um Jesu Christi willen alle unsere Sünden, die wir vielfältig und schwerlich wider dein heilig Wort begangen, und damit die schwere Strafe des Krieges sehr wohl verdienet haben. Gieb, daß wir alle unsere Sünden von Herzen erkennen, bereuen, und rechtschaffene Buße thun: Und bescheere uns dann wiederum den lieben Frieden, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen; daß Treu auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue, daß du uns Gutes thust, und unser Land sein Gewächs gebe. O du Gott des Friedens, schaffe unsern Grenzen Friede, und gebiete dem Racheschwerdt, daß es aufhöre, Blut zu vergießen. Gieb denjenigen Obrigkeiten, die diesmal in offener Feindschaft gegen einander begriffen, in ihr Herz, daß sie zum Frieden geneigt seyen, alle Friedensmittel selbst suchen, und von andern gern und willig annehmen, damit das Land nicht so gar verwüstet, und die Einwohner darin nicht so gar verschmachten müssen. Ach HERR! unsere Missethaten hätten zwar ver-

dienet, daß du uns auch wie andere Völker in deinem Grimm aufreibest: Dann unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben: Doch hilf uns, um deines heiligen Namens willen, auf daß derselbe von unsern Feinden nicht gelästert werde, wann sie sehen würden, daß wir von dir keine Rettung hätten. Erhalte bey uns dein heiliges seligmachendes Wort, und den reinen Gottesdienst, damit wir und unsere lieben Nachkommen in deiner Wahrheit unterrichtet, im Glauben gestärket, und in der wahren Gottseligkeit erbauet werden zum ewigen Leben. Erhöre uns, o Vater aller Barmherzigkeit, und sey uns armen Sündern gnädig, um Jesu Christi willen, deines allerliebsten Sohnes, unsers einigen Heilandes und Erlösers, welcher uns also zu beten gelehret: Unser Vater, zc.

Gebet in Theurung und Hungersnoth.

HERR! gerechter und heiliger GOTT, wir bekennen vor deinem heiligen Angesicht, daß wir die gegenwärtige eingerissene Theurung und Hungersnoth mit unseren vielfältigen Sünden, und sonderlich mit dem schändlichen Mißbrauch deiner heiligen Gaben sehr wohl verdienet haben. Dann du, Herr, hast dich zwar nicht ungezeigt gelassen, sondern uns viel Gutes gethan; vor diesem fruchtbare Zeit genug gegeben, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden. Wir aber haben für solche deine Wohlthaten dir nicht, wie wir schuldig waren, gedanket, sondern deine Gaben unnützlich verschwendet, und zur Völlerey und Unmäßigkeit, zum Geitz und Uebervortheilung des Nächsten, zur Pracht und Uebermuth mißbraucht. Darum hast du, o gerechter Gott, uns billig solchen Segen entzogen, und uns mit Hunger heimgesuchet. Ach Herr, sey uns doch gnädig, und vergieb uns unsere Sünden um JESU Christi willen: Thue doch deine milde Hand auf, und sättige uns wieder nach deinem Wohlgefallen. Suche das Land heim, und

wässere es, und mache es fruchtbar. Ach laß doch das Getraide wohl gerathen, baue du das Land, und segne sein Gewächs. Gott, der du rufen kannst dem, das nicht ist, daß es sey, der du dem Viehe sein Futter giebst, und ernährest die jungen Raben, die dich anrufen: laß doch uns Menschen, die wir nach deinem Ebenbild erschaffen, auf deinen Namen getauft, ja mit dem theuren Blut deines Sohnes erkauft sind, nicht verschmachten. Deine Augen sehen ja auf die, so dich fürchten, und auf deine Güte hoffen, daß du ihre Seele errettest vom Tod, und ernährest sie in der Theurung. Ach! so siehe doch auf uns in Gnaden bey dieser schweren theuren Zeit; siehe, lieber Vater, wie unsere Angesichter verfallen, unsere Leiber verschmachtet, und unsere Herzen abgemattet sind. Erhöre doch das Seufzen der Armen, denen du müßige Zähne gegeben: Erbarme dich doch der Wittwen und Waisen, denen du allen Vorrath des Brods entzogen, und laß ab zu strafen die Kinder deines Erbes. Herr Jesu, dich hat herzlich gejammert des Volkes, so bey dir nur etliche Tage verharret und Hunger gelitten hat: So laß dich doch auch jammern unsers

Elendes, die wir nun so lange Theurung und Hunger leiden. Erquicke uns doch wieder, denn unser aller Augen sehen auf dich. Thue auf die Fenster des Himmels, und überschütte uns wieder mit deinem Segen. Verleihe uns aber auch herzliche Buße, und regiere uns durch deinen heiligen Geist, daß wir deine väterliche Güte hinfüro besser erkennen, und deine Gaben und Wohlthaten mit mehrerer Dankbarkeit gebrauchen, zu deiner Ehre, unserer Unterhaltung, und des armen dürftigen Nächsten Erquickung. Vor allen Dingen aber speise uns mit dem geistlichen Brod deines heiligen Wortes, zu unserer Seligkeit, und gieb, daß wir die zeitliche Nahrung also gebrauchen, daß wir dieselbe doch nicht mißbrauchen, sondern allezeit und fürnehmlich trachten nach dem, was droben ist, wo Jesus Christus ist, damit wir dermaleins mit ihm seiner himmlischen Güter genießen mögen in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet bey regierender Pestilenz.

O ewiger, allmächtiger, gerechter und barmherziger Gott, du hast uns in unserem Vaterlande nun viele Jahre nach einander vor vielen andern Völkern gesegnet mit gesunder Luft, Frieden und Fruchtbarkeit des Landes: Wir haben aber leider die Zeit unserer gnädigen Heimsuchung nicht erkannt, sondern deine Gutthaten zur Undankbarkeit, Sicherheit und Unbußfertigkeit schändlich mißbraucht; dadurch deinen gerechten Zorn gereitzet, und dir Ursache gegeben, deine tödlichen Pfeile auf uns zu schießen, und mit der jetzt regierenden tödtlichen Seuche der Pestilenz unser Land heimzusuchen. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen: Denn unsere Missethaten stellest du für dich, und unsere unerkannten Sünden ins Licht für dein Angesicht. Aber ach, Herr! Ach du gnädiger und gütiger Gott, du Liebhaber der Menschen und des Lebens, vergieb uns um Jesu Christi willen alle unsere Sünden, und sey uns gnädig. Strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns

nicht in deinem Grimm. Wirke in uns durch deinen heiligen Geist herzliche Buße, daß wir mit dir versöhnet werden, und höre uns dann vom Himmel, vergieb die Sünden, heile das Land, und wende die Plage wieder von uns ab, nach deinem väterlichen Willen. So aber dir nicht gefällt, daß dein Engel sein Schwert gänzlich wieder einstecke, so schone doch treuer Regenten, Lehrer, Kirchendiener, und anderer nützlicher Leute: Schone, o lieber GOTT, unser und der Unsrigen. Thue dem Würgengel Befehl, daß er vor unserem Haus vorüber gehe. Befiehl hingegen den lieben Schutz=Engeln, daß sie uns behüten auf allen unseren Wegen, und wann Tausend fallen zu unserer Seiten, und Zehntausend zu unserer Rechten, wir doch nicht getroffen werden. So es aber bey dir beschlossen, daß du durch diese Seuche uns auch angreifen, oder gar hinwegnehmen 'willst, so geschehe nicht unser, sondern dein Wille. Siehe, hier sind wir, und die Unsrigen, die du uns gegeben. Wir sind dein mit Leib und Seele, mache es mit uns, wie es dir wohl gefället, wir wollen lieber in deine Hand fal-

len, als in die Hände der Menschen; denn deine Barmherzigkeit ist sehr groß. Erbarme dich deren, die da in dieser und anderen Seuchen krank sind: Ist ihre Krankheit nicht zum Tode, so segne die Mittel, hilf ihnen auf, und gieb, daß sie, nachdem sie gesund werden, fürohin nicht mehr sündigen; ist eines oder des andern Stündelein vorhanden, so verkürze ihm die Qual, erlöse die Seele aus dem Leibe des Todes, laß sie durch die Engel tragen in Abrahams Schooß, und die Hinterlassenen deiner Gnade wohl befohlen seyn. Tröste auch kräftiglich alle, die über ihre Todten betrübt sind, und ersetze ihnen, was sie verloren haben. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, damit wir klug werden: Lasse nicht zu, daß unsere Herzen in der Welt eingewurzelt seyen, sondern allezeit hinauf gedenken gen Himmel. Gieb, daß wir bei Zeiten unser Haus bestellen, vornehmlich unsere Sache mit dir richtig machen, durch herzliche Reue über unsere Sünden, ungefärbten Glauben an Jesum Christum, und Verbesserung unsers sündlichen Lebens, wie auch durch fleißige Wahrnehmung unsers Berufes: Damit, wann

du kommest, uns aus diesem Leben abzufordern, wir gerüstet seyen, dir zu folgen, und einzugehen in dein Reich, das du uns bereitet hast, ehe der Welt Grund geleget worden. Ach, Herr, höre! ach, Herr, sey gnädig! Ach, Herr, merke auf, und thue es deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, welcher uns hat verheissen, daß du uns alles, was wir dich in seinem Namen bitten, gewißlich geben werdest, und derohalben uns also hat heissen beten: Unser Vater, ꝛc.

Kranken- und Sterbens-Gebet.

O du getreuer Gott und Vater unsers Herrn JESU Christi, ich sage dir Lob und Dank, daß du mich schwachen Menschen diesen Tag (diese Nacht) über so gnädig erhalten, beschützet und gestärket hast. Ich bitte dich von Herzen im Namen Jesu Christi, du wollest auch diese Nacht (diesen Tag) und die übrige Zeit meines Lebens deine Barmherzig-

keit zu mir wenden, meine Sünden verzeihen, durch deine Gnade trösten, durch deinen heiligen Geist leiten, damit ich nach deinem Willen leben und leiden möge. Ich befehle auch diesen meinen kranken Leib, und meine liebe Seele in deine heiligen Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Gewalt noch Macht an mir finde und habe, durch Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, meinen einigen Trost und Heiland, in Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Ein sehr bewegliches Gebet in gefährlicher Krankheit.

O du allmächtiger, ewiger Sohn Gottes, mein lieber Erlöser Jesu Christe, ich habe jetzt recht meine Marterwoche, ach tröste mich durch Erinnerung deiner Marterwoche; ach hilf, daß ich nach deinem Exempel auch könne Geduld haben! Ich weiß, daß lauter Freudenwochen unter deiner und meiner Marterwoche stecken. Muß ich einen kalten Todes-

Schweiß erfahren: O, es ist lange nicht Blut, wie dein Schweiß im Oelgarten. Muß ich mich verbluten: Hast du dich doch auch zu Tode geblutet. Habe ich Herzens-Angst: Ach! es ist nichts gegen deine Angst, da du sagtest: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod! Und: Mein GOTT, mein GOTT, warum hast du mich verlassen? Habe ich Schmerzen im Haupte: Ach lieber Heiland, wie groß sind deine Schmerzen gewesen, da man in dein Angesicht wie auf einen Stein geschlagen, und dich mit einer dornenen Krone gekrönet hat. Habe ich alle Tage meine böse, widerwärtige Arzney-Tränke: Ach wie hat dir dein vergallter, verderbter und vermyrrheter Essig so übel schmecken müssen. Liege ich in großer Hitze, fürchte ich große Kälte: Ach wie hast du gezittert und gezaget, wie hast du im Zornfeuer des himmlischen Vaters gebrennet. Bin ich kraftlos: Ach wie matt bist du gewesen, da du unter dem Kreuze niedergefallen, und am Kreuze Durst geklaget hast. Muß man mich heben und tragen: Hat sich doch Joseph und Nicodemus auch mit dir heben und tragen müssen. Nehmen meine Schmerzen zu:

Ach wurden doch deine Schmerzen auch immer schärfer. Hilf, daß ich immer heftiger bete, wie du im Oel-Garten gethan hast. Habe ich keine bleibende Stelle, sondern will immer fort, bis auf den Kirchhof wandern: Hast du doch auch eine Heilstätte gesucht im Oel-Garten. Verlassen mich meine besten Freunde und ziehen die Hand von mir ab: Haben dich doch auch deine getreuesten Jünger verlassen. Kann ich weder Arm noch Fuß regen: Ging es dir doch auch also, da du ans Kreuz wurdest genagelt. Habe ich Schmerzen an Händen und Füßen: Ach wie muß es dir gethan haben, da man deine Hände und Füße durchbohret hat. Brechen mir meine Augen: Sind dir doch deine Augen gebrochen. Habe ich Seitenstechen: Ist doch deine Seite mit einem Speer durchstochen worden. Ach Herr JESU, streue diesen Trost-Zucker über meine Marterwoche, daß ich nicht verzage, und stehe mir bey; verleihe mir ein seliges und sanftes Simeons-Stündlein, um deines schmerzhaften und bittern Leidens willen. Verleihe mir auch eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben; denn ich weiß, daß du, mein Erlöser, lebest. Dir, sammt

dem Vater, und heiligen Geiste, sey Lob, Ehr und Preis gesagt, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet eines Menschen, der in eine schwere Krankheit fällt.

O barmherziger und gerechter Gott, der du Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod in deinen Händen hast, ich erkenne und bekenne vor deiner hohen Majestät, daß ich mit meinen vielfältigen und schweren Sünden diese Krankheit sehr wohl verdienet habe. Ich habe zuvor meine gesunden Tage schändlich mißbraucht, und dir nicht gedienet, wie ich schuldig war: Sondern mehr der Welt, dem Fleisch und mir selbst gelebet, dann dir: Das ist mir, Herr, von ganzem Herzen leid, und ich begehre demüthig deine Gnade. O Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Vergelte mir nicht nach meiner Uebertretung und strafe mich nicht in deinem

Zorn, sondern laß mir diese Krankheit nur eine väterliche Züchtigung seyn, und mir zum Besten dienen, meinen Glauben zu probiren, meine Geduld zu üben, meine Heiligung zu befördern und mich im Gebet aufzuwecken und eifriger zu machen. Und weil du wohl weißt, o Herr, daß ich ein schwaches Gefäß, und von Natur unter dem Kreuze ungeduldig bin, so wollest du mir, o du Brunnquell aller Gnaden, Geduld verleihen, und nicht mehr aufladen, als ich ertragen mag. Lindere meine Schmerzen, hilf die Last tragen, die du mir auferleget hast, und sey in meiner Schwachheit mächtig durch deine Kraft: Laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen, sondern schaffe der Versuchung und Krankheit so ein Ende, daß ichs ertragen könne. Ist die Krankheit nicht zum Tode, so segne die ordentlichen Arzney-Mittel, die ich gebrauche, und hilf mir gnädiglich wieder auf, damit ich noch länger leben möge zu deines Namens Ehre und zum Trost meiner Angehörigen. Laß die Krankheit meines Leibes mir dienen zur Gesundheit meiner Seele, daß ich mich in das künftige vor allen muthwilligen Sünden hüte,

damit mir nicht etwas Aergeres widerfahre. Hast du aber nach deiner göttlichen Weisheit beschlossen, daß ich diese Welt gesegnen soll, so befehle ich meine Seele in deine Hände, dein heiliger Wille geschehe: Ich weiß doch, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische GOTT sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey meinem Herren Jesu Christo zu seyn, welches mir noch viel besser wäre. Darum hie bin ich, Herr, mache es mit mir, wie es dir gefällt. Verlasse mich nur nicht, damit ich dich nicht verlasse: Bereite meine Seele, daß sie fertig und geschickt sey, in wahrem Glauben und ungefärbter Buße von hinnen zu fahren, und in deine himmlische Freude einzugehen. Erhöre mich, o himmlischer Vater, und sey mir gnädig um JESU Christi willen, meines einigen Heilandes und Erlösers, der uns dich also hat gelehret anrufen und beten: Unser Vater, ꝛc.

Gebet um vorige Gesundheit.

Allmächtiger, barmherziger Gott, in dessen Hand stehet Leben und Tod, der du töd-test und machest lebendig, und dem todtkranken Hiskia sein Leben verlängert hast, ich bitte dich durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der das Leben selbst ist, du wollest mir von dieser meiner Krankheit doch wieder gnä-diglich aufhelfen, daß ich genese, und dir hier länger diene in Heiligkeit und Gerechtig-keit. Heile du mich, Herr, so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholfen, denn du bist mein Gott. Mache mich lebendig, und stärke mich mit deiner Barmherzigkeit, so will ich deinen Namen preisen zu deiner großen Gemeinde, durch Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, unsern Herrn und Heiland, Amen.

Folgen noch andere schöne Trost-Gebete,

Die von den Kranken können gebraucht, oder auch von andern ihnen vorgesprochen werden.

I.

O treuer Gott, in meiner Noth,
Zu dir ruf ich, errett'st du mich,
Mein Leib und Seel, ich dir befehl,
In deine Händ; dein Engel send,
Der mich bewahr, bis ich hinfahr,
Aus dieser Welt, wanns dir gefällt.
Herr Jesu Christ, der g'storben ist,
Am Kreuzes-Stamm, du Gottes-Lamm,
Dein Wunden roth in aller Noth,
Dein Leiden und Sterben mach mich zum Erben,
In deinem Reich, den Engeln gleich.
Ach heiliger Geist, ein Tröster heiß'st,
Am letzten End, dein Hülf mir send,
Verlaß mich nicht, wann mich anficht
Des Teufels Gewalt, des Todes Gestalt,
Nach deinem Wort, o treuer Hort,
Wollst du mir geben das ewig Leben, Amen.

II.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth,
Erbarm dich mein, o treuer Gott,.
Ich bin ja doch dein liebes Kind,
Trotz Welt, Teufel und aller Sünd.
Ich trau auf dich, o Gott mein Herr,
Wann ich dich hab, was will ich mehr.
Ich hab ja dich, Herr Jesu Christ,
Der du mein Gott und Erlöser bist.
Deß freu ich mich von Herzen fein,
Bin guten Muths und harre dein,

Verlaß mich gänzlich auf deinen Namen,
Hilf, Helfer, hilf, drauf sprech ich Amen.

III.

Herr Jesu Christ, du treuer Hort,
Du Sohn Gottes und ewigs Wort,
Mein Trost, mein Heil und wahre Freud,
In meiner Angst und großem Leid,
Mein' feste Burg und Zuversicht,
Mein' Stärk', mein Kraft, mein Lebens-Licht;
Groß ist dein' Gnad und Gütigkeit!
Grundlos dein' Lieb in Ewigkeit.
Mein trauriges Herz erquick allzeit
Durch deine große Barmherzigkeit.
Mein' Sünd' mich kränken Nacht und Tag;
Ach tröst mich, daß ich nicht verzag,
Bespreng mich, Herr, und mache mich rein,
Mit dem rosinfarbnen Blute dein;
Erlös mich von dem ewigen Tod
Durch dein' heilig fünf Wunden roth;
Laß mein Herz fühlen die englische Freud,
Die nicht aufhört in Ewigkeit, Amen.

IV.

O Jesu Christe, Gottes Sohn,
Der du für uns hast genug gethan,
Ach schließ mich in die Wunden dein,
Du bist allein,
Der einig Trost und Helfer mein.

V.

Komm, Jesu Christ, du treuer Gott,
Und mach mit mir ein Ende:
Erwürg den letzten Feind, den Tod,
Führ uns aus dem Elende;

Bring mich ins ewig Vaterland,
Weil du dein Blut an mich gewandt:
Laß mich mit Freud hinfahren.

VI.

Aus dem 38. Psalm.

Herr, du wollst mich nicht verlassen,
Welcher massen,
Ich sonst gar verlassen bin:
Deine Gnad nicht von mir kehr,
Auf dich, Herr,
Steht mein ganz Herz, Muth und Sinn.
Drum von mir, Herr, gnadenreiche,
Nicht weit weiche,
Thu mir gnädigen Beystand.
Deine Hülf nicht lang verweile,
Sondern eile,
Mein Nothhelfer und Heiland.

VII.

Herr Jesu Christ! in deine Händ
Befehle ich mein letztes End,
Mein arme Seel, die nimm zu dir,
Und sie zu deinem Vater führ.
Sie ist besprengt mit deinem Blut,
Dasselb ist auch mein höchstes Gut.
Ich sterb und will nun bey dir seyn,
Ohn alle Klag, ohn alle Pein.
Mein Leben ist hie nichts auf Erd,
Wann es noch gleich viel Jahre währt.
Herr helfe, daß ich solchs bedenk,
Und mich in deine Gnad einsenk.
Ich trau und glaub durch Jesum Christ,
Daß du, o Gott, mir gnädig bist, Amen.

VIII.

HErr, meine Sünden haben nicht nur diese deine Ruthen und väterliche Züchtigung wohl verdient, sondern die höllische ewige Pein selbst. Aber o du heiliges Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, sey mir gnädig: Erbarme dich mein, und wasche meine Sünden ab mit deinem heiligen, theuern Blute. Nimm meine Seele auf in dein himmlisches Reich: Dann in deine Hände befehle ich dir meinen Geist. Du hast mich erlöset, Herr du getreuer Gott, durch Jesum Christum, Amen.

Ein Anderes.

Deine Sünd betrübet mich,
Gottes Gnad erfreuet mich,
Zwey Ding weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich.
Gott ist barmherzig.
Das erste bekenn ich,
Das ander glaub ich:
Ach Gott sey mir armen Sünder gnädig.
Gott giebts, Christus verdients,
Der Glaub ergreifts, die Werk bezeugens.
Komm mir zu Hülf, gütiger Gott,
Schwach ist Menschenhülf in der Noth,
O Herr, der du gesaget hast,
Das brochne Rohr nicht gar zerstoß,
Den glühend Docht auslösch nicht gar,
Stärk unsern Glauben immerdar,

Daß wir auch leben heiliglich,
Und darnach sterben seliglich,
Durch unsern Herren Jesum Christ,
Der für uns all gestorben ist.
Daß wir seiner genießen sollen,
Wenn wir anders selber wollen,
Und hier nach seinem Willen leben,
So wird er uns gewißlich geben
Sein ewigs Reich und himmlisch Erb,
Damit keines von uns verderb,
Sondern wir herrschen zu aller Zeit,
Mit ihm bis in Ewigkeit, Amen.

IX.

Aus dem 6. Psalm.

Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Herr, sey mir gnädig, dann ich bin schwach! Heile mich, Herr, dann meine Gebeine sind erschrocken: Ja meine Seele ist sehr erschrocken! Du aber, o HERR, wie lang? Wende dich, HERR, und errette meine Seele: Hilf mir um deiner Güte willen, Amen.

X.

Aus Jerem. 17. und Psalm 143.

Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen, der du bist mein Ruhm. Erhalte mich bey dem Leben, um deines Namens willen: Führe meine Seele

aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

XI.

Herr, gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung: gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen, um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünden.

XII.

Aus dem 41. Psalm.

Ach Herr, mein Gott, erbarme dich über mich, dann ich bin schmerzlich krank. Heile mich, o HERR, hilf meiner Schwachheit ab, dann ich habe sehr gesündiget.

XIII.

HERR, du siehest, wie arglistig der leidige Satan ist, als welcher deinen Kindern am meisten zusetzt, wann sie am schwächesten sind. Ich bitte dich, du wollest ihn von mir hinweg treiben, und meine Seele von ihm erretten. Er will mich mit dem Tode schrecken,

welches meine Sünden verschuldet haben. Aber laß du mich deinen Trost fühlen, und des ewigen Lebens gewiß seyn, welches du mir durch dein Blut erworben hast. Mildere meine Schmerzen: Mehre mir den Glauben und die Geduld: und so es dein heiliger Wille ist, so mache meines Jammers ein Ende. Dann meine Seele rufet zu dir inniglich mit dem alten Simeon: Herr, du wollest deinen Knecht in Frieden lassen dahin fahren, wie du ihm verheissen hast.

XIV.

HERR JESU, du Heiland aller deren, die auf dich trauen: Verlasse mich nicht, der ich in meinem Elende meine Hoffnung auf deine Barmherzigkeit setze. Ach, lasse auch die liebliche Stimme in meinen Ohren erschallen, welche du dem Schächer am Kreuze hast hören lassen: Heute wirst du bey mir im Paradies seyn. Dann ich sage, o HERR, von ganzem Herzen mit dem Apostel: Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu seyn, welches mir auch viel besser wäre; dazu verhilf mir um Jesu Christi willen, Amen.

Etliche schöne Trost-Sprüche

Aus der heiligen Schrift, welche der Kranke zu seinem Trost kann lesen, oder sich vorlesen lassen.

I.

Vom Gebet.

Im 50. Psalm spricht Gott: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. David spricht: Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen: Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen und hilft ihnen. Psalm 145, v. 18. 19.

Der Apostel Jacob spricht: Das Gebet des Gerechten vermag viel, wann es ernstlich ist. Jac. 5, v. 16.

Sirach spricht: Mein Kind, wann du krank bist, so verachte dies nicht, sondern bitte den Herrn, so wird er dich gesund machen. Sir. 38, v. 9.

II.

Trost in Krankheit und Widerwärtigkeit.

Hiob spricht: Siehe, selig ist der Mensch, den Gott strafet. Darum verwerfe die Züchtigung des Allmächtigen nicht. Dann er ver-

letzet und verbindet, er zerschmeisset und seine Hand heilet. Hiob 5, v. 17. 18.

Die gottselige Hanna spricht: Der Herr tödtet und machet wieder lebendig: Er führet in die Hölle, und wieder heraus. 1 Buch Sam. 2, v. 6.

David spricht: Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus diesem allem. Psalm 34, v. 20.

Und im 119. Psalm sagt er: Es ist mir gut, daß du mich gezüchtiget hast, auf daß ich deine Rechte lerne.

Salomon spricht: Mein Kind, verwirf die Züchtigung des Herrn nicht, und sey nicht ungeduldig über seiner Strafe: Dann welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er. Spr. Salomons 3, v. 11. 12.

Paulus spricht: Wir wissen, daß denen, welche Gott lieben, alles zum Besten dienen muß. Röm. 8, v. 28.

Und in der 1 Cor. 10, v. 13. spricht er zu den Corinthern: Gott ist getreu, der wird euch nicht lassen über euer Vermögen versucht werden; sondern er wird jeder Versuchung auch

einen Ausgang verschaffen, daß ihrs könnet ertragen.

Item in der 1 Cor. 11, v. 32. sagt er: Wann wir gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtiget, auf daß wir nicht mit der Welt verdammt werden.

Jacobus spricht: Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet. Dann nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen, welche GOTT verheissen hat denen, die ihn lieben. Jac. 1, v. 12.

In der Offenb. Joh., Cap. 3, v. 19. spricht Christus: Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich.

2 Maccab. 6, v. 13. 14. Dann das ist eine große Gnad, daß Gott den Sündern wehre, daß sie nicht fortfahren, und ist bald hinter ihnen her mit der Strafe. Dann unser Herr Gott siehet uns nicht so lange zu, als den andern Heiden, die er läßt hingehen, bis sie ihr Maaß der Sünden erfüllet haben, daß er sie darnach strafe, sondern wehret uns, daß wirs nicht zu viel machen, und er zuletzt sich nicht an uns rächen müsse.

III.

Trost wider die Größe und Menge der Sünden.

GOtt spricht: Waschet euch, reiniget euch, thut eure bösen Händel von meinen Augen, lasset ab, Böses zu thun, und lernet Gutes thun: So kommt dann, und laßt uns mit einander rechten. Wann euere Sünden schon blutroth sind, sollen sie doch schneeweiß werden: Und wann sie gleich sind wie Rosinfarb, sollen sie doch wie Wolle werden. Esaia 1, v. 16. 17. 18.

Esaias spricht: Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist: Der Gottlose verlasse seine Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen: Und zu unserem Gott: Dann er vergiebt reichlich. Esaia 55, v. 6. 7.

So wahr ich lebe, spricht der Herr: Ich habe kein Gefallen am Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre von seinem bösen Wesen und lebe. Ezech. 33, v. 11.

Matth. im 11, v. 28. spricht Christus: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken.

Und Joh. 3, v. 16. sagt er: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab: Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Paulus spricht: Wo die Sünde mächtig ist, da ist die Gnade noch mächtiger. Römer 5, v. 20.

Und in der 1 Tim. 1, v. 15: Christus Jesus ist in diese Welt kommen, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der Fürnehmste bin.

Johannes spricht: Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, reiniget uns von allen Sünden. 1 Joh. 1, v. 7.

Und so jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unsern, sondern auch für der ganzen Welt. 1 Joh. 2, v. 1. 2.

IV.

Trost wider die Furcht des Todes.

Christus spricht: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 3, v. 24.

In der Offenb. Joh. 14. C. v. 13. sagt der Geist Gottes: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an: Denn sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.

Hiob tröstet sich also in seinem Leiden: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken: Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Hiob 19, v. 26. 27.

Paulus spricht: Unser keiner lebt ihm selber: Unser keiner stirbt ihm selber. Dann leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn: Darum wir

leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, v. 7. 8.

Und Phil. am 1, v. 21. 23. sagt er: Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden und bey Christo zu seyn, welches mir auch viel besser wäre.

Item: in der 2 Tim. am 4, v. 7. 8. spricht er: Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben behalten. Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird; aber nicht allein mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Herzliches Verlangen nach dem ewigen Leben.

Ach mein allerliebster Herr Jesu Christe, dir befehle ich meine arme Seele, die du mir so theuer mit deinem heiligen Blut erkaufet hast, nimm sie als dein vertrautes Gut in deine Bewahrung auf, daß der böse Feind kein Theil daran habe! Nimm sie aus diesem Jammer-

thal zu deiner Herrlichkeit und Freude, und zur Anschauung aller lieben heiligen Erzväter, Propheten, Apostel, Märtyrer, und aller gläubigen Christen, Amen.

Nützliche Betrachtung des Todes,

Den Kranken vorzulesen, darin gelehret wird wie ein Mensch in seiner Krankheit sich soll verhalten und trösten.

Die rechte seligmachende Weisheit besteht in der steten Betrachtung des Todes: Dann dadurch werden wir von Sünden abgehalten, und zur Gottseligkeit angemahnet. Die Betrachtung des Todes vertreibet die Furcht des Todes, und machet den Menschen demüthig und fleißig in seinem Berufe. Wer stets an seinen Tod gedenket, der rüstet sich dazu mit Wachen und Beten, weil er nicht weiß, wann er sterben muß.

2. Es ist aber der Tod eine Beraubung des Lebens durch die Absonderung der Seele von dem Leibe, von dem gerechten Gott, allen Menschen, wegen der Sünde zugeschickt: Dann durch die Sünde ist der Tod in die Welt kom-

men und zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben, sagt Paulus.

3. Und gleich wie die Sünde eine Ursache des Todes ist, also auch der Krankheiten, welches sind Vorboten des Todes. Krankheiten sind Ruthen, damit uns Gott züchtiget um unserer Sünden willen, die wir begangen; und daß Er uns dadurch von ferneren Sünden abhalte: Sie sind Prediger und Boten Gottes, die uns zur Buße vermahnen. Gott schickt uns Krankheiten zu, daß Er uns die Welt verleide, und von der Eitelkeit derselben entwöhne; sie sind also Mittel, unsere Bekehrung zu befördern.

4. Wann du derowegen krank wirst, so sprich alsobald: Es ist meiner Bosheit Schuld, daß ich so gestrafet werde. Ich will des Herrn Zorn tragen, dann ich habe wider ihn gesündiget. O Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele: Dann ich habe wider dich gesündiget.

5. Sinne aber nach, mit welchen Sünden insonderheit du solche Krankheit über dich ge-

zogen; Bekenne deine Sünden Gott dem Herrn, mit einem bußfertigen Herzen, und halte bey Ihm an um Verzeihung derselbigen in dem Namen Jesu Christi: Und wann du gute Arzneymittel brauchest, so bitte Gott, daß er seinen Segen dazu gebe, daß sie zu deiner Gesundheit dienen; gelobe ihm auch Besserung des Lebens, und halte, was du gelobet hast, wann du wiederum gesund worden, auf daß dir nicht etwas Aergeres inskünftige widerfahre.

6. Mußt du aber eine Zeit lang krank seyn, und große Schmerzen leiden, so bitte Gott um Geduld, und sage: O treuer Gott, ich bitte dich von Herzen, gieb mir Geduld in allen Schmerzen; und gedenke, daß du solche Schmerzen mit deinen großen vielfältigen Sünden gar wohl verdienet habest. Gott könnte dich nicht nur hier zeitlich, sondern auch dort ewiglich strafen in der Hölle, wann Er nach seiner strengen Gerechtigkeit mit dir handeln wollte: Dann wir haben alle die ewige Verdammniß verdienet. Er will dich aber hier auf Erden züchtigen, auf daß du nicht mit der gottlosen Welt verdammet werdest.

7. Gedenke, daß Christus noch viel größere Schmerzen um unserer Sünden willen, an Leib und Seele gelitten habe. Dann im Garten am Oelberge hat er, vor großer Angst seiner Seele, Blut geschwitzet und geklaget: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Sein Haupt ist mit Dornen gekrönet und zerrissen worden, sein Angesicht verspeyet und zerschlagen, seine Ohren mit Lästerworten übergossen, seine Zunge mit Gallen und Essig getränkt, sein Leib zergeißelt, und an Händen und Füßen ans Kreuz angenagelt worden; und doch hat er alles ganz geduldig gelitten. Willst du sein Jünger sein, so mußt du das Kreuz, das er dir zuschickt, mit Geduld auf dich nehmen und tragen. Und gleich wie Christus durch sein Leiden ist in seine Herrlichkeit eingegangen; also müssen auch wir durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen. Leiden wir mit Christo, so werden wir auch mit Ihm herrlich gemacht werden.

8. Denke über das zu deinem Trost, es sey dir gut, daß du eine Zeitlang mußt krank seyn: Dann also giebt dir Gott Zeit zur Buße, daß du kannst zur Erkenntniß deiner Sünden kom-

men, desto inbrünstiger beten, und dich mit Gott versöhnen, welches vielleicht nicht geschehen wäre, wann du eines jähen Todes gestorben wärest.

9. Tröste dich auch, daß, wann die Noth am größten, sey Gottes Hülfe am nächsten. Der Herr ist barmherzig und getreu, er wird dich nicht lassen über dein Vermögen versucht werden: Er wird bey dir seyn in der Noth, dich stärken in deiner Schwachheit, und dich zur bestimmten Zeit daraus erretten, wie ers in seinem Wort verheissen hat. Darum sey getrost und unverzagt, harre des Herrn, Er wird gewißlich in kurzer Zeit kommen, und dich erlösen. Seufze nur unterdessen mit der Braut Christi: Komm bald, Herr Jesu!

10. Lasse aber auch für dich in der Kirche beten, und versäume das nicht: Dann so vermahnet der heilige Apostel Jacob: Ist jemand krank unter euch, der berufe zu sich die Aeltesten der Gemeine, und lasse sie über ihn beten, und ihn salben mit Oel in dem Namen des Herrn: so wird das Gebet des Glaubens den Kranken gesund machen, und der Herr wird ihn aufrichten: Und so er hat

Sünden gethan, werden sie ihm vergeben werden. Bekennet einer dem andern euere Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es inbrünstig ist, Cap. 6, v. 14. 15. 16.

11. Gefället es aber dem Allerhöchsten, dich durch die zugeschickte Krankheit aus diesem Leben abzufordern, so ergieb dich gehorsamlich in den Willen Gottes, und sage: Siehe Herr, hie bin ich, machs mit mir, wie es dir gefällt. Des Herrn Wille geschehe, es sey zum Leben oder zum Sterben.

12. Oder warum wolltest du unwillig seyn zu sterben, und dich vor dem Tode fürchten? Der Tag des Todes ist ja besser als der Tag der Geburt, wie der weise König Salomon lehret; dann der Tag der Geburt ist ein Anfang alles Elendes: Der Tag aber des Todes ist ein Ende alles Elendes. Durch die Geburt kommen wir in ein sündliches, elendes und unbeständiges Leben. Der Tod aber befördert uns zu dem heiligen, seligen und ewigen Leben im Himmel.

13. Dies gegenwärtige Leben ist ein sündliches Leben. In der Geburt bringen wir die Sünde mit uns in die Welt: und die hangt uns an, so lange wir leben. Lange leben, ist lange sündigen. Wann der gläubige Mensch sich schon fürnimmt, er wolle sich für Sünden hüten, so wird er doch bisweilen von der bösen Welt verführt, und von seinem eigenen Fleisch überwältiget, daß er schwerlich sündiget, und daher mit Paulo klagen muß: Das Gute, das ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich: O ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von diesem Leib des Todes? Wann wir aber sterben, so werden wir von allen Sünden gänzlich befreyet, und vollkommen geheiliget, daß wir nicht mehr werden sündigen können, noch wollen. Diejenigen nun, welche zeitlich aus dieser Welt dahin sterben, sind um so viel seliger, weil sie noch nicht so viel Sünden begangen haben. Ihre Seele gefällt Gott, darum eilet er mit ihnen aus diesem bösen Leben.

14. Demnach ist dieses gegenwärtige Leben ein elendes, unruhiges Leben, voll Mühe und Arbeit, voll Trübsal und Gefahr. Da

ist unser Gemüth vielem Kummer und Herzeleid, und der Leib so vielen Krankheiten unterworfen, daß sie nicht alle können gezählet werden: Also, daß lange leben, nichts anders ist, als lange gequälet und gemartert werden. Von allen diesen Beschwerden werden wir durch den zeitlichen Tod erlöset. Der Tod nimmt auf einmal hinweg alles Uebel, dem wir allhier unterworfen gewesen, und bringt uns auf einmal in das himmlische Jerusalem, da alles Gute seyn wird und kein Uebel. Dann da wird kein Mangel, kein Hunger und Durst, keine Furcht, kein Leid, keine Traurigkeit und Schmerzen mehr seyn, sondern Freude die Fülle, und liebliches Wesen immer und ewiglich. Da ist Licht ohne Finsterniß, Freude ohne Leid, Gesundheit ohne Krankheit, Ueberfluß ohne Mangel, Leben ohne Tod; o herrliches Leben, o seliges Leben; wer wollte nicht ein herzliches Verlangen darnach haben?

15. Und diese himmlische Herrlichkeit wird nicht nur eine Zeitlang währen, sondern unaufhörlich und in alle Ewigkeit; es ist eine ewige Freude, die niemand von uns nehmen

wird, ein unvergängliches und unverwelkliches Erbe, das uns im Himmel aufbehalten wird. Wir werden bey dem Herrn seyn allezeit, und uns ewiglich mit ihm erfreuen.

16. Solltest du dich dann nicht von ganzem Herzen freuen, wann dich Gott aus diesem Jammerthale zu sich in seinen himmlischen Freuden-Saal aufnehmen will, da ein Tag besser ist, als tausend hier auf Erden? Oder wolltest du lieber im Streit seyn, als im Frieden? In beschwerlicher Arbeit als in der Ruh? In der Fremde, als in dem lieben Vaterland? In der Wüste, als in dem himmlischen Jerusalem? Denke, wie freuet sich ein armer Taglöhner, der den ganzen Tag genug gearbeitet hat, wann der Abend vorhanden, daß er kann an seine Ruhe kommen? Ey warum wollten wir dann trauern und erschrecken, wann wir durch den Tod können in die himmlische Ruhe eingehen? Lieber, wo erschrickt ein müder und abgematteter Mensch, wann ihm das Bette gemacht wird, daß er ruhen soll oder der eine schwere Last trägt, wann ihm ein Simon begegnet, dieselbe abzunehmen? Ey warum

wollten wir uns dann entsetzen vor dem Tage des Todes, da uns alle beschwerliche Lasten sollen abgenommen werden, Leib und Seele zu ihrer gewünschten Ruhe kommen, und der Leib zwar in seiner Schlafkammer in der Erde, die Seele aber in Gottes Hand, da keine Qual sie anrühren wird, ruhen und getröstet werden?

17. Billig sagen wir dann, wann dieses Stündlein herbeynahet, mit dem frommen Simeon: Nun Herr, lasse deinen Diener im Frieden dahinfahren. Und mit Paulo: Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn, welches auch viel besser wäre.

18. Willst du aber selig abscheiden, so schicke dich zum Tode durch gottselige Betrachtungen. Lasse alle zeitliche Sorgen und irdische Gedanken fahren: Bekümmere dich einzig um deine Seligkeit: Beweine deine Sünden und sprich oftmals: Ach Gott, sey mir armen Sünder gnädig: Ergreife durch den wahren Glauben Christum Jesum, der für unsere Sünden bezahlt, und uns mit Gott versöhnet hat; wer an Ihn glaubt, der wird

leben, ob er schon stirbt. Setze dein Vertrauen auf Ihn, als auf deinen einigen Heiland und Erlöser, und sage: Herr Jesu, du hast mich geliebet, und dich selbst für mich in den Tod gegeben, auf daß ich ewig leben möchte: Du bist mein Herr und mein Gott, meine Freude und Trost, im Leben und im Sterben. Will dieser Glaube schwach werden, so bitte: Herr, stärke meinen Glauben. Widerstehe dem Satan fest durch den Glauben, und mit den Trostsprüchen, die droben angezogen sind; wann er dir auf deinem Todtenbette zusetzet, und dich mit der Größe und Menge deiner Sünden, mit dem Tode und der ewigen Verdammniß erschrecken will: Sage zu ihm: Hebe dich weg Satan, du hast keine Gewalt über mich; ich bin zwar ein großer Sünder, aber durch Christum Jesum von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlöset.

19. Erzeige deinen Glauben durch die Liebe, sey gutthätig und barmherzig gegen die Armen, und vergiß dieselben auch in ihrer Krankheit nicht: Dann solche Gutthätigkeit mit dem ewigen Leben wird belohnet werden.

20. Verzeihe von Herzen allen denjenigen, die dich mit Worten oder Werken beleidiget haben, und trage (so lieb dir deine Seligkeit ist) keinen Haß mit dir in's Grab: Dann wie der Baum fällt, so liegt er: Wie der Mensch stirbt, so wird er auferstehen und gerichtet werden. Wer in der Unversöhnlichkeit und anderen Sünden abstirbt, der hat nichts anders zu erwarten, als daß er in den höllischen Kerker geworfen werde, wie Christus dräuet, Matth. 5, v. 25. 26. Darum vergieb, auf daß auch dir vergeben werde. Hast du aber andere beleidiget, und ihnen Unrecht gethan, so bitte sie um Verzeihung, und versöhne dich mit ihnen noch in deiner Krankheit, wann du es zuvor unterlassen, wie es der Apostel Jacob befiehlt, Cap. 5, v. 16. Und so du etwas unrechtmäßiger Weise an dich gezogen und bekommen, so behalte es nicht, sondern gieb es wieder, denen es gehöret, wie Zachäus gethan, Luc. 19, v. 8. Und Gott hat es ausdrücklich befohlen, im 3. Buch Mosis im 6. Capitel, Vers 2. 3. 4. rc. Dann wer nicht vergiebt, dem will GOTT auch nicht vergeben, sagt sehr nach-

drücklich der fromme Kirchenlehrer Augustinus.

21. Endlich gieb den Deinigen, die dir angehören, gute Vermahnungen, und befiehle beydes, sie und dich, der Gnade Gottes; dann solche letzte Vermahnungen gehen gemeiniglich tief zu Herzen, und werden lange behalten. Wann du dann merkest, daß dein letztes Stündlein vorhanden ist, so sprich oder seufze, wann du nicht mehr reden magst: Vater, in deine Hände befehle ich meine Seele: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf. Das sollen deine letzten Worte seyn.

22. Wann du also in wahrem Glauben und rechtschaffener Buße abstirbst, so wird deine Seele von den heiligen Engeln in den Schooß Abrahams getragen, und darin getröstet werden. Der Leib aber wird fein sanft in der Erde ruhen, und am jüngsten Tage durch die Kraft Christi auferwecket, wieder mit deiner Seele vereiniget, und der Herrlichkeit Christi theilhaftig werden.

23. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden: und wirke in uns durch deinen heiligen Geist, daß

wir christlich leben, auf daß wir selig sterben mögen, und eingehen in dein himmlisches Reich, welches du bereitet hast denen, die dich lieben, Amen.

Willst du den Kranken etwas vorlesen aus der Bibel, so lies folgendes:

Im Buch Josua das 24. Capitel. Im Buch Hiob 1., 2., 5. und 24. Capitel. Im 2. Buch der Könige das 2. Capitel. In der Weissagung Jesaia das 38. Capitel. In dem Buch Tobiä das 4. Capitel. In der Epistel an die Römer das 8. Capitel. In der 1. Epistel an die Corinther das 15. Capitel. In der 2. Epistel an die Corinther das 5. Capitel. In der 1. Epistel an die Thessalonicher das 4. Capitel. In der Epistel Jacobi das 1. und 5. Capitel. In der Epistel an die Hebräer das 11. und 12. Capitel. In der Offenbarung Johannis das 20., 21. und 22. Capitel. Aus dem Psalmenbuch den 6.,

25., 32., 38., 42., 51., 90., 103., und 143. Psalm. Item diese Lieder:

Auf meinen lieben Gott.
Wann mein Stündlein vorhanden ist.
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.

Vier schöne Gebete,

Um einen seligen Absch ed aus dieser Welt, von Gesunden und Kranken täglich zu gebrauchen.

HErr Jesu, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig, du wahrer Gottes Sohn, verleihe mir ein seliges Stündelein, damit ich wohl von diesem Jammerthal abschneiden möge, und daß ich unsträflich und unbefleckt vor deinem Angesicht erfunden werde, zu hören die fröhliche Stimme, da du sagen wirst: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, und ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Amen.

Das andere Gebet.

O Herr du bist mein' Zuversicht,
So mein Mund kein Wort mehr spricht,
Ja so die Ohren nichts mehr hören,
Durch deinen Geist thu du mich lehren.

Herr, sey mein Fels, mein Stärk und Trost,
So wie der Tod an mein Herz stoßt,
  Dadurch sich meine Augen wenden,
  Herr steh mir bey, und hilf mir enden.
Herr, meinen Geist befehl ich dir,
Dein gnädig Antlitz wend zu mir,
  Durch dein bitter Leiden und Sterben,
  Laß mich in keiner Sünd verderben,
Die mir der Feind so groß thut machen.
O Herr, reiß mich aus seinem Rachen,
  Und leg das tröstlich Wort in mich,
  Deiner Versöhnung bitt ich dich.
Laß mein Gewissen auch empfinden,
Daß ich rein sey von meinen Sünden.
  O treuer Gott, ich bitt von Herzen,
  Gieb mir Geduld in allen Schmerzen.
Durch Jesum Christ erhör mein Bitt,
Laß deinen Knecht sterben im Fried.
  Erlös mich aus der Noth und Qual,
  Geleit mein Seel ins Himmels Saal,
Durch deine Engel in dein Reich,
Daß ich dich lob dort ewiglich, Amen.

Das dritte Gebet.

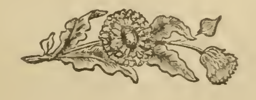
O Jesu, Gottes Lämmelein,
  Ich leb oder sterb, so bin ich dein,
  Ich bitt, laß mich mit dir zugleich
  Ein Erbe sein in deinem Reich,
Dann was wär sonst dein Sterbensnoth,
So viel Striemen und Wunden roth,
  Wann ich auch nicht der Seligkeit
  Genießen sollt in Ewigkeit?
Warum hätt'st du dein Leib und Leben,
Im Grab verschlossen und aufgeben,

Wann nicht mein Tod durch deinen Tod
Verjagt soll werd'n, du treuer Gott.
Darum, o Jesu, steh mir bey,
Gewissen Trost und Hülf verleih.
Verlaß den nicht, Herr Jesu Christ,
Der mit dein'm Blut gewaschen ist:
Im Frieden laß mich schlafen ein.
Und in dir haben Ruhe fein.
Dein Antlitz laß mich sehen, Herr,
Ein seliges Ende mir bescheer.
Das bitt ich dich durchs Leiden dein,
Laß das mein letztes Wünschen seyn,
So will ich loben allezeit
Dich, o Herr Gott, in Ewigkeit, Amen.

Das vierte Gebet.

Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott,
Der du littst Marter, Angst und Spott.
Für mich am Kreuz auch endlich starbst,
Und mir dein's Vaters Huld erwarbst:
Ich bitt durchs bitter Leiden dein
Du wollst mir Sünder gnädig seyn,
Wann ich nun komm in Sterbensnoth,
Und ringen werde mit dem Tod.
Wann mir vergeht all mein Gesicht,
Und meine Ohren hören nicht;
Wann meine Zunge nicht mehr spricht,
Und mir vor Angst mein Herz zerbricht:
Wann mein Verstand sich nicht mehr b'sinnt,
Und mir all menschlich Hülf zerrinnt,
So komm, Herr Christe, mir behend
Zu Hülf an meinem letzten End,
Und führ mich aus dem Jammerthal,
Verkürz mir auch des Todes Qual,

Die bösen Geister von mir treib,
Mit deinem Geist stets bey mir bleib,
Bis sich die Seel vom Leib abwend,
So nimm sie Herr, in deine Händ;
Der Leib hat in der Erd sein Ruh,
Bis sich der jüngst, Tag naht herzu.
Ein fröhlich Urständ mir verleih,
Am jüngsten Gericht mein Fürsprech sey,
Und meiner Sünd nicht mehr gedenk,
Aus Gnaden mir das Leben schenk;
Wie du hast zugesaget mir
In deinem Wort, das trau ich dir:
Fürwahr, fürwahr, euch sage ich,
Wer mein Wort hält, und glaubt an mich,
Der wird nicht kommen ins Gericht,
Und den Tod ewig schmecken nicht,
Und ob er schon hier zeitlich stirbt,
Mit nichten er drum gar verdirbt;
Sondern ich will mit starker Hand
Ihn reissen aus des Todes Band,
Und zu mir nehmen in mein Reich,
Da soll er dann mit mir zugleich
In Freuden leben ewiglich,
Dazu hilf uns ja gnädiglich.
Ach Herr, vergieb all unser Schuld,
Hilf daß wir warten mit Geduld,
Bis unser Stündlein kommt herbey,
Auch unser Glaub stets wacker sey,
Dein Wort zu trauen festiglich,
Bis wir entschlafen seliglich, Amen.



Ein Bet-Lied zu Christo,

Um Vergebung der Sünden, und ein seliges Ende.

Herr Jesu Christ! Du höchstes Gut,
Du Brunnquell aller Gnaden,
Sieh doch wie ich in meinem Muth
Mit Schmerzen bin beladen.
In mir stecken der Pfeil so viel,
Die im Gewissen ohne Ziel
Mich armen Sünder drucken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last,
Nimm sie aus meinem Herzen,
Dieweil du sie gebüßet hast,
Am Kreuz in Todesschmerzen,
Auf daß ich nicht mit großem Weh,
In meinen Sünden untergeh,
Noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein,
Was ich mein Tag begangen,
So fällt mir auf mein Herz ein Stein,
Und bin mit Furcht umfangen;
Ja, ich weiß weder aus noch ein,
Ich mußt auch stracks verloren seyn,
Wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Allein dein heilsam Wort das macht,
Mit seinem süssen Singen,
Daß mir das Herz im Leibe lacht,
Und fast beginnt zu springen:
Dieweil es allen Gnad verheißt,
Den'n welche mit zerknirschtem Geist
Zu dir, Herr Jesu, kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn,
Wie ich zuvor geklaget,
Noch ein betrübter Sünder bin,
Den sein Gewissen naget;
Und gern möcht in dem Blute dein
Von Sünden losgesprochen seyn,
Wie David und Manasse:

6. So komm ich nun vor dich allhie
In solcher Angst geschritten,
Und thu dich mit gebeugtem Knie
Von ganzem Herzen bitten:
Verzeihe mir doch gnädiglich,
Was ich mein Lebtag wider dich
Auf Erden hab begangen.

7. Ach Herr, vergieb, vergieb mirs doch,
Um deines Namens willen,
Und thu in mir das schwere Joch
Der Uebertretung stillen,
Daß sich mein Herz zufrieden geb,
Und dir hinfort zu Ehren leb,
In kindlichem Gehorsam.

8. Stärk mich mit deinem Freuden=Geist,
Heil mich mit deinen Wunden,
Wasch mich mit deinem Todesschweiß
In meinen letzten Stunden,
Und nimm mich einst, wanns dir gefällt,
Im rechten Glauben aus der Welt,
Zu deinen Auserwählten.



Gebet einer angefochtenen und schwermüthigen Person.

O Du barmherziger gnädiger Gott, ach du Vater der Erbarmungen, und Gott alles Trostes, ich armer Sünder komme vor dich mit einem betrübten Herzen und geängstigten Gewissen, und schütte mein Herz vor dir aus. Du siehst meine Betrübniß und die Angst meiner Seelen, welche von Tag zu Tage schwerer, und zuletzt mir fast unerträglich wird: O wie stellet mir der böse Feind nach mit seinen feurigen Pfeilen und grausamen Versuchungen. Es haben mich umfangen des Todes Band, und der Höllen Angst hat mich ergriffen. Mein Gewissen klagt mich an, wegen meinen vielfältigen, großen und schweren Sünden, und macht mir so angst, daß ich nicht weiß, wohin ich mich kehren soll: Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle. O Gott errette mich, eile mir zu helfen, führe meine Seele aus der Höllenangst, und vergieb mir alle meine Sünden, und stille mein unruhiges Gewissen, um Jesu Christi willen. Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie

lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Herr Gott Zebaoth, tröste mich: Laß dein Antlitz leuchten, so genese ich. Wende von mir die feurigen Pfeile des Bösewichts, und bewahre mein Herz durch die Kraft des heiligen Geistes, daß ich nicht in Verzweiflung gerathe. Nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, dein freudiger Geist erhalte mich. O Herr Jesu, der du versucht bist in allem, gleich wie wir, doch ohne Sünde, und deswegen weißt, wie es einem angefochtenen Menschen um das Herz sey, erbarme dich meiner in dieser meiner schweren Anfechtung, und laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen, sondern mache der Versuchung so ein Ende, daß ichs könne ertragen. Deine Seele ist auch betrübt gewesen, bis in den Tod; Deine große Seelenangst hat dir im Garten am Oelberge blutigen Schweiß, und an dem Kreuze diese kläglichen Worte ausgepreßt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Nun hast du solche Angst um unsertwillen ausgestanden, daß du uns von der höllischen Angst und Pein erlösen möchtest: So erbarme dich deswegen auch über meine arme Seele in ihrer schweren Anfechtung und

Einbildung, sie sey von Gott verlassen, weil sie die Freude und den Trost des heiligen Geistes nicht mehr empfindet. O du allmächtiger und barmherziger Herr, der du deine Jünger in ihrer Traurigkeit mit diesen Worten getröstet: Ich bins, fürchtet euch nicht! Versichere auch mich deiner Liebe in deiner Gnade, und sprich meiner Seele zu: Fürchte dich nicht, dann ich bin dein Heiland und dein Gott! damit ich an meiner Seligkeit nicht zweifle; erhalte mich, daß mein Glauben nicht aufhöre; laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Gieb, daß die Anfechtung nicht zu meinem Verderben, sondern zu meiner Seligkeit gereiche. O heiliger Geist, du kräftiger Tröster! komme in mein Herz, und erquicke meine betrübte Seele, welche nach dir seufzet: Versichere mich der gnädigen Vergebung meiner Sünden, und lasse mich deine Gnade wiederum fühlen in meinem Herzen, so will ich deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist, und deine Gnade rühmen mein Lebenlang. So sey nun wieder zufrieden, meine Seele, was betrübest du dich, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, der wird dich

aus der Angst erretten, und wiederum erfreuen, dann bey ihm ist Gnade und viel Erlösung und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Erhöre mich, o himmlischer Vater, um Jesu Christi willen, meines einigen Heilandes und Erlösers, der uns also hat heissen beten: Unser Vater, &c.

Gebet in Todes-Nöthen.

O starker, allmächtiger GOTT, der du bist gnädig und barmherzig, vergiebest die Sünde und Missethat, zu dir rufe ich, du wollest mir alle meine Sünden aus Gnaden verzeihen, und meine Seele wider alle Anfechtung stärken und erhalten; komm mir zu Hülfe und stehe mir bey, daß der Glaube in mir nicht wanke, die Hoffnung nicht verzage, die Liebe nicht erkalte, aus menschlicher Schwachheit für Schrecken des Todes nicht versinke; und wann mein Stündlein kommt, so laß mich in Frieden

dahin fahren, dann meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israels. An diesen Heiland glaube ich, auf ihn hoffe ich, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, dann du bist meine Hülfe und meine Stärke, siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und wende zu mir deine väterliche Huld, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der mit seinem Leiden und Sterben uns eine ewige Erlösung erworben hat. Amen.

Gebet eines Tod-Kranken, der sich nunmehr des Todes versichet.

O Herr GOTT himmlischer Vater, ich merke, daß mein erwünschtes Sterbe-Stündlein allgemach herzu nahet, und ich diese Welt verlassen muß. Ich danke dir, Herr, allmächtiger Gott, für alle deine großen vielfältigen Gutthaten, die ich mein Lebenlang an Leib und

Seele von dir empfangen habe. Ach Herr! vergieb mir alle meine Sünden, um Jesu Christi willen, daß sie mir an meiner Seligkeit nichts schaden. Erhalte und stärke in mir den wahren seligmachenden Glauben bis an mein letztes Ende. Lindere und verkürze mir die Todes-Schmerzen, verleihe mir Trost, Geduld und Standhaftigkeit, durch die Kraft deines heiligen Geistes, und hilf mir seliglich überwinden. Endlich, o treuer Gott, laß dir meine betrübten Hinterlassenen in Gnaden wohl befohlen seyn. Komme bald, Herr Jesu. Amen.

Gebet guter Freunde für den Kranken, den sie besuchen.

O Herr Gott, himmlischer Vater, wir arme Sünder erkennen mit demüthigem und zerschlagenem Herzen, daß wir mit unseren vielfältigen und schweren Sünden deine Gerichte und Strafen gar wohl verdienet haben, also daß du uns nicht nur hier zeitlich, sondern auch dort ewiglich strafen könntest, wann du mit uns handeln wolltest nach deiner strengen

Gerechtigkeit. Aber, o Herr! gnädig und barmherzig, vergib uns um Jesu Christi willen alle unsere Sünden, und strafe uns nicht nach unserm Verdienen: Wende deine Gerichte und Strafen gnädiglich von uns ab, und heilige uns durch deinen Geist, daß wir dir hinfüro wohlgefällig dienen mögen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ganze Zeit unsers Lebens. Und dieweil wir wissen, daß alle Krankheiten und der Tod, Früchte und Wirkungen der Sünde sind, so bitten wir dich um Gnade, für diesen unseren kranken Bruder (Schwester), du wollest ihm alle seine Sünden aus Gnaden verzeihen, durch das Blut Jesu Christi, sowohl die Erbsünde, in der er ist empfangen und geboren worden, als die thätlichen Sünden, welche er von seiner Geburt an, bis hieher, mit bösen Gedanken, Worten und Werken wider deine göttliche Majestät begangen hat. Gieb ihm mit herzlicher Reue zu bekennen seine Sünden und Missethaten, welche eine Ursache seiner Krankheit sind. Ach Herr! strafe ihn nicht in deinem Zorn, und züchtige ihn nicht in deinem Grimm; sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also wollest du dich auch über

dieses dein Kind erbarmen: Verleihe ihm Geduld in seiner Krankheit, mildere seine Schmerzen, vermehre ihm den wahren, seligmachenden Glauben, und erhalte in ihm die lebendige Hoffnung der ewigen Seligkeit; erfülle sein Herz mit himmlischer Freude, versichere ihn der gnädigen Vergebung seiner Sünden, entzünde sein Herz mit aufrichtiger Liebe gegen den Nebenmenschen, daß er von Herzen verzeihe allen denen, die ihn beleidiget haben, damit er möge versichert seyn, daß ihm seine Sünden auch vergeben seyen. Heilige ihm diese deine väterliche Züchtigung, daß sie ein kräftiges Mittel seyn möge, seine Heiligung und Seligkeit zu befördern. Wann es, o Gott! zu deiner Ehre, und zu seinem Heil gereichet, wollest du ihm die vorige Gesundheit wiederum verleihen, und ihn noch länger leben lassen auf Erden, damit er dich ferner preisen könne in der Versammlung deiner Kinder: Und zu dem Ende segne die Arzney-Mittel und Nahrung, die er gebraucht: Sprich nur ein Wort, so wird dein Knecht gesund werden. Hast du aber beschlossen, ihn durch diese Krankheit aus dieser Welt abzufordern, so bitten wir dich ganz demüthig, du wol

lest ihm ein seliges Ende verleihen, und seine Seele zu dir nehmen in dein himmlisches Reich, welches du ihm bereitet hast, ehe der Welt Grund gelegt worden. Stärke ihn wider die Versuchungen des leidigen Satans, welcher umherläuft, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Bewaffne ihn wider die Furcht des Todes, zeuch sein Herz ab von der Welt, und mache ihn willig dieselbe zu verlassen: Wirke hingegen in ihm eine herzliche Begierde aufgelöst zu werden, und bey Christo zu seyn, welches in allweg viel besser wäre. Unterdessen lehre uns durch dieses Exempel unsere Sterblichkeit also erkennen, daß wir uns alle Tage mit Wachen und Beten zum Sterben vorbereiten. In deine Hände befehlen wir dir unsere Seelen, du hast uns erlöset, Herr, du getreuer GOTT, durch Christum Jesum, unseren einigen Herrn und Heiland. Amen. Unser Vater, rc.

Erhöre uns, o himmlischer Vater, und sey uns gnädig, um Jesu Christi willen. Amen.



Wann die Umstehenden merken,

Daß der Kranke verscheiden will, sollen sie niederknien, und die Seele des Sterbenden mit nachfolgendem Gebet Gott also anbefehlen.

O Herr allmächtiger GOTT, getreuer und barmherziger Vater! du Vater der Erbarmungen, und Gott alles Trostes; dieweil es allem Ansehen nach an dem ist, daß du diesen kranken Menschen aus diesem arbeitseligen Leben berufen willst, so kommen wir mit demüthigem und zerschlagenem Herzen vor den Thron deiner Gnaden, und bitten dich von Herzen, du wollest denselbigen anschauen mit den Augen deiner Gnade und Barmherzigkeit, und ihm ein seliges Ende verleihen. Und dieweil er gleich wie wir alle, in Sünden empfangen und geboren, auch mit bösen Gedanken, Worten und Werken dich oft beleidiget hat, so verleihe ihm, daß er das theure Verdienst Jesu Christi, welchen du in diese Welt gesandt hast, die armen Sünder selig zu machen, durch den wahren Glauben, zu seiner Seelen ewigen Trost ergreife: Ach Herr, Herr, gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Güte! dämpfe alle seine Missethaten, und wirf alle

seine Sünden in die Tiefe des Meeres, daß sie ihm an seiner Seligkeit nichts schaden. Verschaffe, daß er hören möge Freud und Wonne, und daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast; versichere denselben durch deinen Heiligen Geist seiner Kindschaft, auf daß er sich in Noth und Tod des unvergänglichen, unbefleckten Erbes, das bewahret wird im Himmel, trösten könne; laß ihn mit den Augen des Glaubens sehen die himmlische Herrlichkeit, zu welcher Besitzung er bald gelangen wird, damit er seiner Schmerzen vergesse: Erhalte in ihm den wahren Glauben, und die lebendige Hoffnung der ewigen Seligkeit; verleihe ihm beständige Geduld, sey mächtig in seiner Schwachheit und beweise deine Kraft an ihm. Und dieweil der leidige Teufel allezeit umherläuft wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge, so ziehe auch dies dein Kind an mit der ganzen Kriegs = Rüstung Gottes, und verleihe ihm Gnad, daß es kämpfe einen guten Kampf; laß es nicht versucht werden über sein Vermögen, verkürze ihm die Qual des Todes, hilf ihm seliglich überwinden, nimm seine Seele auf in das himmlische Paradies,

und verleihe ihm eine fröhliche Auferstehung am jüngsten Tag. Ach Herr, erhöre uns, und thue überschwenglich über alles, das wir bitten und verstehen können, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Unser Vater ꝛc.

Die Liebe Gottes des Vaters, und die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, sammt der trostreichen Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sey mit uns allen, und sonderlich mit diesem kranken Menschen, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Ein anderes Gebet

Für einen Sterbenden, der in den letzten Zügen liegt.

O gütiger Gott, himmlischer Vater, wir wollen nicht aufhören, diesen sterbenden Menschen dir mit unserm Gebet zu empfehlen, bis du ihn in dein Reich wirst aufgenommen haben. Er kann mündlich nicht mehr mit dir reden, darum bitten wir dich, du wollest ihm Gnade erweisen, daß er könne innerlich zu dir seufzen, und erhöre dasselbe: O du großer, starker und

mächtiger Gott, gnädiger und barmherziger Vater, komme, komme bald, und nimm mich bald von dieser elenden Welt in dein himmlisches Reich. Du hast ihn nach deinem Ebenbilde erschaffen, und durch das theure Blut deines Sohnes erkauft, laß ihn um deines Verdienstes willen das himmlische Erbe besitzen, welches du ihm von Anbeginn bereitet hast. Sind seine Sünden groß, so ist deine Gnade noch viel größer. O Vater der Barmherzigkeit! siehe ihn an in deinem geliebten Sohn JESU Christo, als gewaschen mit seinem Blut, und bekleidet mit seiner Gerechtigkeit. Gieb, daß er dich mit den Armen des wahren Glaubens und der aufrichtigen Buße empfange: Du aber umfahe ihn mit den Armen deiner großen Liebe und väterlichen Barmherzigkeit. O du Gott aller Gnaden, verkürze den Todes-Kampf und die Marter deines armen Dieners, und gieb ihm alles, was er zu seiner Seligkeit vonnöthen hat, und wir für ihn bitten und begehren können. Laß ihn bald im Himmel singen das Lied mit allen Auserwählten: Dem der uns geliebet hat, und hat uns gewaschen von unseren Sünden mit seinem Blut, und hat uns ge-

macht zu Königen und Priestern Gottes seines Vaters, welchem sey Ehre und Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet, wann der Kranke in den letzten Zügen liegt, vor ihm zu sprechen.

O Herr Jesu Christe, der du allein bist die Thüre zum ewigen Leben, daß wer durch dich eingehet, selig werden mag, wir bitten dich von Herzen, du wollest solche Gnaden-Thüre auch diesem dahin sterbenden Menschen aufsperren, und ihn aus der Anfechtung der Sünden, und des Teufels List und Macht bald erlösen: Ach Herr! hilf ihm, daß er im finstern Thal und Schatten des Todes nicht irre gehe, noch verderbe, sondern du als ein treuer Hirte, nimm auf dieses verlorne Schaaf und deinen Knecht, laß ihm dein Wort in seinem Herzen leuchten; stehe ihm in der Noth bey, und zeige ihm dein Heil! Laß ihm nichts entfallen von des rechten Glaubens Trost, nimm seine Seele in deine Hände, und pflege sie mit Gnaden, auf

daß sie keine Qual berühre, und gieb also ihm das ewige Leben. Amen.

Gebet zu dem Sohn Gottes für einen Sterbenden.

Herr Jesu Christ, du einiger Heiland der Welt, du siehest in welchem Zustand dieser unser Bruder (Schwester) hier lieget, ganz schwach und krank, und bereit seinen Geist in deine Hände aufzugeben: O schaue ihn mit barmherzigen Augen an, erbarme dich seiner, und sei ihm gnädig. Er ist dein Geschöpf; derowegen verwirf nicht deiner Hände Werk. Du hast deinen Leib lassen kreuzigen, und dein Blut vergossen für seine Sünden, damit du ihn zu Gott bringen mögest; laß derowegen nicht geschehen, daß du vergeblich so große Schmerzen für ihn gelitten habest: Er ist auf deinen Namen getauft, und hat sich dir zum Dienst ergeben; derowegen erkenne ihn als deinen Knecht, vor deinem himmlischen Vater, und seinen seligen Engeln. Wir können nicht läugnen, daß seine Sünden nicht groß seyen, (denn wer kann sagen: mein Herz ist rein, ich

bin frey von Sünden?) aber deine Erbarmungen, o Herr, sind viel größer; und du bist nicht kommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder zur Buße. Du hast den Mühseligen und Beladenen verheißen Ruhe zu geben für ihre Seelen: Du hast nicht Lust am Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Du bist ein Heiland der Sünder, darum zeuch deine Barmherzigkeit nicht von ihm wegen seiner Sünden, sondern erzeige ihm dein Heil, auf daß er aus der Erfahrung rühmen könne, du seyst ihm ein liebreicher Heiland gewesen. Was kann einem Arzt zu größerem Lobe dienen, als wenn er gefährliche tödtliche Krankheiten heilet? Und so kann dir keine größere Ehre sein, als ein Heiland zu seyn großer Sünder; mache ihn derowegen heil, o Herr! um deines Namens willen: Versichere ihn in seinem Gewissen, daß du durch deinen Tod alle seine Sünden ausgesöhnet hast, dem Gesetz für ihn genug gethan, und ihn also von dem Fluch desselben erlöset; damit er durch diese Versicherung möge ein ruhiges Gemüth haben, ein freyes Gewissen und einen freudigen Willen, diese Welt zu verlassen, und zu dir zu gehen.

Du hast auch den überwunden, der des Todes Gewalt hatte, nämlich den Teufel: Darum gestatte demselben nicht, daß er seine Tyranney üben könne über diesen kranken Menschen, noch sein Gewissen beunruhigen mit dem Schrecken der Sünde, des Todes, oder der Höllen: Laß ihn nicht über sein Vermögen versucht werden, sondern gieb ihm allezeit Gnade, auch bis in seinen letzten Athemzug ritterlich wider den Teufel zu streiten, mit einem festen Glauben an dein Blut, und also einen guten Kampf zu kämpfen, den Lauf mit Freuden zu vollenden, zu deines Namens Ehre und seiner Seelen Heil. O Herr! wirke also in ihm durch deinen Heiligen Geist, daß er von ganzem Herzen alle Dinge dieser Welt gering schätze und verachte, und sein Herz ganz auf himmlische Dinge setze, und darauf hoffe mit einem starken ungezweifelten Glauben. Mache ihn willig, diese arme irdische Hütte abzulegen, außer dem Leibe zu wallen, und bey dir zu seyn, der gewissen Hoffnung, daß er denselben am letzten Tage in einem viel bessern und herrlichern Zustande wieder empfahen werde, als er jemals gewesen ist bey seinen Lebzeiten, nämlich einen unsterb-

lichen, unverweslichen und herrlich gemachten Leib, ähnlich deinem verklärten Leib: Zeuch sein Herz und Gemüth ganz zu dir, und laß die Gedanken von der himmlischen Freude so kräftig in seinem Herzen seyn, daß er den Tod beydes geduldig und dankbarlich annehme, und verlange zu dir zu kommen. Und wann die Zeit seines Hinscheidens vorhanden ist, so wollest du, Herr Jesu, seinen Geist aufnehmen, und versetzen in die herrliche Gesellschaft der heiligen Engel und deiner Heiligen, und am jüngsten Tage seinen todten Leib wieder herrlich aufwecken und mit seiner Seele in Freuden vereinigen, auf daß er dir mit Leib und Seele, wie auch Gott dienen und seinen himmlischen Vater, und den Heiligen Geist ewig möge loben und preisen. Amen.

Gebet zu Gott dem Heiligen Geist für einen Sterbenden.

O Gott, Heiliger Geist, wahrer Gott mit dem Vater und mit dem Sohn, du wahr-

haftiger Tröster aller Betrübten, tröste du diesen Kranken in seiner letzten Noth; laß es nun genug seyn, und mache diesem Todes-Kampfe ein Ende, welcher uns durch unser Herz gehet. Erbarme dich über diese arme Seele, und ziehe sie aus dem Leib, darinnen sie gefangen ist. Heilige sie, und bewahre sie unsträflich, daß sie tüchtig werde, in das himmlische Jerusalem einzugehen, darein nichts Unreines kommt. Du Geist der Kraft, stärke die schwache Seele, daß sie unerschrocken streite und überwinde. Du bist die Quelle des Lebens, laß in diese Seele die lebendigen Wasser deines Trostes und deiner Hülfe fließen. Du bist das Siegel des lebendigen Gottes: Versiegle dieser nothleidenden Seele alle Verheißungen des Heiligen Evangeliums, versichere sie ihrer Erlösung, und erfülle sie mit himmlischen Freuden und göttlichem Trost. Du bist der Geist der Kindschaft; lehre sie getrost rufen: Abba, lieber Vater. O allmächtiger und gütiger Gott, du Geist des Lebens und der Unsterblichkeit, der du die Todten wieder lebendig machest, erbarme dich über diesen armen Leib, in welchem du als in deinem Tempel gewohnet hast. Wann ihn der

Tod wird abgebrochen haben, so erhalte du die Materie desselben, damit du ihn dermaleins durch deine Kraft, durch welche du Jesum von den Todten auferwecket hast, auch wiederum aufrichtest, und dazu schöner und vollkommener, dann er jemals gewesen ist. Alsdann wird man wahrhaftig sagen können, die Herrlichkeit dieses andern Hauses sey größer als des ersten gewesen. Alsdann werden wir dich in der Versammlung aller Auserwählten mit einer Stimme, sammt dem Vater und Sohn, loben und preisen. Dann dir, o heilige Dreyeinigkeit! gebühret alle Ehre, Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Kurze Seufzer, einem Sterbenden zuzurufen.

Herr, in deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott, Herr JESU, nimm meinen Geist auf, und laß mich heute bey dir im Paradies seyn.

Gebet für ein gar krankes Kind,

Von Eltern oder andern Umstehenden zu gebrauchen.

O barmherziger GOTT, lieber und getreuer Vater, der du der rechte Vater bist über alles, was da Kinder heißet, und erbarmest dich aller deiner Geschöpfe: Wir erkennen und bekennen mit Mund und Herzen, daß wir mit unseren vielfältigen und schweren Sünden deine väterliche Züchtigungen, und sonderlich dieses Haus-Kreuz und schwere Krankheit unsers Kindes sehr wohl verdienet haben. Wir erkennen auch, daß nicht nur wir, sondern auch dieses unser Kind in Sünden empfangen und geboren sey: Deßwegen der Tod durchdringet auch auf die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher Uebertretung, wie Adam. Wir bitten dich, barmherziger Gott, vergieb uns allen, und auch diesem lieben Kind, alle Sünden, um Jesu Christi willen. O gnadenreicher, himmlischer Vater, schaue doch in Gnaden an, dieses arme Würmlein, und erbarme dich seiner väterlich, lege ihm nicht mehr auf, als es in seiner schwachen und zarten Kindheit wohl ertragen mag, lindere und mindere ihm seine großen Schmerzen, sey in seiner Schwachheit mächtig durch

deine Kraft und stärke es durch deinen heiligen Geist: Hilf ihm doch auf durch deine Güte, und schenke uns dies Kind wieder, so wollen wir dir dafür herzlich danken, und es zu deines heiligen Namens Ehre auferziehen. Ist es aber dein heiliger Wille, es aus diesem Leben durch den zeitlichen Tod von uns abzufordern, wohlan, Herr, hier sind wir, mache es mit uns und ihm, wie es dir gefällig ist; es ist dein Geschöpf, dein theuer erkauftes Gut, wir opfern dir es auf, von deiner Hand haben wir es empfangen, in deine Hand geben wir dirs wieder. Beschütze es durch deine heiligen Engel vor der Gewalt des bösen Feindes: Verkürze ihm die Todes-Qual, und nimm es zu dir in dein ewiges Reich, um Jesu Christi willen, Amen, Amen.

Unser Vater, &c.



Gebet der Umstehenden nach dem seligen Abschied eines Menschen:

Welches auch wirklich bey den Begräbnissen und Leichenreden kann gebraucht werden.

Wir danken dir, barmherziger GOTT und Vater, daß du uns nicht allein zu diesem zeitlichen Leben erschaffen, sondern auch nach deiner unermeßlichen Gnade uns schon von Ewigkeit her zu dem himmlischen und ewigen Leben erwählet, und uns dasselbige durch deinen lieben Sohn Jesum Christum erworben und bereitet hast: Also, daß wir jetztunder diesen gewissen Trost haben, daß wann wir den Lauf unsers Lebens glücklich werden vollendet haben, wir in dein himmlisches Jerusalem werden eingehen, in welchem wir haben werden Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Wir danken dir auch für alle deine Gutthaten, die du diesem abgestorbenen lieben Menschen erzeigt, sonderlich, daß du ihn von dem Elend dieser sündlichen Welt erlöset, und ihm ein seliges Ende verliehen hast. O wie wohl ist es jetzt seiner Seelen! dann sie ruhet in dei-

nen Armen, in Abrahams Schooß: Nun hat all ihr Trauern ein Ende, ewige Freude ist ob ihrem Haupt. Ach Herr! wir bitten dich, du wollest auch uns allen mit einander ein seliges Ende, und folgends darauf eine fröhliche Auferstehung am letzten und jüngsten Tage verleihen. Und dieweil uns allen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht, so lehre uns unsere Tage also zählen, daß wir Weisheit ins Herz bringen, dich unsern Gott fürchten, und die kurze Zeit unsers Lebens zu deinem Dienste wohl anwenden, auf daß wir nicht ungerüstet von deiner Hand überfallen werden. Vermehre uns, o Herr, den wahren und allein seligmachenden Glauben an den Herrn Jesum Christum, damit wir uns seines theuern Verdienstes trösten können im Leben und im Sterben. Gieb, daß wir unserem ganzen Leben uns jederzeit der Frömmigkeit, der Demuth, der Liebe und Gutthätigkeit befleißen. Behüte uns vor der unordentlichen Liebe dieser Welt, und deren Dingen, die in dieser Welt sind, vor Hochmuth, Ungeduld, Zornmüthigkeit, Nachgierigkeit, Geiz, Unmäßigkeit, und allem was der gesunden Lehre zuwider ist: Stärke uns

durch die Kraft deines heiligen Geistes daß wir dem Teufel, der Welt, und unserem verderbten Fleische kräftigen Widerstand thun, und also diesen unsern Feinden ritterlich obsiegen mögen: Ja, gieb uns Gnade, so zu leben hier auf Erden, daß wir täglich, ja stündlich bereit seyen, im Frieden von hinnen zu fahren, und in deine himmlische Freude einzugehen. Stärke und tröste auch alle kranke und betrübte Herzen: Insonderheit aber wollest du kräftig trösten diejenigen, welche auf diesesmal wegen des tödtlichen Hinscheidens unsers lieben Mit-Bruders (Mit-Schwester) sind betrübt worden, und sie mit anderwärtigem Segen ihres Leides mildiglich wieder ergötzen; und wann endlich unser Sterbe-Stündlein wird vorhanden seyn, so stehe uns bey, o Herr! mit deiner Kraft, hilf uns einen guten Kampf kämpfen, und den Lauf vollenden, damit wir auch mögen erlangen die Krone der Gerechtigkeit, welche du verheißen hast allen denen, so die Erscheinung deines Sohnes lieb haben. In deine Hände befehlen wir dir unsere Seelen, du hast uns erlöset, o Herr, du getreuer Gott, durch Christum Jesum, Amen. Unser Vater, &c.

Die Liebe Gottes des Vaters, die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die trostreiche Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit uns allen, Amen.

Segen an einen Sterbenden.

Fahre hin du edle Seele, im Namen des Vaters, der dich so herrlich nach seinem Ebenbilde erschaffen hat; fahre hin im Namen Gottes des Sohnes, der dich so theuer erkauft, und mit seinem bittern Leiden und Sterben erlöset hat; fahre hin im Namen Gottes des heiligen Geistes, der dich zu seinem Tempel bereitet und geheiliget hat. Der gütige und barmherzige Gott, der den armen verstorbenen Lazarum in den Schooß Abrahams, und den Schächer am Kreuze in das Paradies hat tragen lassen, der wolle dich durch das bittere Leiden Jesu Christi, seines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, vor dem Teufel bewahren, und durch seine lieben Engel führen lassen in das ewige Vaterland, daß du daselbst mit allen Auserwählten in ewiger Freude und Seligkeit leben mögest, dahin er auch uns allen nach dieser vergänglichen Zeit gnädiglich wolle verhelfen. Amen.

Ein Gebet,

Zu sprechen von denen, welche durch Gottes Gnade wieder gesund worden.

O allerherzliebster und barmherziger Gott und Vater, wie soll ich dir genugsam danken für deine unaussprechliche Gutthat, die du mir deinem armen Kinde, bewiesen und erzeiget hast, indem du mich von meiner gefährlichen und beschwerlichen Krankheit erlöset und befreyet hast! Du bist mein GOTT, mein Fels, meine Burg und mein Erretter: Ich ward gerechnet unter die, welche in die Grube fahren, aber du, o Herr, hast erhöret die Stimme meines Flehens, und mich gewaltiglich herausgerissen: Darum lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, du meine Seele, und vergiß keine seiner Gutthaten; der dir alle deine Missethaten vergiebt, und heilet alle deine Krankheiten; der dein Leben von der Grube erlöset, der dich krönet mit Güte und Barmherzigkeit, der deinen Mund mit Gütern sättiget, daß du dich erneuerst wie ein Adler, und werdest wie in deiner Jugend. Ach Herr, Herr, verleihe mir

die Gnade, daß ich mir diese väterliche Heimsuchung zu einer Warnung dienen lasse, und forthin nicht mehr sündige; auf daß mir nicht etwas ärgeres widerfahre. Es ist genug, daß ich die vergangene Zeit meines Lebens den Willen der Heiden vollbracht habe, darum regiere mich durch deinen heiligen Geist, daß ich hinfort, was noch übrige Zeit im Fleisch ist, nicht den Lüsten der Menschen, sondern deinem Willen lebe. Und dieweil ich nichts desto weniger endlich werde sterben müssen, und gehen den Weg alles Fleisches, so lehre mich meine Tage also zählen, daß ich Weisheit ins Herz bringe: Vermehre mir, o Herr, den wahren und allein seligmachenden Glauben an den Herrn Jesum Christum, damit ich mich seines theuern Verdienstes trösten könne im Leben und im Sterben. Gieb, daß ich mich gutwillig verläugne, mein Kreuz auf mich nehme und Christo Jesu, meinem Erlöser, nachfolge. Stärke mich auch durch die Kraft deines heiligen Geistes, daß ich dem Teufel, der Welt, und meinem verderbten Fleische kräftigen Widerstand thun, und also diesen meinen Feinden ritterlich obsiegen mö=

ge; alles durch Jesum Christum, unsern einigen Heiland und Erlöser, der uns also hat heißen beten:

Unser Vater, 2c.



Geistliches

Lust-Gärtlein

Frommer Seelen.

Dritter Theil.

Bestehend in

Hohen Fest- und Feyertags-Andachten.

Gebet am Tage der Verkündigung Mariä.

Wache auf, meine Seele, freue dich in GOTT meinem Heilande, danke deinem Gott, der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllet, und seinen Sohn ins Fleisch gesandt; sey fröhlich über deiner Würdigkeit, daß Gott ist Mensch worden, und so viel an dich gewendet hat. Wer kann die Leutseligkeit Gottes, die er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat, genugsam preisen? O Herr Christe, du holdseliger Menschen-Freund, ich danke dir, daß du in dem zarten geheiligten Leib Mariä menschliche Natur an dich genommen, und uns

mit deinem Vater versöhnet hast, ob wirs gleich um dich nicht verschuldet und verdienet. Du hast eine selige Reise auf dich genommen. Aus dem Himmel bist du kommen in den Leib Mariä, aus dem Leib Mariä auf Erden, von der Erde ans Kreuz, vom Kreuz ins Grab, vom Grabe wieder in dein Himmelreich: Und solches alles um uns armen Sünder willen: Dann du bist aus deinem Throne zu uns hernieder kommen, auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhoben werden. Du hast dich sehr gedemüthiget, auf daß wir ewig herrschen möchten: Du hast uns alle sehr hoch geehret, du bist unser Bruder worden, auf daß wir Gottes Kinder seyen: Du hast uns nicht verschmähet, die wir Staub und Aschen sind: Größere Liebe hättest du uns nicht erzeigen können. Süßer Heiland und Immanuel, ich freue mich dessen von Herzen, und hoffe gewiß, du werdest mit mir nicht zürnen, und dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste mich deiner Seligkeit, und ob ich gleich sündlich und unheilig bin. Du hast durch deine heilige Menschwerdung einen ewigen, unzertrennlichen Bund mit Gott und uns gemacht: Du hast

als ein wahrer GOTT auch menschliche Natur an dich genommen, auf daß du, als der rechte Mittler zwischen Gott und uns handeln, Gott versöhnen, unsere Noth und Jammer erkennen, und uns reichlich trösten könntest. Du freundlicher Bruder, Jesu Christe, ach komme zu mir mit deiner Gnade, verachte mich nicht, dann ich bin dein, und begehre auch stets dein zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet, da werde ich auch durch dich in Ewigkeit herrschen und regieren, Amen.

Christliche Fest-Gebete.

Von der Menschwerdung und Geburt Jesu Christi.

Gelobet seyst du, HERR GOTT, mein Vater, der du dein väterliches Herz zu mir so gnädiglich gewendet hast, und deinen eingebornen Sohn zu einem Heiland uns geschenket. Gelobet seyst du, o Herr JESU Christ! daß du aus großer, unaussprechlicher Liebe in mein Fleisch und Blut dich verkleidet, und mein Erlöser worden bist. Gelobet seyst du, o Gott heiliger Geist, der du mir solche überschweng-

liche Wohlthat meines Gottes in deinem Wort geoffenbaret hast. O mein Gott, der du am heutigen Tage beweget hast die Engel im Himmel, daß sie gelüstet hat, dein Heil zu schauen, und die Menschen auf Erden, daß sich hoch verwundern Alle die von diesem großen Dinge gehöret haben; o bewege auch mein Herz, daß ich deine Leutseligkeit und Freundlichkeit wohl zu Herzen nehme, und deine unaussprechliche Wohlthat mit großer Verwunderung betrachte. Mein Vater, der du am heutigen Tage erfreuet hast alles, was deinen Namen kennet, erfreue mir auch mein Herz, und lasse mich von den großen Freuden, die deine Engel verkündiget, nur ein Fünklein schmecken. O Gott mein Vater, der du heute dein Herz so mildiglich mit mir getheilet hast; o gewinne durch deinen heiligen Geist mein hartes Herz, daß ich durch seine Gnade alle meine besten Kräfte herfür suche, und mit großer Andacht dieses Freudenfest halte. O Herr Jesu, du einige Jakobs-Leiter, du einiger Weg zum Himmel, hilf, daß ich mit wahrem Glauben fest an dich halte, und von dir nicht lasse, bis ich durch dich die ewige Seligkeit erlange. O Jesu, du neues Herz,

der du heute deinen Geburtstag begehest in der ganzen Christenheit, ich bitte dich, begehe ihn auch in meinem Herzen. O Gott heiliger Geist, du allerheilsamster Tröster, richte mir mein Herz zu, daß ich solche Weihnachten halte, dir meinem Gott löblich, und mir seliglich. Amen.

Gebet am Neuen Jahrstage.

Herr Jesu Christe, ich danke dir von Grund meines Herzens für deinen allersüssesten Namen Jesu, damit du dich in deiner Beschneidung hast nennen lassen. O mein Herr JESU, du heissest ja billig Jesus, das ist: ein Helfer und Seligmacher, und führest den Namen mit der That. Ja Herr Jesu, es ist in keinem andern Heil, ist uns auch kein anderer Name gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Ich habe keinen andern, ich weiß auch keinen andern, der mich selig machen kann, dann du mein Heiland allein. O du ewiger Helfer, wie gar groß ist deine Hülfe: Ach mein Herr JESU! Wie viel hats gekostet meine Seele zu erlösen? O freundlicher!

O gütiger! O süßer Herr JESU! voller Güte und Gaben, voller Gnade und Wahrheit, ich bitte dich um deines süssen Namens willen, erbarme dich mein und nimm von mir was mein ist, nämlich meine Sünden, und gieb mir zum Neuen Jahr was dein ist, nämlich deinen großen neuen Himmels-Trost, Vergebung aller meiner Sünden, welche ich das vergangene Jahr und von Jugend auf begangen, deinen heiligen Geist und das ewige Leben. O gütiger Jesu! sey gütig und gnädig mir armen Sünder: O barmherziger Jesu! erbarme dich über mich elenden Missethäter: O süßer Jesu! tröste mich durch die Süssigkeit deines Namens: O freundlicher JESU! thue mir nach der Freundlichkeit deines Namens! O JESU! du einiger Heiland, sey auch mein Heiland. O Jesu! du einiger Trost der Seelen, tröste und erquicke auch mein Herz, und laß mich in dir allezeit Trost und Leben, Friede und Freude empfinden. Herr JESU! du Schöpfer aller Dinge, schaffe auch in mir in diesem neuen Jahr ein neues Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, daß ich keine alte Sünde, ja auch

keinen Vorsatz ferner zu sündigen, ins neue Jahr bringe. Gieb, daß ich mit dem neuen Jahr ein neues Leben anfange. Ach gütigster Jesu! gieb auch neuen Segen, erneuere deine väterliche Liebe, o liebreicher Vater, erhalte und segne unsere liebe Obrigkeit, daß wir ihres treuen Schutzes noch länger genießen mögen. Bewahre ferner bey uns das helle Licht deines seligmachenden Wortes, segne Kirchen und Schulen. Segne alle Nahrung und Handthierung. O du Hoffnung und Zuflucht aller Menschen, gieb uns zu diesen trübseligen Zeiten ein fröhliches Herz, verleihe uns den edlen Welt- und Seelenfrieden, und erlöse uns, so lange wir leben. Siehe an das Elend und Jammer der Armen, die bittern Thränen der Wittwen und Waisen, erhöre das Gebet und Klagen so vieler betrübten Herzen. Tröste, o Gott alles Trostes, alle arme bedrängte Herzen, erhalte sie in wahrem Glauben und lebendiger Hoffnung, daß sie deiner Hülf-Stunde mit Geduld erwarten. Ach du frommes Vater-Herz, nimm von uns die wohlverdienten Land-Strafen, lindere alle Beschwerung, und züchtige uns mit Maaß: Uebergieb uns nicht

unsern Feinden, sondern strafe du selber wie ein Vater; laß uns nicht in der Menschen Hände fallen, dann deine Barmherzigkeit ist groß! So wollen wir rühmen und fröhlich seyn in dir, unser Lebenlang. Amen.

Gebet von dem Leiden Christi.

O du frommer Herr Jesu! du starker Kämpfer, der du so unabläßig, beständig und herzhaft für mich gekämpfet und obgesieget, verleihe auch mir, daß ich wider mein eigen Fleisch, den Teufel und die Welt ritterlich kämpfe, und alle Anläufe der Versuchung, wie die mögen Namen haben, mit beständigem und unbeweglichem Herzen zurück treibe; sende auch mir zum Trost in dieses Elends-Thal deine lieben Engel, die Diener des Lichts und des Friedens, daß sie auch mich oft besuchen, treulich bewahren, kräftig beystehen, herzlich trösten, reichlich segnen, endlich der Seelen nach gesund und selig zu dir, meinem GOTT und Herren, durch einen sanften Schlaf zu einem seligen Leben fröhlich leiten und bringen mögen. Amen.

Gebet am Palm-Sonntage, von der Einreitung Christi.

O du König von Zion! Herr JESU Christe, der du aus großer Liebe gegen das menschliche Geschlecht dich im heutigen Evangelio zu deinem bittern Leiden gutwillig und gehorsamlich eingestellet, damit unsern Ungehorsam zu büßen, und uns mit dir in das himmlische Jerusalem einzuführen; wir bitten dich herzlich, komm, o Herr JESU! und führe uns in die heilige Stadt, in das neue Jerusalem, das uns im Himmel erkauft ist, in welchem lauter Gerechtigkeit, ewiger Friede und beständige Seligkeit wohnet. Steige, o sanftmüthiger Heiland, auf das Füllen der Eselin, und zäume in uns die bösen Neigungen und Bewegungen mit dem Zaum des wahren Glaubens und ungefärbter Demuth des Herzens, daß wir nicht mehr wandeln unsere eigenen Wege, in den Lüsten und Willen unsers sündlichen Fleisches, sondern regiere du uns selber durch deinen heiligen Geist, daß wir vom guten und heiligen Vorsatz nicht abweichen. Erhalte uns bey rechter Beständigkeit, daß wir fröhlich und unerschrocken mit den Kindern dich, als den

rechten Sohn Davids erkennen, so lange, bis wir endlich in dem himmlischen Jerusalem das ewige Hosianna singen, und dich mit allen Himmels-Bürgern ohne Unterlaß loben und preisen werden. Welcher Freude und Triumphs du uns fähig und theilhaftig machen wollest. O du König der Ehren, der du kommst in dem Namen des Herrn, dir sey Lob, Kraft und Preis in Ewigkeit. Amen.

Gebet am Grünen Donnerstage.

Ich danke dir, Herr Jesu, daß du deine liebe Gemeinde so wohl bedacht, und uns auf Erden einen solchen heiligen Tisch, und so ein tröstliches Sakrament gestiftet und verordnet hast. Ja ich danke dir, du heiliges Lösegeld, du einiges Opfer für meine Sünde, daß du in diesem heiligen Abendmahl selber mein Osterlamm bist, und mich armen, hungrigen, sündigen, doch bußfertigen Menschen selbst speisest mit deinem heiligen Leib und Blut, und mir so tröstlich zueignest und versiegelst alle deine erworbenen Güter und Wohlthaten: Ja

mein Herr, das Brod, das wir brechen, ist ja die Gemeinschaft deines Leibes, und der Kelch, welchen wir segnen, ist ja die Gemeinschaft deines Blutes. O wie soll ichs dir, mein GOTT, vergelten, daß du dich so nahe zu mir thust, und eine solche himmlische, göttliche Gemeinschaft mit mir aufrichtest, dadurch ich nicht allein der ganzen heiligen Dreyeinigkeit vereiniget und verbunden werde? Ja mein Herr, indem du mich mit deinem heiligen Leib und Blut speisest und tränkest, vereinigest und verbindest du dich mit mir so fest, daß ich nun hinfort ein Gliedmaaß deines Fleisches und Gebeins bin. Du theilest so mildiglich mit mir, daß nun dein ganzer Gehorsam, Verdienst und Gerechtigkeit mein eigen ist, und ich dadurch vor meinem Gott so gerecht und angenehm bin, als wenn ich der Mittler selbst wäre. Ja du vereinigest dich so hoch mit mir, daß du nun allezeit in mir wohnen, mich durch deinen Heiligen Geist lebendig machen, und nimmermehr von mir lassen willst. Mein Herr und mein Gott, wie tröstlich stärkest du meinen Glauben, wie lieblich erweckest du meine Zuversicht! Hilf, HERR Jesu Christe, daß unsere Ge-

meinschaft je länger, je fester werde, daß ich mich deines Verdienstes und Wohlthaten je länger; je freudiger tröste, daß ich dir je länger, je tiefer einverleibet, und dein unabläßliches Gliedmaß bleibe, daß ich durch dich mit Gott, deinem und meinem Vater, und mit deinem Heiligen Geist je länger, je kräftiger vereiniget und verbunden seyn und bleiben möge bis in Ewigkeit. O wohne und lebe in mir, mein Herr Jesu, sammt dem Vater und dem Heiligen Geist, und erzeige dich kräftig in mir ohne Unterlaß, und mache mich recht lebendig, heilig und selig, daß ich mit reinem abgewaschenen Herzen, mit heiligem Verstande, mit neuer Zunge, mit thätigen Händen und Füßen deinem Namen mit Freuden diene! Daß meine Gliedmaßen mit Lust thun und vollenden alles, was dir gefällig ist! Auf daß ich anhebe als eine neue Creatur dir meinem Herrn und Haupt gleichförmig zu seyn, und durch Gottes Kraft und Macht zur ewigen Vollkommenheit bewahret und erhalten werde. Amen.

Gebet am Char-Freytag.

Das ist der Tag, Herr Jesu, deines allerheiligsten Leidens und Sterbens, der große Tag unserer Versöhnung, ja der heilige, große Opfertag, daran du, unschuldiges Lämmlein Gottes, dich hast opfern und schlachten lassen am Stamm des Heil. Kreuzes, und dein Leben für uns zum Schuld-Opfer gegeben. O JESU, du ewiges Gut, der du an diesem guten stillen Freytag deinem Vater für mich stille gehalten, und seinen Zorn um meinetwillen gehorsamlich bis in den Tod getragen. gieb, daß ich heute auch halte den rechten, guten, stillen Freytag mit rechten guten Gedanken, und stiller Andacht! Ja, daß ich halte deinen großen Opfer-Tag, und mich durch wahren Glauben deines Opfers und großen Bezahlung theilhaftig mache! Hilf, daß ich auch still sey von allen weltlichen Geschäften, und ruhe von allen falschen, unbußfertigen Gedanken, auf daß ich mit dem Propheten Jesaia diesem großen Werke recht nachdenke, und mich dessen, wie der Kämmerer aus Mohrenland, von Herzen freue und tröste. Mein Herr Jesu, du bist ja derselbe gerechte Knecht

deines Vaters, der wohl und weislich gethan, allen seinen Willen gehorsamlich verrichtet, und mir durch dein Blut und Tod eine ewige Erlösung und Reinigung erworben und gestiftet hast. Freylich warest du der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheiten. Ja du warest so verachtet, daß man das Angesicht vor dir verbarg. Ja wohl haben sie dich nicht geachtet, dir in dein heiliges Angesicht gespeyet, dich den Uebelthätern gleich gerechnet, und wie ein Schaaf zur Schlacht-Bank geführet. O Jesu, du treuer Knecht, wie schwer und ängstlich war deine Arbeit, wie hoch und werth ist dein Verdienst! Gelobet sey dein heiliger Name für die Arbeit deiner bittern Marter, für deine unerhörte Schmach, für deine unaussprechliche Höllen-Angst, die du für mich ausgestanden, und darinnen du blutigen Schweiß geschwitzet hast. O fürwahr, du trugest unsere Krankheit, und ludest auf dich unsere Schmerzen! Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Ich, ich bin die Ursache deines Jammers, und alle deine Noth und Angst habe ich dir zugerichtet mit

meinen Sünden. Meine Sünden waren die Dornen und Geisseln, damit dein Haupt zerrissen und dein heiliger Leib gequälet ward, und meine Missethaten sind die spitzigen Nägel, die deine Hände und Füße durchgraben. Aber also hast du dein Leben zum Schuld-Opfer gegeben, die Strafe liegt auf dir, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. Ja, also hast du Vieler Sünde getragen, und machest viele Gerechte durch deine Erkenntniß. Du hast viele Heiden besprengt mit deinem Blute und sollst alle gläubigen Herzen zum Raub haben. Ey, ich danke dir, Herr JESU Christe, daß du mich durch dein eigen Blut erlöset, und mit deinem Vater versöhnet hast. Ich danke dir, o GOTT, mein Vater, daß du dich durch deinen Sohn hast versöhnen lassen. Ich danke dir, o GOTT, Heil. Geist, daß du mich die rechte Erkenntniß meines Heilandes in deinem Predigt-Amt gelehret, und wahren Glauben an seinen Namen in mein Herz gegeben hast, dadurch ich seinen Trost und Frieden in meinem Gewissen empfinde. Ey nun, Herr Jesu, mein Heiland und mein Seligmacher, hilf, daß ich

hier zeitlich meine Sünden erkenne, damit sie nicht etwa über mein Haupt gehen: Gieb, daß ich meine Missethaten hier zeitlich bereue, auf daß sie mir nicht ewig zu schwer werden: Verleihe mir, daß ich meinen Ungehorsam hier zeitlich beweine, damit ich ihn nicht dort ewig bedauern und beklagen dürfe. O du treuer Heiland, der du für mich bezahlet, laß mich nicht ohne Buße in meinen Sünden sterben, sondern gieb, daß ich beyde, dich und mich recht erkenne, und mich allezeit in herzlicher Demuth vor dir schuldig gebe, dich aber allezeit für meinen einigen Erlöser und Schuld = Opfer halte und erkenne! Ja, daß ich mich auf dich, meinen einigen Mittler, aus allen Kräften verlasse, und mir deinen Sieg und Ueberwindung mit wahrem Glauben zueigne, auf daß ich mit aller Freudigkeit alle menschliche Gerichte und Gedichte, so wieder mich gehen, für nichts achte, noch in einiger Angst oder teuflischer Anfechtung verzage, auch mich vor deinem Gericht, das du am jüngsten Tag halten wirst, mit nichten entsetze! O Gott mein Vater, gieb, daß ich mich zu dir um deines lieben Sohnes willen, nichts anders, dann eitel väterlicher

Gnade, Liebe und Treue versiehe, und deines lieben Sohnes Gehorsam und Verdienst allezeit für meine Gerechtigkeit halte. O Gott, Heil. Geist, hilf, daß ich mich mit bußfertigem Herzen und Glauben wie St. Petrus, wie der Hauptmann unter dem Kreuze, wie der bußfertige Schächer, von Herzen zu dem theuern Verdienst meines Herrn Jesu wende, mich seiner allezeit herzlich tröste, und durch wahren Glauben àn ihn gerecht und selig werde. Verleihe mir auch, Herr JESU, daß ich dir in Kreuz und Leiden gehorsamlich nachfolge, mich täglich zur Verfolgung und aller Widerwärtigkeit der Welt schicke, und bereit sey, auch das Leben, so es dir gefiele, um deinetwillen zu lassen! Behüte mich auch, daß ich nicht sicher werde, dein Blut nicht mit Füßen trete, und dir für deine Liebe und Treue nicht undankbar sey! Gieb aber, daß ich alle deine Wohlthaten mit Lust sehe und anschaue, und die Predigt deines heiligen Wortes mit Freuden höre! Ja, daß ich Tag und Nacht dahin arbeite, daß die schwere Arbeit deines heiligen Leidens und Sterbens an mir nicht verloren sey. Amen.

Danksagung für das Leiden Christi.

O Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater, dir sey herzlich gedanket, daß du mir deinen herzallerliebsten Sohn, den theuersten Schatz und die werthe Kron deines väterlichen Herzens zu einem Heiland und Seligmacher gesendet und gegeben hast. — Herr JESU, mein Heiland, JESU, meine Liebe, JESU, meine Freude! JESU, mein einiger Trost, dir sey herzlich gedankt, daß du durch dein Leiden mich von ewiger Pein errettet, daß du durch deinen allerheiligsten Blutstrom von meinen Sünden mich gereiniget, bey deinem Vater versühnet, und durch deinen bittern Kreuzes-Tod vom ewigen Tod mich erlöset, und das himmlische Freuden-Leben erworben hast. O GOTT, Heiliger Geist, du allersüssester Tröster, dir sey herzlich gedanket, daß du mir diesen süssen und herzlabenden Trost hast offenbaret, und in der Angst meines Gewissens mich damit stärkest, erquickest und aufrichtest. O allerheiligste, o hochwürdigste, o hochberühmteste Dreyeinigkeit, dir sey herzlich gedanket für das ganze Werk der Erlösung unserer armen Seelen vom Tod,

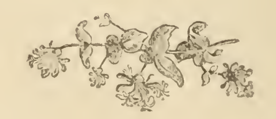
Sünd, Teufel, Welt und ewigen Verdammniß, und für die geschenkte Gerechtigkeit, und ewiges Leben. O allerheiligste, o hochwürdigste, o hochgepriesene Dreyeinigkeit, laß dieß blutige theure Verdienst an mir armen Sünder, an mir irdischen Schäflein, an mir dürftigen, elenden Erdwürmlein nun und nimmermehr verloren seyn. Amen.

Gebet am Heiligen Ostertage.

Danksagung für die Auferstehung Jesu Christi, und derselben Frucht.

Herr GOTT, dich loben wir, Herr GOTT, wir danken dir: Insonderheit preisen wir dich, daß du uns den Sieg wider alle unsere Feinde, durch die Auferstehung Jesu Christi, deines lieben Sohnes, gegeben hast. Herr Jesu, wir danken dir für deine triumphirende Auferstehung vom Tode, damit du uns den Himmel eröffnet, den Tod zerstöret, und uns den Trost erworben hast, daß du selbst die Auferstehung und das Leben. O Gott, Heiliger Geist, wir danken dir für deine Oster-Bot-

schaft, und bitten dich, du wollest die Oster-Freude in unsere Herzen einpflanzen, und dieselbe in uns nähren und erhalten: Und gleich wie durch deine Kraft die betrübten Oster-Herzen der Jünger sind erfreuet worden, also tröste uns mit Christi Auferstehung: daß wir einen gnädigen Gott haben, daß wir ewig leben sollen, daß die Hölle und der Satan an uns keine Macht haben, auch die Welt uns nicht schaden werde. O du heilige Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, erhalte deine Kirche wider alle geistliche und leibliche Feinde, hilf, daß wir nach diesem, in deinem Freuden-Leben allesammt bey dir fröhliche Ostern halten, und dich mit allen heiligen Engeln loben, rühmen und preisen mögen, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.



Gebet auf Christi Himmelfahrt.

Ach Herr JESU Christi, du majestätischer Triumphirer, und allmächtiger Sieges-Fürst, laß mich loben deine fröhliche Himmelfahrt, laß mich preisen deine selige Auffahrt: Dann nun sind alle unsere Feinde überwunden, weil du bist aufgefahren in die Höhe, und hast das Gefängniß gefangen geführet, wer sollte das nicht rühmen? Nun wird weder die Welt noch der höllische Satan, weder die Hölle noch der Tod, über uns triumphiren können, weil du sie Schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht; wer wollte das nicht preisen? Nun haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, nämlich dich Jesum Christum, der du gerecht bist, sitzest zur Rechten Gottes, und vertrittest uns; wer sollte das nicht loben? O großer Gott, wir anbeten, rühmen, loben und preisen dich wegen deiner Himmelfahrt, dann du fahrest auf mit Jauchzen und mit heller Posaune, darum sage ich, lobsinget, lobsinget GOTT, lobsinget, lobsinget unserem König. Dann Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget ihm klüg-

lich. Gleich wie du nicht mit leerer Hand vom Himmel kommen, sondern hast uns gebracht voll Gnade und Wahrheit, also bist du auch nicht mit leerer Hand gen Himmel gefahren; du hast Gaben empfangen für die Menschen, dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, der Vater hat dich lieb, und hat dir alles in deine Hände gegeben. Darum, so thue nun auf deine milde Hand, und schütte uns herab deine Himmelfahrts-Gaben, gieb deinen Heiligen Geist, welchen du deiner Kirche verheissen hast, gieb ihn zum Wort, daß er deine Kirche gewaltig erbaue. Gieb ihn den Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amtes; gieb ihn den Zuhörern, daß sie alle hinankommen zu einerley Glauben, und durch denselben selig werden mögen. Erzeige auch deine Macht zur rechten Hand deines himmlischen Vaters, und lege alle unsere Feinde zum Schemel deiner Füße. Wende unsere Herzen ab von dem Weltlichen, und ziehe sie nach dem Himmlischen, auf daß wir trachten nach dem was droben, und nicht nach dem was auf Erden ist, und durch deine fröhliche Auffahrt mögen halten eine Christliche

Nachfahrt, tröstliche Himmelfahrt und selige Einfahrt zu dir in das ewige Leben. Das gieb und verleihe mir, sammt allen Gläubigen, um deiner majestätischen Himmelfahrt willen, Amen. Herr Jesu, Amen.

Gebet auf das Heil. Pfingst-Fest.

O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen so gnädig und reichlich mit deinem Heiligen Geist am Heiligen Pfingst-Tag besuchet und begleitet hast: Ach gieß auch diesen deinen Geist und gnädigen Regen über unsere dürren und verschmachteten Herzen, erquicke doch dein Erbtheil und labe die Elenden. Komm, o heiliger Geist, und ziere uns mit deinen so vielfältigen Gaben, daß wir auch die großen Thaten Gottes, so durch Jesum Christum geschehen, wahrhaftig erkennen und preisen, daß wir mit neuen Zungen dein Wort reden, rühmen und ausbreiten mögen. Entzünde uns mit dem Feuer deiner heilsamen Brunst, brenne aus alle innerliche Bosheit, sammt allen andern fleischlichen Lüsten und Begier-

den. Zünde an das Licht deiner Wahrheit, daß wir im Geist und Glauben brünstig, mit rechtem Ernst und Eifer unserem Gott dienen mögen. O du Gott des Friedens, binde unsere Herzen mit deinem Bande des Friedens, daß wir in Sanftmuth und Demuth, in Friede und Einigkeit leben mögen. O du Gott der Geduld, gieb uns Geduld in Leidens-Zeit, und bis ans Ende Beständigkeit. O du Geist des Gebets, erwecke unsere Herzen, damit wir dieselbigen sammt heiligen Händen zu Gott mögen erheben, und ihn in allen Nöthen anrufen; und da wir nicht wissen was wir bitten sollen, wie sichs gebühret: Ach so vertritt du uns als unser treuer Fürsprecher mit unaussprechlichen Seufzern. O du sanfter Wind, erkühle und erquicke unsere Herzen in unserer Hitze und Angst, sey unser Schutz und Schatten in aller Noth, unsere Hülfe in Trübsal, unser Trost in aller Widerwärtigkeit. Komm, du starker Gott, und stärke die Schwachen, lehre die Elenden deinen Weg, hilf auf denen, die gefallen sind, bringe zurecht die Irrenden, und erhalte sie bey deiner rechten Hand. Komm, o du ewi-

ges Licht, und Heil und Leben, sey unser Trost im Leben, und führe uns auf ebener Bahn zum ewigen Leben, damit wir dich, heiliger Gott, sammt unserm heiligen himmlischen Vater, und seinem geliebten Sohn unserm einigen Hort und Heiland, mögen mit rechten neuen Zungen, dort am ewigen Pfingst-Tage, loben, rühmen und preisen immer und ewiglich. Amen.

Gebet zu der Heil. Dreyfaltigkeit.

O GOTT Vater, der du die ganze Welt so hoch, herzlich und unaussprechlich geliebet, daß du auch deines einigen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben hast: Wir ehren und loben deine Majestät, und unser Herz erfreuet sich in dem lebendigen Gott, wegen deiner großen Wohlthaten, so du uns an Leib und Seele bewiesen hast, und bitten dich, du wollest dein väterliches Herz nimmermehr von uns wenden, sondern gegen uns stets in Liebe brennen lassen, und unser gnädiger Vater um Christi willen, dei-

nes geliebten Sohnes, in Ewigkeit seyn und bleiben. O Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, du treuer Heiland aller Menschen, wir danken dir auch für deine inbrünstige Liebe, daß du um unserer Seligkeit willen, deinen himmlischen Thron verlassen, deinem Vater gehorsam worden bist, bis zum Tod am Kreuz, die Strafe auf dich genommen, auf daß wir Frieden hätten, und durch deine Wunden heil wurden, und uns also den Weg zum ewigen Leben eröffnet hast, auf daß alle, die an dich glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben sollen. O GOTT Heiliger Geist, du werther Tröster und Lehrer der ganzen Christenheit, dich loben wir auch, und danken dir für alle deine geistlichen Wohlthaten, damit du deine Kirche zierest und schmückest, in allen Anfechtungen und Nöthen uns herzlich tröstest: Und bitten dich, du wollest uns mit deiner Gnade ferner überschatten und erleuchten. O du gebenedeyte Dreyfaltigkeit, weil in deiner Erkenntniß unsere Seligkeit stehet, so erhalte uns fest darinnen, daß wir dich, als unsern Gott, allezeit ehren, loben und preisen; verlasse auch nicht uns deine

arme Kreaturen; stärke uns in unserer Pilgerschaft. Laß auch eine wahre Gottesfurcht in unseren Herzen wachsen, und täglich zunehmen, daß wir uns vor deiner großen Majestät und unvermeidlichen Gegenwart Tag und Nacht in allem unserm Thun und Lassen, als fromme Kinder, scheuen und fürchten. O du großer Herr und Gott, wer wollte dein Angesicht nicht scheuen? Darum laß die Betrachtung deiner großen Herrlichkeit, damit du alles erfüllest, in uns anzünden kindliche Furcht und heiligen Wandel. So beschütze uns nun die Heilige Dreyfaltigkeit, es erhalte uns die ewige Einigkeit. Die Gnade des Vaters regiere uns, die Weisheit des Sohnes führe uns, der Trost des Heiligen Geistes stärke uns jetzt, und in unserm letzten Ende, Amen. O du Heilige Dreyeinigkeit, Amen, Amen.



Reim = Gebetlein.

Hoch, so hoch du kannst erheben
 Deine Sinnen von der Erd,
Schwinge dich dem zu ergeben,
 Was du hast der keiner werth,
Dein Jesus ist,
 Der um dich so treulich wirbet
 Und für dich aus Liebe stirbet,
Drum du sein bist.

Auf, hinauf, was droben suche,
 Trachte doch allein dahin
Wo dein Jesu, sonst verfluche
 Allen schnöden Sünden = Sinn.
Zum Himmel zu,
 Welt und Erde muß verschwinden,
 Nur bey Jesu ist zu finden
Die wahre Ruh.



Geistliches

Lust=Gärtlein

Frommer Seelen.

Vierter Theil.

Begreift in sich:

Einen Bericht vom rechten Gebrauch des Heiligen Abendmahls: Wie auch kurze Vorbereitungs=Gebete vor, bey und nach Empfang des Heiligen Abendmahls.

Wer das Nachtmahl des Herrn würdig genießen will zur Stärkung seines Glaubens, und zum Trost seiner Seelen, der muß vor allen Dingen die Lehre von den heiligen Sakramenten wohl verstehen, und dann zum Heiligen Abendmahl sich recht vorbereiten.

2. Gleich wie im alten Testament zwey ordinäre Sakramente waren, die Beschneidung und das Osterlamm; also hat Christus im neuen Testament anstatt derselben auch zwey Sakramente eingesetzt, nämlich die Heilige Taufe und das Heilige Abendmahl.

3. Die Einsatzung der Taufe wird beschrieben im Evangelio Matthäi im 28sten Capitel, da Christus zu seinen Jüngern also gesprochen: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie in dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes: Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden, Mark. 10, v. 16.

4. Taufen heißt, einen mit Wasser besprengen im Namen Gottes des Vaters, des Sohns und des Heiligen Geistes.

5. Das sichtbare Zeichen in der heiligen Tauf ist das Wasser, welches bedeutet des Herrn Christi Blut, das uns reiniget von allen Sünden, Joh. 1, v. 7.

6. Das Wasser in der heiligen Tauf hat die Kraft nicht, die Kinder von Sünden zu reinigen, sondern das Blut Christi allein, welches durch das Wasser bedeutet wird.

7. Wann nun die Kinder mit Wasser getauft und begossen werden, so werden sie zugleich mit dem Blut Christi von Sünden gereiniget, und durch die Taufe in die Gemeinde Gottes aufgenommen.

8. Die Heilige Taufe verbindet uns zu einem neuen, gottseligen Christlichen Leben. Denn wir haben in der Taufe gelobet und versprochen, daß wir Gott dem Herrn dienen wollen die ganze Zeit unsers Lebens, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

9. Solches Tauf-Gelübde erneuern wir, so oft wir zum Heiligen Abendmahl gehen.

10. Das Heilige Abendmahl ist eine geistliche Mahlzeit, da die Seelen der Gläubigen mit Christi Leib und Blut gespeiset und getränket werden zum ewigen Leben.

11. Die Einsatzung des Heiligen Abendmahls lautet also: Unser Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut meiner zu gedenken. Desgleichen nahm er den Kelch, nachdem als sie zu Nacht gegessen hatten; als er gedanket hatte, gab er ihnen, und sie tranken alle daraus. Da sprach er zu ihnen: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für viele, zur Vergebung

der Sünden, vergossen wird; das thut, so oft ihr aus diesem Kelch trinket, zu meinem Gedächtniß.

12. In dieser Einsatzung wird angezeigt, erstlich, wer das Nachtmahl habe eingesetzt? Nämlich unser Herr Jesus, der ewige Sohn Gottes, unser einiger Heiland und Erlöser.

13. Demnach, wann es sey eingesetzt worden? Nämlich in der Nacht, da Christus von dem Judas mit einem Kuß ist verrathen und seinen Feinden zum Tod überantwortet worden.

14. Zum dritten, womit Christus das Nachtmahl habe eingesetzt? Nämlich mit Brod und Wein; welches geschehen wegen der Gleichheit, die da ist zwischen Brod und Wein, und Christi Leib und Blut.

15. Dann gleich wie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also ist Christi Leib und Blut die wahre Speis und Trank unserer Seelen zum ewigen Leben.

16. Nachdem Christus zuerst Gott seinem himmlischen Vater gedanket für die Erlösung des menschlichen Geschlechtes, so durch ihn geschehen sollte, hat er das Brod genommen und gebrochen, und den Wein eingeschenkt:

anzudeuten, daß sein Leib werde gekreuziget und sein Blut vergossen werden, unserer Sünden willen.

17. Hiemit bedeutet das gebrochene Brod den gekreuzigten Leib Christi, und der Wein bedeutet das vergossene Blut Jesu Christi.

18. Es hat aber der Herr Jesus das gebrochene Brod und den Wein nicht nur seinen Jüngern gezeigt, sondern auch gegeben, mit dem Befehl, sie sollen essen und trinken zu seinem Gedächtniß; anzuzeigen, er wolle selbst mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut unsere Seelen zum ewigen Leben speisen und tränken.

19. Die heiligen Zeichen, Brod und Wein, werden empfangen mit dem leiblichen Mund: Christi Leib und Blut aber mit dem Mund der Seelen, das ist, durch wahren lebendigen Glauben. Joh. 6.

20. Zum vierten, wird in der Einsatzung vermeldet, Christus habe das Nachtmahl mit seinen Jüngern gehalten: Darum soll niemand zum Tische des Herrn kommen, er begehre dann ein Jünger des Herrn zu seyn.

21. Christi Jünger sind diejenigen, die an

Christum Jesum glauben, und einander aufrichtig lieben, Joh. 13, v. 35.

22. Endlich und zum fünften wird angezeigt, zu was Ende Christus das Nachtmahl habe eingesetzt: Nämlich zu seinem Gedächtniß.

23. Wir sollen hiemit zum Tisch des Herrn gehen, daß wir uns dabey des bittern Leidens und Sterbens Christi erinnern, und uns versichern, daß Christus so gewiß für uns gestorben sey, zur Vergebung unserer Sünden, als wir die heiligen Zeichen, Brod und Wein, zu seinem Gedächtniß empfangen.

24. Das mußt du nun vor allen Dingen wissen, wann du zum Tisch des Herren gehen willst. Du mußt aber auch etwas zuvor thun, damit du ein würdiger Tischgenoß seyest, nämlim dich rechtschaffen vorbereiten, und erforschen deiner Sünden halben, deines Glaubens und deines Vorsatzes halben.

25. Deiner Sünden halben mußt du dich erforschen, ob dir dieselben von Herzen leid seyen.

26. Deines Glaubens halben, ob du von Herzen glaubest, daß Christus für alle deine Sünden bezahlt habe.

27. Deines Vorsatzes halben, ob du gesinnet seyest dein Leben zu bessern, von Sünden abzustehen, GOTT und den Nächsten zu lieben.

28. Damit du nun mit solcher Vorbereitung zum Tisch des Herrn kommen mögest, so bitte Gott, daß er in dir wirke alles, was dich zu einem angenehmen Tisch-Genoß machen mag.

29. Wer sich also vorbereitet, der empfängt das heilige Abendmahl würdig. Wer aber ohne Reu, ohne Glauben, ohne Liebe und Besserung zum Tisch des Herrn kommt, der ißt und trinkt ihm selber das Gericht, 1 Cor. 11, v. 29. das ist, ladet Gottes Strafe auf sich, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet, sondern zum heiligen Abendmahl kommt, wie zu einer andern gemeinen Mahlzeit.

Wann du nun neben andern frommen Christen zu communiciren, und bey dem Tisch des Herrn zu erscheinen willens bist, so soll das allwegen dein Gebrauch und Uebung seyn:

I. Erstlich, gehe in dich selber, und erforsche dein ganzes Gemüth, Herz und Leben,

examinire dich selber nach der Regel und Richtschnur des göttlichen Gesetzes der zehn Geboten, und führe dir zu Gemüth alle deine wider die erste und andere Tafel begangene Sünden, heimliche und öffentliche, kleine und große: Beichte und bekenne dieselbigen deinem Gott, den du beleidiget hast, mit zerknirschtem und zerschlagenem Herzen, demüthige dich vor seiner hohen Majestät, und gieb dich schuldig seines Gerichts und der ewigen Verdammniß.

II. Zum andern, richte dein zerschlagen Herz wiederum auf durch den Glauben und lehne dich auf die trostreichen Verheissungen des heiligen Evangelii, und ergreife in demselben zu deinem Trost Jesum Christum, als deinen Heiland, wohl versichert, daß er dir von Gott seye gemacht worden zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, 1 Cor. 1, v. 30. Indem er um deiner Sünden willen ist dahin gegeben, und um deiner Gerechtigkeit willen wieder auferweckt worden, Röm. 4, v. 25.

III. Zum dritten, diesen deinen Glauben zu stärken und zu mehren, mußt du zum

Tisch des Herrn gehen, und dasselbige nicht nur des Jahres ein oder das andere Mal, sondern so oft und viel, als du die Gelegenheit haben kannst.

Fasse aber dabey einen neuen und steifen Vorsatz der wahren Bußfertigkeit und christlichen Liebe gegen den Nebenmenschen: Daß du forthin wollest abstehen von allen deinen vorher begangenen Sünden, und ein Gott wohlgefälliges Leben anfangen, mit Verläugnung alles ungöttlichen Wesens, und weltlichen Gelüsten, und mit dem Fleiß der Mäßigkeit, Gerechtigkeit und Gottseligkeit: daß du also absagest dem Teufel, der Welt und dem Fleisch, und deinem Herrn Jesu Christo, der dich mit einem so theuern Lösegeld erkauft hat, gänzlich und allein dienen wollest: deinem Nächsten alle Beleidigungen gern verzeihen, und dich gegen ihn aller brüderlichen Einträchtigkeit und Gutthätigkeit fortan befleissen, und also öffentlich zu erkennen geben, daß der Herr Jesus Christus durch seinen heiligen Geist in dir wohne und bleibe.

Alsdann sey versichert, daß wann du das heilige Abendmahl auf diese Weise mit sol-

cher Demuth, aus Erkenntniß und Bereuung deiner Sünden, mit solchem Glauben an den gekreuzigten Herren Jesum, mit solcher Dankbarkeit wegen der Gutthat deiner Erlösung, mit solcher Buße und Besserung deines Gemüths und Lebens, mit solcher Liebe und Gutthätigkeit gegen deinen Nächsten, und mit einem solchen Vorsatz und Fleiß eines neuen, heiligen, christlichen Lebens und Wandels wirst empfangen: Daß du ein angenehmer Tischgenoß Jesu Christi seyest, ein wahres Kind und Erbe Gottes, und hiemit ein Miterbe Christi und des ewigen Lebens.

Ihm, dem Herrn Jesu Christo, sammt Gott dem Vater, und Gott dem Heiligen Geist, sey Lob, Ehr, Preis und Dank gesagt, von nun an bis in alle Ewigkeit. Amen.

Vorbereitungsgebet zu dem Heiligen Abendmahl.

Ich armer, elender, sündiger Mensch, erkenne und bekenne, o gerechter und barmherziger Gott! Daß ich nicht allein von Natur ein großer Sünder bin, in Sünden em-

pfangen und geboren, sondern auch die Zeit meines Lebens von Jugend auf, bis auf diese Stunde, mit vielen und schweren Sünden dich oft und sehr beleidiget, und wider dich schwerlich gesündiget habe. Dann erstlich, so habe ich dich nicht über alles geliebet, wie ich sollte, und dich genugsam gefürchtet und geehret, ich habe mich mehr auf menschliche Hülfe, als auf deine gnädige Vorsehung verlassen: Und habe also Abgötterey getrieben mit den Menschen und mit den Gaben, die du mir gegeben hast. 2. Demnach habe ich dir nicht gedienet im Geist und in der Wahrheit, wie du erforderest: Ich bin hinläßig und schläfrig in deinem Dienst, im Gebet, in der Anhörung deines Worts und im Gebrauch der heiligen Sakramente gewesen. 3. Ach wie oft habe ich deinen heiligen Namen mißbraucht, mit leichtfertigem Fluchen und Schwören, und nicht genugsam geeifert wider andere, die denselben mißbrauchten in meiner Gegenwart, und habe mich also fremder Sünden theilhaftig gemacht. 4. Deinen heiligen Sabbath habe ich entheiliget mit bösen Werken, dein Wort verachtet, den Got-

tesdienst versäumt, und das heilige Abendmahl ohne genugsame Vorbereitung und Ehrerbietung empfangen. 5. Meinen Eltern und Vorgesetzten im geistlichen und weltlichen Stand habe ich den schuldigen Gehorsam nicht erzeigt, sondern mich denselben widersetzt. 6. Anstatt, daß ich meinen Nächsten lieben sollte, als mich selbst, habe ich denselben gehasset und Rache geübet wider diejenigen, die mich nur im geringen beleidiget haben. 7. Ich hätte mein Leib und Seele als Tempel des heiligen Geistes, sauber und heilig bewahren sollen; aber, o Herr, ich habe sie leider beyde verwüstet mit unkeuschen Gedanken, unreinen Lüsten und Begierden, mit unzüchtigen Geberden, Worten und Werken. 8. Meine Hände sind befleckt mit Ungerechtigkeit, und mein Herz ist oft zugeschlossen vor den Armen und Nothdürftigen, daß ich ihnen nicht mittheile nach meinem Vermögen. 9. Ich hätte die Wahrheit allezeit lieben, aufrichtig sagen und bekennen sollen, und meines Nächsten Ehr und guten Namen retten und vertheidigen: Aber ich habe mit meiner Zunge die Unwahrheit geredt, und

meinen Nächsten verleumdet. 10. Endlich, hätte ich mit demjenigen, das du mir bescheeret hast, sollen zufrieden seyn, und meinem Nächsten alles, was er hat, wohl gönnen; aber es sind in meinem Herzen viel unordentliche Lüste und Begierden aufgestiegen, dadurch ich meines Nächsten Gut begehrt habe an mich zu bringen.

Neben meinen wissentlichen, und aus vorsätzlicher Bosheit begangenen Sünden, ach Herr, wie viel habe ich der heimlichen und verborgenen Fehler, die mir selbst unbekannt sind? Dann wer kann wissen, wie oft er fehle? Meiner Sünden sind mehr als Haar auf meinem Haupt, ja meine Missethat ist über mein Haupt gewachsen, und meine Schuld ist groß bis in den Himmel. Ach mein Vater, ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir! ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße: Daher ist mein Gewissen voll Schrecken, und mein Herz voll Angst und Traurigkeit. Dann meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Ich gedenke aber, o mein Gott, zu meinem

Trost, an deine unermeßliche Güte und Liebe, welche du mir und allen andern reuenden Sündern erzeiget hast: Da du deinen eingebornen lieben Sohn, Jesum Christum, in diese Welt gesandt, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Er ist mir zu Gutem auf Erden kommen, hat mein Fleisch und Blut an sich genommen, deinem Gesetz an meiner Statt genug gethan, ist um meiner Sünden willen gestorben, und um meiner Gerechtigkeit willen wieder auferstanden, und hat also durch seinen schmerzlichen Tod mir und allen gläubigen, bußfertigen Sündern die gnädige Vergebung der Sünden, und das ewige Leben erworben.

Und damit wir an deiner Gnade nicht zweifeln, so hast du nicht allein dieselbe in dem heiligen Evangelio geoffenbaret, sondern du versicherst uns auch insbesondere der Vergebung unserer Sünden durch das Heilige Abendmahl, welches du zur Stärkung unsers schwachen Glaubens, durch gedachten deinen lieben Sohn Jesum Christum, als ein sichtbares Pfand und Siegel deiner Hand

hast einsetzen wollen, auf daß wir dadurch der großen Gutthat unserer Erlösung, wie auch der seligmachenden Gemeinschaft mit seinem für uns gekreuzigten Leib und vergossenen Blut könnten vergewissert seyn.

Dieweil ich dann auf den morgenden (heutigen) Tag vor deinem heiligen Gnaden-Tisch zu erscheinen willens bin: So bitte ich dich, o Herr, du wollest mich, der ich von mir selbst ganz unwürdig dazu bin, zu einem würdigen Tischgenossen machen, damit ich mir nicht selbst dein gerechtes Urtheil zu meinem Schaden esse und trinke, sondern an meiner Seele gespeist und getränkt werde zum ewigen Leben.

Gieb mir Erkenntniß, Reue und Besserung meines sündlichen Lebens. Bekehre du mich, Herr, so werde ich bekehret: Nimm doch weg das steinerne Herz aus meinem Fleisch, und gieb mir ein neu Herz und einen neuen Geist: Mache einen solchen Menschen aus mir, der in deinen Wegen wandle und deine Gebote halte.

Erwecke und vermehre demnach in meinem Herzen durch deinen heiligen Geist den wahren seligmachenden Glauben, dadurch ich

mich allein auf das theure Verdienst Jesu Christi verlasse, und nicht zweifle, daß er um seines blutigen Versöhn = Opfers willen mir alle meine Sünden vergeben, und ich so wahrhaftig seines wahren Leibs und Bluts durch Wirkung des Heiligen Geistes theilhaftig werde, als ich das heilige Brod und Trank zu seinem Gedächtniß empfange.

Entzünde mein Herz mit wahrer und ungefärbter Liebe, beydes gegen dich und meinen Herrn Jesum Christ, wie auch gegen meinen Nebenmenschen, also daß ich mich jederzeit des Friedens und der brüderlichen Einträchtigkeit befleisse, allen Neid, Haß, und Rachgierigkeit von Herzen ablege, und Jedermann liebe und vergebe, wie du auch mich geliebet, und mir vergeben hast in Christo.

Endlich verleihe mir, daß ich mit einem aufrichtigen und steifen Vorsatz, in das künftige von Sünden abzustehen, und ein neues dir wohlgefälliges Leben anzufangen, zu deiner heiligen Gnaden = Tafel komme. Ja Herr, ich verheisse dir, daß ich vermittelst deiner Gnade, hinfüro mehr als jemalen wolle verläugnen alles gottlose Wesen, und die welt=

lichen Lüste, und nüchtern, gerecht und gottselig leben in dieser Welt; mache du mich aber hiezu tüchtig, und heilige mich, du Gott des Friedens, durch und durch, daß mein ganzer Geist, sammt der Seele und dem Leib, unsträflich bewahret werden auf die Zukunft meines Herrn Jesu Christi, in dessen heiligen Namen ich dich ferner also von Herzen anrufe: Unser Vater, rc.



Gottselige Betrachtung und andächtige Seufzer

Bey der Handlung und Empfang des Heiligen Abendmahls.

I.

Wann wir den Tisch des Herrn zubereiten sehen, können wir diese Gedanken und Seufzer fassen:

O Herr, mein Gott, ich sehe nun deinen heiligen Tisch vor meinen Augen bereitet; Du ladest mich wiederum zu deiner heiligen Mahlzeit, da du mir vorstellest die herrlichen Pfänder meiner Erlösung und Siegel deines Gnaden-Bunds, den du mir in deinem lieben Sohn aufgerichtet hast.— Ach, daß meine Seele sich genug bereiten könnte, eine so heilige und himmlische Speise würdiglich zu empfahen. O Herr, bereite und heilige du selbst unsere Herzen zum rechten Gebrauch dieser geistlichen Mahlzeit, die du uns bereitet hast, und wirke in uns durch deinen Heiligen Geist, was uns zu angenehmen Tischgenossen bey der Gnaden-Tafel machen mag. Amen.

II.

Wann der Kirchendiener anfängt das Heil. Abendmahl auszutheilen, so bete du unterdessen an deinem Ort mit Andacht also:

O mein liebreicher Jesu Christ,
Der du für mich gestorben bist,
Du rufst aus deinem süssen Mund:
Kommt her zu mir in dieser Stund,
All die ihr seyd beladen fast
Mit eurer großen Sündenlast:
Dann euern Seelen sag ich zu
Die Freud, Erquickung, Trost und Ruh.
Auf dieses Wort, Herr Jesu Christ,
Komm ich jetztund zu deinem Tisch,
Mein Seel mit Sünden hart beschwert,
Auch deines Trosts und Gnad begehrt,
Mich hungert nach Gerechtigkeit,
Mich dürstet nach Barmherzigkeit;
Dein brochner Leib und theures Blut
Ist meiner Seelen höchstes Gut:
Speis mich mit deinem Himmelsbrod,
Stärk mir mein Glauben, o treuer Gott!
Gieb mir nach dieser Lebenszeit,
Des Glaubens End, die Seligkeit. AMEN.

III.

In dem Hingehen zu des Herrn Tisch kann ein gläubiges Herz also zu der Heil. Dreyfaltigkeit seufzen:

O Barmherziger Gott und Vater, laß mich dieses heilige Abendmahl würdiglich genießen.

O Herr Jesu, mein Erlöser, ich komme nach deinem Befehl, zu empfahen das heilige Brod und Trank; lasse mich aber auch empfahen deinen für mich gekreuzigten Leib und dein theures Blut, welches du vergossen hast am Stamme des Kreuzes zur Vergebung meiner Sünden. Amen.

O Gott Heiliger Geist, mein Tröster! mache mich durch den wahren Glauben Christi selig und aller seiner Wohlthaten theilhaftig.

O heilige Dreyeinigkeit! speise uns alle mit dem Brod des Lebens, damit unsere Seele nicht hungere ewiglich.

IV.

Wann das Brod gebrochen, und der Wein ausgegossen wird, so gedenke dabey an das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, und seufze also:

O mein Seligmacher, wie viel hast du aus großer Liebe um meiner Sünden Willen gelitten! wie übel haben dich meine Sünden zugerichtet: ich habe gesündiget, aber du Herr hast gelitten: Mein Unglauben, meine Trägheit, meine Undankbarkeit, mein Unge-

horsam, mein Fluchen und Schwören, meine bösen Lüste und Begierden, meine Unmäßigkeit, Unkeuschheit, Ungerechtigkeit, ꝛc., sind eine Ursache, daß du bist verrathen, gefangen, gebunden, zerschlagen, verspottet, gekreuziget und getödtet worden. Meine Sünden haben gemacht, daß du hast müssen Blut schwitzen, und am Kreuze schreyen: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! Ach Herr Jesu! Lasse dein heilig Leiden auch mir armen Sünder zu gut kommen.

V.

Wann du das Brod empfangest und issest, so erhebe dein Herz zu Christo, und seufze also:

O des heiligen Brods, das da abbildet das Brod des Lebens; so gewiß ich dieses Brod esse, so gewiß glaube ich, daß du, Herr Jesu, für mich gekreuziget worden, zur Vergebung meiner Sünden; speise meine Seele mit deinem gekreuzigten Leib zum ewigen Leben. Amen.

VI.

Wann du den Kelch empfangest und daraus trinkest, so gedenke mit Andacht also:

O des heiligen Tranks, der da abbildet das Blut Christi, so gewiß ich aus diesem Kelch trinke, so gewiß glaube ich, daß du Herr Jesu, dein Blut für mich vergossen, zur Verzeihung meiner Sünden; tränke meine Seele mit deinem vergossenen Blut zum ewigen Leben. Amen.

VII.

Andächtige Seufzer, wann man das Heilige Abendmahl mit frommem Herzen empfangen hat.

Ach mein allerliebster Herr Jesu, dein heiliger Leib, welchen du für mich dahin gegeben, und dein theures Blut, welches du für mich vergossen, dessen gewisse Siegel ich jetzt empfange, stärken und erhalten mich durch den Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Wann du wieder an deinen Ort kommest, so opfere Gott alsobald auf dieses Lobopfer, und sprich:

Herr Jesu, dich ich herzlich preis',
Von ganzem Herzen Dank beweis',
Weil du mich meiner Seel zu gut
Versorgt mit deinem theuern Blut,
Versiegle diesen Schatz in mir,
Mich fein zu trösten für und für,
Daß ich stets, als ein guter Reb,
An dir dem rechten Weinstock kleb,
Und durch dich bring viel gute Frücht,
Herr Jesu Christ: verlaß mich nicht. Amen.

Eine andere Danksagung.

Nach Empfahung des Heiligen Abendmahls in der Kirche oder folgends zu Hause, von einem christgläubigen Tisch-Genossen zu gebrauchen.

Nun lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen: Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Gelobet seyest du, o Gott himmlischer Vater, daß du mir armen Sünder zu Gutem, deinen lieben Sohn Jesum Christum in diese

Welt gesandt, und für mich in den Tod des Kreuzes dahin gegeben, damit ich also mit dir versöhnet würde, die Vergebung aller meiner Sünden, die Gerechtigkeit und das ewige Leben erlangen möchte. Gelobet seyst du, Herr Jesu Christe, du einiger und ewiger Sohn Gottes, daß du dich zu einem Lösegeld, zur Bezahlung meiner Sünden dahin gegeben, und dich an dem Stamm des Kreuzes für mich aufgeopfert, und als ein getreuer Hirt, dein Leben für mich, als für dein Schäflein gelassen hast. Daß du mich auch jetzt mit deinem für mich gekreuzigten Leib und vergossenen Blut an meiner armen Seele hast erhalten, speisen und tränken wollen, zum ewigen Leben. Gelobet seyst du, o Gott heiliger Geist, daß du durch den wahren Glauben mich jederzeit in meinem Herzen tröstest und erfreuest, durch die Vergewisserung der väterlichen Liebe Gottes gegen mich, der Erlösung meines Herrn Jesu Christi und deines gewaltigen Beystands in meinem Leben, Leiden und Sterben. Verleihe mir, o getreuer Gott und Vater, daß ich dieser deiner Gutthaten nimmermehr vergesse, sondern sol-

che in frischem, immerwährendem Gedächtniß behalte, dergestalten, daß ich dich hinwiederum jederzeit herzlich liebe, kindlich fürchte, beständig ehre, und in Heiligkeit und Gerechtigkeit dir diene all mein Lebenlang, damit ich also in der That bezeuge, ich habe meinen lieben Herrn Jesum Christum angenommen. Gieb, o Herr, daß ich meine Pflicht in das künftige besser könne erstatten, als bisher geschehen ist. Behüte mich, daß ich nicht wiederum die vorigen Sünden begehe, sondern davon abstehe, und mein Leben bessere. Herr mein Gott, sey mit mir, verlaß mich nicht, und ziehe die Hand nicht von mir ab, neige mein Herz zu dir, daß ich wandle in allen deinen Wegen, und deine Gebote halte.— Mache das heilige Abendmahl in mir also kräftig, daß ich, Kraft dieser geistlichen Speise, beständig fortwandle auf dem Wege der Gottseligkeit, und fürohin meinen Glauben bezeuge mit einem heiligen dir wohlgefälligen Leben, mit der Liebe und Gutthätigkeit gegen meinen Nächsten, wie auch mit Geduld und Beständigkeit in allerley Kreuz und Trübsalen dieser gegenwärtigen Zeit in gewisser

Hoffnung dessen, daß mich weder Tod noch irgend was anders von deiner Liebe scheiden werde, bis daß ich endlich nach diesem Leben werde kommen und gelangen zu der vollkommenen Anschauung und Gemeinschaft deiner himmlischen Herrlichkeit. Dazu wollest du mir verhelfen, Herr Jesu Christe, um deines bittern Leidens und Sterbens willen, Amen, Amen.

Ein Gesang nach Empfahung des heiligen Abendmahls.

In der Melodie des 8. Psalm Lobw. O höchster Gott, o unser, 2c.

Auf, meine Seele, Gott den Herren preise,
Der dich erquickt mit solcher Himmelsspeise:
Der wie ein Vater dich, sein Kind, ernährt,
Drum sollt du loben seinen Namen werth.

2. Du wollest dich verhalten so auf Erden,
Daß Gottes Reich erweitert möge werden,
Durch dich, so viel dir immer möglich ist,
Wie dann verbunden ist ein jeder Christ.

3. Dann wie zu einem Brod viel Körnlein kommen,
Zu einem Wein viel Beerlein sind genommen,
So werden wir in diesem Abendmahl
Ein Leib in Christo Jesu ohne Zahl.

4. Darum sollt du auch deinen Nächsten lieben,
Und gegen ihn die Liebe willig üben:
Neid, Haß und Zorn bey dir nicht geben statt,
Die ernstlich Gottes Wort verboten hat.

5. Im Guten wollst du deine Lust stets haben,
So wird dich Gott je mehr und mehr begaben
Mit seinem Geist, und in dir zünden an
Das, was dich ihm gefällig machen kann.

6. Ja, er wird dich aus diesem Jammerthale
Aufnehmen einst in seinem Himmels-Saale,
Da du mit aller Auserwählten Schaar
Dich freuen wirst und jauchzen immerdar.

7. Dahin, mein Herz, hab allezeit Verlangen,
Du hast das Pfand ja schon allhier empfangen,
Darauf verlaß und stetig tröste dich,
So lebest du und stirbest seliglich.

Ein andächtiges Gebet, um einen neuen Gehorsam.

Komm, o Herr Gott heiliger Geist, und lasse mir vom Himmel herab erscheinen den Glauben deines Lichts, lehre und regiere mich, und gieb mir in mein Gemüthe ein, was ich thun und lassen soll. Leite mich in deiner Wahrheit, und eröffne in mir das Verständniß, und vermehre in mir ein rechtes göttliches Verständniß. Laß in mir zunehmen den Glau-

ben, Anrufung, Liebe und andre Gott wohlgefällige Tugenden. Und mehre in meinem Herzen die Erkenntniß des großen unerforschlichen Geheimnisses von unserm lieben Herrn Christo. Schreib dasselbe in mein Herz mit lebendigen Buchstaben: was ich nicht weiß, das lehre mich, was ich nicht habe, das gieb mir, was ich nicht sehe, das weise mir, und was ich habe, das vermehre und erhalte mir.

O du Gott der Wahrheit, erhalte mich in deiner Wahrheit; nimm weg allen Irrthum, und behüte mich, daß ich an deiner Gnade ja nicht zweifle. O du Brunn der Weisheit, sey du meine Weisheit, Rath, Licht und Stärke, verleihe mir glücklichen Fortgang und Segen in allem meinem Thun und Vorhaben, und hilf, daß ich weislich und gottesfürchtig wandle, wie einem frommen Christen gebühret. Heilige meine Seele, und schaffe in mir ein reines Herz. Entzünde in mir alle Tugenden, die deinem Willen gleichförmig sind, und behüte mich vor der List des Teufels, auf daß ich nicht in seine Stricke komme, nicht in Sünde gerathe, und aus der Sünde in die Strafe falle, und grimmigen Zorn auf mich

lade. Behüte mich vor allem Uebel und Gefahr, Leibes und der Seelen, und vor allen meinen Feinden.

O du Gott des Trostes! Tröste mich in allen meinen Nöthen und Trübsalen, gieb meinem Geist das Zeugniß, daß ich ein Kind Gottes sey. Dieweil ich aber nicht weiß, was ich bitten soll, so bitte du für mich mit unaussprechlichen Seufzern; tröste mich in allem meinem Kreuz und Elend, richte mich auf; erhalte und verlasse mich ja nicht; stehe mir bey im Leben und Tod! Erquicke mich, ehe ich von hinnen fahre: Rede mich auch an in meinem letzten Sterbestündlein, und sprich zu meiner Seelen: Ich bin dein Heil. Erfülle mein Herz mit Freuden, und mache mich zu deinem Tempel in diesem Leben, und in alle Ewigkeit.

Deine Barmherzigkeit, die da Himmel und Erden erfüllet, die umfange auch mich armen Sünder, dieselbe schütze und bewahre mich vor allem Uebel, dieselbe segne mich, und mache mich selig hier zeitlich und dort ewiglich; durch unsern lieben Erlöser und Seligmacher Jesum Christum, Amen.

Ein schön Gebet um einen neuen gottseligen Wandel.

O gütiger Herr Jesu! allmächtiger Gott! barmherziger Vater, erbarme dich über mich armen Sünder, und vergieb mir alle meine Missethat. Verleihe mir, daß ich mich für allen schädlichen Lüsten der Welt hüte, und alle Anfechtungen des bösen Geistes überwinde, auf daß ich allezeit thue und halte, was du heissest, und lasse, was du verbietest.

Hilf, daß ich allezeit fest an dich glaube, auf dich hoffe, deinen Namen liebe, und vor dir also lebe, wie es dir gefällig ist. Gieb, daß ich allezeit geneigt sey zur Gottseligkeit und Demuth! Hilf, daß ich mein Fleisch und Blut stets im Zaum halte, mich aller Zucht und Tugend befleißige, und Lust habe deinen Namen zu loben, dich anzurufen, und deine Wohlthaten zu betrachten.

Gieb, daß ich allezeit thue und gedenke, was du haben willt, auf daß ich dir diene, mit reinem, nüchternem, andächtigem, rechtschaffenem Herzen, und willigem Gemüthe. Lehre mich allezeit dein Wort und deinen Willen, und

gieb, daß ich Lust und Liebe dazu habe, dasselbe gern höre, fleißig lerne, und mich darnach richte; verleihe mir, daß ich allzeit mit Demuth im Guten zunehme, und ja nicht abnehme.

Laß mich nicht, mein Gott! in meiner menschlichen Unwissenheit, und zeuch nicht von mir die Hand ab in meiner Schwachheit. Führe mich nicht nach meinem Verdienst, sondern nach deinem guten Willen allein. Regiere mich gnädiglich, und richte all mein Thun und Gedanken nach deinem Wohlgefallen, auf daß ich nichts anders denke, nichts anders thue, auch zu nichts anders dienen möge, ohne allein, was du willt, und dir gefällig ist. Erlöse mich von allem Uebel, und bringe mich aus diesem Elend ins ewige Leben, Amen.



Nun folget das

Geistliche Rauch-Werk

einer andächtigen Seele.

O Gott, himmlischer Vater, lehre du mich beten; verleihe mir den heiligen Geist, den Geist der Gnaden, und des Gebets, der mein Herz von bösen Gedanken, so mir mitten in dem Gebet aufsteigen, reinige und heilige, durch Jesum Christum, welcher zu deiner Rechten sitzt, und mich daselbst vertritt, Amen, Amen.

Ach, ich, ich ein sterblicher Mensch, und verwerflicher Erdenwurm, will jetzt Gespräch halten mit Gott dem großen Herrn, dem König aller Könige, und dem Herrn aller Herren. Darum komme ich mit zerschlagenem Herzen und mit einem demüthigen Geist. Ich demüthige mich mit Abraham und spreche: Siehe, ich habe mir fürgenommen, zu reden mit dem Herrn und bin doch nur Staub und Asche.

Wie mit dem Trauerkleid der herzlichen Demuth, also mit dem Schmuck des Glaubens und unfehlbaren Vertrauens auf deine wahr-

haftige Verheissungen, trete ich für dein heiliges Angesicht, o Herr, der du Glauben haltest ewiglich. Ich nehme es mir für, wie Jacob, der heilige Patriarch: Herr, ich lasse dich nicht, ich will nicht aufhören beten und seufzen bis daß du mich segnest. Ich setze mein Vertrauen auf Christum, in dessen Namen rufe ich dich an. Er ist mein Weg zu dir, durch ihn hab ich den Zugang zu dir. Er ist der Mittler zwischen dir und mir, der heilige und unbefleckte Hohepriester, welcher mich, der ich sonst von unreinen Lefzen bin, heiliget.—Nun dann: Unser Vater, rc.

O Herr, erhebe über mich das Licht deines Angesichts (zeige mir, als ein gütiger Vater, dein Gnaden-Angesicht). Segne mich, Herr, und behüte mich, laß dein Angesicht leuchten über mich, und sey mir gnädig, erhebe dein Angesicht über mich, und sende mir den Frieden, deinen Frieden, den Frieden in meinem Herzen, und Ruhe in meinem Gewissen.

Verschaffe, o Herr, daß dir wohlgefallen die Reden meines Mundes, und das Trachten meines Herzens. Bewahre du die Thüren

meiner Lefzen: Gieb mir gute Sinnen und Gedanken, guten Verstand und Erkenntniß.

Bey dir, o Herr, ist der Brunn des Lebens, das Brünnlein deiner Gnaden hat Wassers die Fülle: Darum laß mich daraus schöpfen.

Nun Herr, weß warte ich, meine Hoffnung stehet zu dir. Auf Erden ist alles eitel. Darum werf ich von der Erden meine Hoffnung, als einen festen und sichern Anker, in den Himmel.

Wie der Hirsch (vom Gejägd ermüdet und erhitzet) schreyet nach frischen Wasserquellen, also schreyet meine Seele (durch Trübsal und Anfechtung ermüdet und erhitzet) zu dir, o Gott.

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem starken lebendigen Gott, und nach den lebendigen Wassern seines Geistes.

O Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, nach der Viele deiner Erbarmung, tilge ab meine Uebertretung: Um Jesu willen, welcher ist das Lamm, das da hinnimmt die Sünde.

Schaffe in mir, o Gott, ein reines Herz und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist (daß ich aufrecht an dir bleibe).

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,

und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. O es ist traurig zu lesen: Der Geist des Herrn wich von Saul. Ach behüte mich, daß ich den heiligen Geist nicht betrübe.

Bringe mir wieder die Freude deines Heils und unterstütze mich mit einem freywilligen Geist, damit ich aus Unlust und Traurigkeit nicht versinke.

Gleichwohl, o Herr, wann du mir schon das oder ein größer Kreuz zusendest, so schaffe doch, daß meine Seele mit Stille und Gelassenheit und Geduld auf dich warte. Du wirst ja mich über mein Vermögen nicht lassen versucht werden.

Herr, leite du mich durch deinen Rath, durch den Rath deines Wortes und Geistes.

O Herr, vereinige du mein Herz, das sonsten in Sorgen und Gedanken hin und wieder schwebt, und halte es allein dahin, daß es deinen Namen fürchte. Gottesfurcht und Frommkeit bitte ich einig von dir, als den Anfang und fürnehmstes Hauptstück der Weisheit, und als das End und Zweck, dahin alles ablaufen soll.

O Herr, fördere, richte, leite, segne du das Werk meiner Hände, meinen Beruf, meine

Anschläge, Wort und Werke. Gieb du das Wachsen zu meinem Wässern. Sende du mir Geschicklichkeit zu. Verschaffe du, daß allerley Gnad reichlich bey mir sey.

O mein Gott, eröffne du meine Augen, nimm hinweg die Decke der Finsterniß, daß ich anschauen könne die Wunder in deinem Wort. Schließe mir auf mein Herz, wie Lidia der Purpur=Krämerin, daß ich die Predigt deines Worts mit Furcht anhöre: Lehre mich, o Herr, thun nach deinem Wohlgefallen, dann du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf dem rechten Weg: Gieb mir zu das Geleit deines Engels, damit ich in der Wallfahrt und Pilgerschaft meines Lebens nicht verirre zur Höllen, sondern richtig dem himmlischen Vaterlande zulaufe.

Ach Herr, bekehre du mich, so werde ich bekehrt: Ziehe mich durch den Gnadenzug deines Geistes, daß ich dir nachlaufe in dem Weg deiner Geboten.

Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; du bist der Arzt in Israel. Bey dir findet man Hülfe.

O allerliebster Heiland Jesu Christe, du

heissest, du verheissest: Suchet, so werdet ihr finden: Nun mein süsser werther Bräutigam, ich suche dich von ganzem Herzen: Aber, ach, oft suche ich dich und finde dich nicht: Darum suche du mich selbst, auf daß ich dich recht suche und finde.

Ich verlasse mich getrost, o Mund der Wahrheit, auf diese deine Schluß-Rede: Wann ihr, die ihr bös seyd, könnet euern Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater vom Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten. Ey ja! so will ich nicht aufhören bitten um den heiligen Geist, und festiglich hoffen, diese theure Schenke, das Oel der Freuden, die Kraft aus der Höhe, der Tröster (und treue Beystand) und das himmlische Augensalb werde mir zu Theil werden.

O süsser Jesu, du sprichst: Dem, so glaubt, ist alles möglich. Ey ja, ich glaube Herr, hilfe du meinem Unglauben. Verleihe mir, vermehre mir den Glauben. Ach der Satan, der umhin laufet, wie ein brüllender Löwe: Die Welt mit ihrem hoffährtigen (betrüglichen) Wesen: Mein armes Fleisch, mein betrogen und verzagtes krankhaftes Herz, die greifen

meinen Glauben an inmaßen, daß er oft zu einem zerkleckten Rohr und rauchenden Dochten wird. Darum, o du Herzog (Anfänger) und Vollender des Glaubens, Jesu, gieb mir Müden Kraft, stärke mich, hilf mir, erhalte mich, durch die rechte Hand deiner Gerechtigkeit. Gründe mich durch den Glauben. Richte mich auf, bekräftige und grundveste mich, daß ich durch den Glauben dem Satan, der Welt und meinem eigenen Fleische widerstehen möge.

Mein Herr und mein Gott, ich gedenke viel an diese deine Worte: Wer beharret bis ans Ende, wird selig werden. Darüber gerathe ich oft in Furcht, und fürchte, ich möchte nicht beharren. Ich laufe aber zu deiner Barmherzigkeit, welche ewig währet; zu deiner Kraft, dadurch ich zu einem seligen End bewahret werde, als in einer festen Stadt: zu deiner Treu, dadurch du dich nicht änderst, sondern das Gute, so du angefangen, vollendest. Du lassest dich ja deines Berufes und deiner Gnadengaben nicht gereuen. Du hast mich berufen, du wirst es wohl machen und ausführen. Ey ja, mein Vater, verlasse du nicht das Werk deiner Hände.

Ach Herr, erfülle mich mit Erkenntniß deines Willens, daß ich dir, dir allein wohlgefallen könne, und stärke mich in aller Geduld und Langmuth und Freuden.

Ich schaffe und gestalte mich nach deinem heiligen Willen. Verschaffe gnädig, du kannst allein, daß ich mich selbst verläugne, daß ich meinem bösen und verkehrten Willen absterbe, alle meine Vernunft, Gedanken, Lust und Begierde deinem Willen unterwerfe, mich ganz und gar durch Gottseligkeit mit Vergnüglichkeit und Gelassenheit dir ergebe und aufopfere; daß ich dir diene in aller Unterthänigkeit, und mich demüthige unter deine gewaltige Hand.

O du Gott der Geduld, stärke mich in Geduld, daß ich mein Kreuz auf mich nehme, meine Seele besitze in der Geduld, in dem Kampf, welcher mir (von dir) fürgelegt ist, laufe durch Geduld, und den Lauf endlich vollende mit Freuden.

Stärke mich auch in Langmuth gegen meinen Nächsten, daß ich gegen ihn langmüthig seye, und des Orts schlage in deine heilige Art, der du ein langmüthiger Gott bist; daß ich nachjage der Liebe, welche langmüthig ist, und

sich nicht aufblähet; daß ich freundlich seye mit meinem Nebenmenschen, willfertig ihm zu verzeihen, und mich mit ihm zu versöhnen, so lang ich noch auf dem Weg dieses Lebens bin, ehe der Tod bey mir anklopfet.

Summa, o mein Gott, führe du mich in meinem ganzen Leben, bis an das Ende desselbigen, verleihe mir ein seliges Sterbstündlein, und schaffe, daß ich an dem jüngsten Gerichte mit Freuden vor deinem Angesichte erscheinen möge.

Alles durch Jesum Christum, meinen einigen Erlöser, welcher mich gelehret hat beten: Unser Vater rc. Amen, Amen.

Hierüber seye dir, der du aus Ueberfluß thun kannst über alles, was ich bitte, nach deiner allmächtigen Kraft, Preis und Ehre, durch Jesum Christum, Amen.



Anhang einiger
Erbaulichen Lieder.

Mel. O du Liebe meiner Liebe ꝛc.

O Durchbrecher aller Bande, Der du immer bei uns bist, Bey dem Schaden, Spott und Schande Lauter Lust und Himmel ist! Uebe ferner dein Gerichte Wider unsern Adamssinn, Bis uns dein so treu Gesichte Fuhret aus dem Kerker hin!

2. Ist's doch deines Vaters Wille, Daß du endest dieses Werk! Hiezu wohnt in dir die Fülle Aller Weisheit, Lieb' und Stärk', Daß du Nichts von dem verlierest, Was er dir geschenket hat, Und es von dem Treiben führest Zu der süßen Ruhestatt.

3. Ach, so mußt du uns vollenden, Willst und kannst ja anders nicht. Denn wir sind in deinen Händen, Dein Herz ist auf uns gericht't, Ob wir auch mit einem Fuße Noch im Netz der Sünde steh'n, Und die Welt ob unsrer Buße Nicht versäumet uns zu schmäh'n.

4. Schau' doch aber unsre Ketten, Da wir mit der Kreatur Seufzen, ringen, schreien, beten Um Erlösung von Natur, Von dem Joch der Eitelkeiten, Das uns noch so hart bedrückt, Wenn auch unser Geist beyzeiten Sich auf etwas Beſſ'res schickt!

5. Ach, erheb' die matten Kräfte, Daß sie ganz sich reißen los, Und durch alle Weltgeschäfte Durchgebrochen, stehen bloß! Weg mit Menschenfurcht und Zagen! Weich', Vernunftbedenklichkeit! Fort mit Scheu vor Schmach und Plagen! Weg des Fleisches Zärtlichkeit!

6. Herr, erlöse deine Kinder, Brich der Sünde Macht entzwey; Denke, daß ein armer Sünder Dir im Tod nichts nütze sey! Heb' uns aus dem Staub der Sünden, Wirf die Schlangenbrut hinaus, Laß uns wahre Freyheit finden, Freyheit in des Vaters Haus!

7. Wir verlangen keine Ruhe Für das Fleisch in Ewigkeit; Wie du's nöthig findst, so thue Noch vor unsrer Abschiedszeit! Aber unser Geist, der bindet Dich im Glauben, läßt dich nicht, Bis er die Erlösung findet, Die dein treuer Mund verspricht.

8. Herrscher, herrsche! Sieger, siege! König, brauch' dein Regiment! Führe deines Reiches Kriege! Mach' der Sklaverey ein End'! Bring' zum Frieden unsre Seelen Durch des neuen Bundes Blut; Laß uns länger nicht mehr quälen, Denn du meinst's mit uns ja gut!

9. Haben wir uns selbst gefangen In der Weltgefälligkeit, Ach, so laß uns nimmer bangen In dem Tod der Eitelkeit! Denn die Last treibt uns, zu rufen; Alle flehen wir dich an: Zeig' uns nur die ersten Stufen Der gebrochnen Freyheitsbahn!

10. Ach, wie theu'r sind wir erworben, Nicht der Menschen Knecht zu seyn! Drum so wahr du bist gestorben, Mußt du uns auch machen rein, Rein und frey und ganz vollkommen, Aehnlich deinem heil'gen Bild! Der hat Gnad' um Gnad' genommen, Wer aus deiner Füll' sich füllt.

11. Liebe! zeuch uns in dein Sterben, Laß mit dir gekreuzigt seyn, Was dein Reich nicht kann ererben! Führ' in's Paradies uns ein! Doch wohlan, du wirst nicht säumen; Laß nur uns nicht lässig seyn! Werden wir doch als wie träumen, Wann die Freyheit bricht herein!

Mel. Preis, Lob, Ehr' und Ruhm rc.

Komm, beuge dich, mein Herz und Sinn, Vor Christi Throne tief darnieder! Zu seinen Füßen sinke hin, Und bring' ihm deines Dankes Lieder; Erkenne wie du selbst aus dir nichts bist, Wie Gott in dir und Allen Alles ist.

2. Wo wär' in dir ein Funken Kraft, Wenn du sie nicht erlangt von oben? Wer hat dir Schutz und Ruh' geschafft Vor deiner Feinde List und Toben? Wer hat der Wahrheit Glanz hervorgebracht? Wer unterdrückt des Bösen finstre Macht?

3. Wer hat dich aus der Noth befreyt, Dein Leben der Gefahr entrissen? Wer krönt dich mit Barmherzigkeit? Wer läßt dich seine Rechte wissen? Ist Er es nicht, der unerschöpfte Quell, Der täglich noch uns zufließt, stark und hell?

4. Ja, deine Hand hat uns gefaßt, Und über all Verdienst und Hoffen Hinweg gethan der Sünden Last, Daß nun der Himmel uns ist offen; Du machst das Herz von Furcht und Zweifel leer, Und sel'ger Friede waltet um uns her.

5. Was zwischen uns sich drängen will, Hat deine Kraft gar bald vernichtet; Du hältst den Tempel rein und still, Den du dir selbst in uns errichtet, Daß ewig feststeht deine Herrlichkeit, Die dir in uns der Vater hat geweiht.

6. Du überschüttest uns mit Lieb', Und reinigst Herzen, Mund und Sinnen, Daß wir aus deines Geistes Trieb Dich immer lieber noch gewinnen; Du drückst dem Geist der Reinheit Siegel auf, Daß unbefleckt wir enden unsern Lauf.

7. So nimm dafür zum Opfer hin Uns selbst mit Allem, was wir haben; Nimm Leib und Seel', nimm Herz und Sinn Zum Eigenthum statt and'rer Gaben.

Bereite selbst dir aus der Schwachen Mund Ein würdig Lob; mach deinen Namen kund!

8. Hiezu gib Einen Sinn und Muth, Hält' uns in deinem Geist zusammen, Daß unser Herz mit heil'ger Gluth Entbrenn' in deiner Liebe Flammen! Zu deinem Thron steigt unser Dank empor, Bis würdiger er schallt im höhern Chor.

Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme rc.

Heiligster Jesu, Heiligungsquelle, Mehr als Krystall rein, klar und helle, Du laut'rer Strom der Heiligkeit! Aller Glanz der Cherubinen, Die Heiligkeit der Seraphinen Ist gegen dich nur Dunkelheit. Ein Vorbild bist du mir; Ach, bilde mich nach dir, Du mein Alles! Jesu, ey nu, Hilf mir dazu, Daß ich auch heilig sey, wie du!

2. O stiller Jesu! wie dein Wille Dem Willen deines Vaters stille Und bis zum Tod gehorsam war: Also mach' auch gleichermaßen Mein Herz und Willen dir gelassen, Ach stille meinen Willen gar! Mach mich dir gleichgesinnt, Wie ein gehorsam Kind, Stille, stille. Jesu, ey nu, Hilf mir dazu, Daß ich fein stille sey, wie du.

3. Wachsamer Jesu! ohne Schlummer, In großer Arbeit, Müh' und Kummer Bist du gewesen Tag und Nacht; Du mußtest täglich viel ausstehen, Des Nachts lagst du vor Gott mit Flehen, Und hast gebetet und gewacht. Gib mir auch Wachsamkeit, Daß ich zu dir allzeit Wach' und bete! Jesu, ey nu, Hilf mir dazu, Daß ich stets wachsam sey, wie du.

4. Gütigster Jesu! ach wie gnädig, Wie liebreich, freundlich und gutthätig Bist du doch gegen Freund und Feind! Dein Sonnenglanz, der scheinet Allen, Dein Regen muß auf Alle fallen, Ob sie dir gleich undank-

bar'seynd. Mein Gott! ach lehre mich, Damit hierinnen ich Dir nach arte. Jesu, ey nu, Hilf mir dazu, Daß ich auch gütig sey, wie du.

5. Du, sanfter Jesu, warst unschuldig, Und littest alle Schmach geduldig, Vergabst, und ließ'st nicht Rachgier aus; Niemand kann deine Sanftmuth messen, Bey der kein Eifer dich gefressen, Als der um deines Vaters Haus; Mein Heiland! ach, verleih' Mir Sanftmuth, und dabey Guten Eifer. Jesu, ey nu, Hilf mir dazu, Daß ich sanftmüthig sey, wie du.

6. Würdigster Jesu, Ehrenkönig! Du suchtest deine Ehre wenig, Und wurdest niedrig und gering; Du wandelt'st ganz ertieft auf Erden, In Demuth und in Knechtsgeberden, Erhubst dich selbst in keinem Ding. Herr, solche Demuth lehr' Mich auch je mehr und mehr Stetig üben! Jesu, ey nu, Hilf mir dazu, Daß ich demüthig sey, wie du.

7. O keuscher Jesu! all dein Wesen War züchtig, keusch und auserlesen, Voll ungefärbter Sittsamkeit; Gedanken, Reden, Glieder, Sinnen, Geberden, Kleidung und Beginnen War voller lautrer Züchtigkeit. O mein Immanuel! Mach' mir Geist, Leib und Seel' Keusch und züchtig! Jesu, ey nu, Hilf mir dazu, So keusch und rein zu seyn, wie du.

8. Mäßiger Jesu! deine Weise Im Trinken und Genuß der Speise Lehrt uns die rechte Mäßigkeit. Den Durst und Hunger dir zu stillen War, statt der Kost, des Vaters Willen Und Werk vollenden dir bereit't. Herr! hilf mir meinen Leib Stets zähmen, daß ich bleib' Dir stets nüchtern. Jesu, ey nu, Hilf mir dazu, Daß ich stets nüchtern sey, wie du.

9. Nun, liebster Jesu, liebstes Leben! Mach' mich in Allem dir ergeben, Und deinem heil'gen Vorbild gleich! Dein Geist und Kraft mich ganz durchdringe, Daß ich viel Glaubensfrüchte bringe, Und tüchtig werd'

zu deinem Reich. Ach, zeuch mich ganz zu dir, Behalt mich für und für, Treuer Heiland! Jesu, ey nu, Laß mich, wie du, Und wo du bist, einst finden Ruh'!

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele ꝛc.

Richtet auf des Mittlers Leiden Die Vernunft ihr Denken hin, Mag sie wohl von außen weiden Sich an eigner Dichtung Sinn; Oder kommt es hoch, so kann Sie viel Klagen fangen an Ueber Christi Pein und Schmerzen;—Doch es heilet nicht die Herzen.

2. Aber meines Geistes Sehnen Zielt auf die Gemeinschaft hin, Stets zum Sterben zu gewöhnen Den so tief verderbten Sinn. Mir soll Christi Schmach und Pein Nicht ein rührend Bild nur seyn; Nein, ins Herz will ich ihn schließen, Seines Todes Kraft genießen.

3. Dieß Geheimniß ist verborgen, Wird als Thorheit angesehn; Aber meine größten Sorgen Sollen auf dieß Wunder gehn. Meine Schuld und Sündennoth Tilgt nur Christi bittrer Tod; Nur durch ihn wird uns gegeben, Aufzustehn zum neuen Leben.

4. Drum in meines Herzens Grunde Such' ich ihn, den Seelenfreund, Der zum ew'gen Gnadenbunde Mit dem Glauben sich vereint, Und durch seines Todes Kraft Neues Leben in uns schafft, Wie auf den erstorbnen Auen Wir beym Weh'n des Lenzes schauen..

5. Alle Hoffart drückt sie nieder, Hebt in Kleinmuth mich empor, Gibt in Schwachheit Stärke wieder, Zieht aus Zweifeln mich hervor, Hält mich zwischen Lust und Leid In der rechten Mäßigkeit. Ja, ich find' die tiefste Stille, Wenn am Kreuze hängt mein Wille.

6. O geheimnißvolle Liebe, Die sich im Verborgnen schenkt, Wecke neue Lebenstriebe, Wenn mein Herz zum

Kreuz sich lenkt! Alle Kraft und alles Heil Deines Leidens sey mein Theil; Alles Andre mag vergehen, Bleibt dein Kreuz nur in mir stehen!

Eigene Melodie.

Ich lass' ihn nicht, der sich gelassen Um mein verscherztes Heil herab! Er, der mich einmal wollt' umfassen, Muß mein verbleiben bis zum Grab. Wenn auch die Welt mir viel verspricht, Zu brechen meiner Liebe Pflicht: Ich lass' ihn nicht.

2. Ich lass' ihn nicht;—der mich erworben, Den werb' ich mir; ich sein, er mein! Sein, der für mich am Kreuz gestorben, Sein will ich auch im Tode seyn. Was lockst du, weltliches Gedicht? Was schreckst du, höllisches Gezücht?—Ich lass' ihn nicht!

3. Ich lass' ihn nicht, der mich nicht lässet, Deß Name über Alles ist, Seitdem die Marter ihn gepresset, Den treuen Heiland, Jesum Christ. Was alles Dunkel mir durchbricht, Das ist sein süßes Gottheitslicht.—Ich lass' ihn nicht!

4. Ich lass' ihn nicht; mag mich verlassen Der weiten Erde Pracht und Macht; Der meine Seele nicht kann hassen, Er nimmt mich dennoch wohl in Acht, Und führt mich aufwärts zu dem Licht, Das ewig aus den Himmeln bricht. Ich lass' ihn nicht.

5. Ich lass' ihn nicht; ich will ihn halten, Bis ich von ihm gesegnet bin; Und müßt' ich sterben und erkalten, Schmiegt sich mein Glaube doch an ihn. Ob meine Lebenskraft zerbricht, Ob mir vergehet das Gesicht: Ich lass' ihn nicht!

6. Ich lass' ihn nicht.—Was willst du Sünde?—Du liegst im tiefen Meer versenkt! Was drohet ihr,

ihr Höllenschlünde? Ich bin gar fern von euch gelenkt! Dein Stachel, Tod, mich nimmer sticht, Denn Jesus ist mein Lebenslicht! Ich lass' ihn nicht.

Mel. Mir nach, spricht Christus rc.

Des Herrn Reich kommt nicht mit Gepräng', Mit Hochmuth, Stolz und Prahlen, Mit Phantasie'n und Weltgedräng' Und großen Rechenzahlen; Es hilft uns nichts der Außenschein, — Das Leben muß was Andres seyn.

2. So viel der Einfalt heller Blitz Erhellt von Finsternissen,—So viel ein Mensch aus Menschenwitz Und Unruh' ist gerissen: So viel hat er schon in der Zeit Des Reiches Gottes Ewigkeit.

3. Wie Viel' am Ende dort einmal Sich darin werden finden, Und wie sich dort die volle Zahl Im Frieden wird verbinden: Was geht's dich an?—laß Grübeln seyn, Und sieh, daß du selbst kommst hinein!

4. Das Reich ist jetzt, und soll auch dann Vor Vielen seyn verborgen! Ach, frage nicht: ob? wie? und wann? Lern um das Leben sorgen; Doch nicht mit äuß'rer Phantasie,—Sonst lässet dich die Lüge nie!

5. Wer das inwendig hat gefaßt, Der mag nicht länger denken An Fleischeslust und Mammonslast; Er sucht sich nur zu senken In seines Gottes Wort und Rath, Und wählt den Schein nicht für die That.

6. Die äußern Sinne sind voll Trug, Sie können nicht vergnügen; Sie haben nimmermehr genug, Und wollen immer lügen. In Gott allein ist Ewigkeit, Und Licht ohn' alle Dunkelheit.

7. Der Tand gefällt dem Kindersinn; Willst du dich männlich tragen, So achte das nicht für Gewinn, Wornach die Kinder fragen; Fühl' erst der Ewigkeiten Fried' Und singe dann mit uns dies Lied:

8. "O heilig und unendlich Licht, Voll Gnade, Huld und Frieden! Gib uns der Wahrheit klar Gesicht, Wie du es uns beschieden, Daß wir nicht unsre Dunkelheit Anseh'n als deine Herrlichkeit!

9. "Mach unsre Seelen hell und weit, Daß wir uns selbst vergessen Ob deiner Länge, Tief und Breit' Und Höh', die unermessen: Du bist's, von dem das Leben quillt, Das laut're Geister selig füllt!

10. "In dir ist Allgenugsamkeit, In dir ist wahre Liebe. In dieser Welt ist lauter Streit Und blinde falsche Triebe, Daraus nur Ekel kommt und Tod, Doch keine Fülle, die uns Noth!

11. "Dein ewig Einsseyn ist's, das dich Von Allem unterscheidet, Weil sonst nichts unveränderlich, Weil Alles Unruh leidet. Du Herr, nur bist's, der Alles ist,—Du bleibest ewig, wie du bist!"

Mel. Das ist mir lieb, daß mein 2c.

Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbunden Von aller Sünd' durch Christi Blut und Wunden! Was ich gesucht so lange mit Begier, Das ist mir nun durch Christi Tod gegeben, Weil der Unsterbliche selbst worden ist mein Leben, Daß mich hinfort kein Tod berühr'. Wie wohl ist mir!

2. Er ist mein Hirt', er weidet meine Seele Mit Lebensbrod, mit Freudenwein und Oele; Auf grüner Au' werd' ich von ihm geführt; Mich kann kein Unfall, keine Noth erschrecken, Denn Jesus Christus ist bey mir, mich zu bedecken. Ich weiß, daß mir nichts mangeln wird; Er ist mein Hirt'!

3. Mein' Speis' und Trank ist stets mit Dank gemischet, Und mein Gemüth wird täglich neu erfrischet Von seiner Kraft, daß ich nicht werde krank. Ich sorge

nicht; er weiß wohl, was auf Erden Mir täglich nöthig ist; das läßt er reichlich werden, Und so genieß' ich auch mit Dank Mein Speis' und Trank!

4. Ich sterbe nicht, nein, nein, ich werde leben, Und deine Werke preisen und erheben! Ich glaub' an dich, und komm nicht ins Gericht! Und weil du hast den Tod für mich verschlungen, So bin ich gleichfalls auch zum Leben durchgedrungen. Ich leb' und glaub' an dich, mein Licht! Ich sterbe nicht!

Mel. Mein Schöpfer, steh mir bey 2c.

Mein Gott, ich habe Dich!—Weil mich mein Jesus hat, Wird nimmermehr mein Geist An Ehr' und Freude satt. Die Erde mag mich hassen Und allerseits verlassen,—Der Himmel mag verbrennen, So will ich doch bekennen: Das höchste Gut vergnüget mich! Mein Gott, ich habe dich!

2. Was frag' ich nach der Welt?—Nimmt mich der Schöpfer an, So lebet kein Geschöpf, Das mich betrüben kann. Zu wem sich Gott will kehren, Den muß die Erd' ernähren, Dem muß der Himmel leuchten, Den muß der Thau befeuchten. Wenn meine Seele Gott gefällt, Was frag' ich nach der Welt?

3. Wohl mir! ich habe Gott, Und Jesus ist mein Heil; Der bleibt des Herzens Trost, Mein ewig schönes Theil. Wie sollt ich mich beklagen, Und von Verlassung sagen? Wie wollt' ich andere Gaben Noch außer Jesu haben?—Das wäre mir der höchste Spott;—Wohl mir, ich habe Gott!

ENDE.

Register

der Gebete, welche in diesem Büchlein enthalten sind.

Seite.

Anhang einiger Lieder.











